

Für eilige Leser

am Sonntag morgen.

Der Reichstag nahm gestern in dritter Sitzung den neuen 15-Milliarden-Kredit gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten an.

Der Reichstag bewilligte für die Kriegsdauer 1914/15 20 Millionen Mark zur Bekämpfung von Hausbrand-Kohle für die minderbemittelte Bevölkerung.

Die Kriegsgewinnsteuer wird dem Reiche voraussichtlich einen Ertrag von 5 Milliarden Mark bringen.

Im künftigen Herbst werden vier deutsche Unterseeboote fünf Dampfer mit rund 2000 Tonnen.

Durch die deutschen Gegenstände bei Cambrai wurde den Engländern der größte Teil des teuer erkauften Höhenlandes wieder entzogen, zum Teil stehen unsere Truppen aber unsere frühere Linie hinaus.

Unter den 4000 gefangenen Engländern befinden sich 140 Offiziere.

In Albanien bereiteten wechlich von Korica abwärts Freischaren einen französischen Angriff.

Die Veröffentlichung der Geheimverträge wird von der maximalistischen Regierung fortgesetzt.

General Duchonin und die militärischen Vertreter der Entente sind aus dem russischen Großen Hauptquartier geflohen.

Der finnische Landtag nahm einen Gesetzentwurf an, der die gesamte Regierungsmacht dem Senat überträgt. Sibirien wird sich unter Führung Patapins ebenfalls für Unabhängigkeit erklären.

Die österreichische Delegation hält ihre Eröffnungssitzung am 3. Dezember ab.

Wetterlage der amt. f. d. B. d. S. w. e. t. t. e. w. a. r. t. e. : Schweiß trüb, nachts etwas kälter, Nachtfrostgefahr, meist trocken.

Deutscher Reichstag.

(Drahtmeldung aus Berliner Schriftleitung.) (Fortsetzung aus dem Vorabend-Blatt.)

Berlin, 1. Dez. Staatssekretär Graf Noebern teilte in der dritten Lesung der Kreditvorlage mit, daß die Kriegsgewinnsteuer

mit Zuschlägen dem Reiche einen Ertrag von rund 5 Milliarden Mark bringen wird. Der Durchschnitt der schon abgeschlossenen Bezirke stellt sich auf etwas mehr als das Fünftel des Ergebnisses des Wehrbeitrages. Der Wehrbeitrag, die jetzt aus veranlagte Vermögenssteuer mit etwa 100 Millionen und die Kriegsteuer stellen zusammen die vom Reiche während des Krieges erhobenen direkten Steuern dar, die zusammen über 8 Milliarden Mark ergeben werden. Auch die Bundesstaaten und die Kommunen haben ihre direkten Steuern erhöhen müssen. Der Zigarettensteuerzuschlag wird, wenn das zweite Halbjahr den Erträgen des ersten gleichkommt, über 300 Millionen, gegen 120 Millionen Mark des Anlasses, ergeben. Die Robbensteuer hat im Oktober 7,7 Millionen Mark gebracht. Die Verkehrssteuer kommt nur allmählich in Genuß. Die Abgabe von Gütertarifen ist eingeführt. Die Steuer von den Perzentarissen erfordert wegen des Andrucks aller Fahrarten noch einige Zeit. Das erfreuliche Ergebnis der

Die letzten Kriegsanleihe

hat bewirkt, daß das Jahr 1917 mit seinen beiden Anleihen und einem Betrag von mehr als 25 Milliarden an gebracht und damit die Jahre 1915 und 1916 im Gesamtergebnisse überflügelt hat. Von den 12,458 Milliarden sind bis jetzt 11,706 Milliarden, d. h. 94 Prozent, eingezahlt. Der große Erfolg der Anleihen und ihrer bisherige Zustimmung zu den Finanzvorlägen beweisen, daß unsere Kriegsführung im Einklang mit dem deutschen Volke und diesem hohen Maße erfolgte. Ich bin mir durchaus bewußt, daß auf dem Finanzgebiete die größten Aufgaben noch vor uns liegen. Ich denke aber, daß wir während des Krieges den durch drei Jahre verfolgten Weg weiter gehen, das heißt nach Möglichkeit Deckung der Kriegskosten durch langfristige, regelmäßig wiederkehrende Anleihen, Aufbringung des Einkommens durch neue, gegebenenfalls den besonderen Verhältnissen des Krieges angepaßte Steuern,

organische Finanzreform

unter Durchführung eines größeren Planes aber erst dann, wenn wir die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben etwas klarer übersehen. Der gegenwärtige feste Wille, durch eine große, die Bedürfnisse unseres reichsgefährdeten öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens voll berücksichtigende Gesamtreform der Finanzen in geordneten Bahnen zu erhalten, wird bei Ihnen und der Finanzverwaltung vorhanden sein. Wo aber ein deutscher Wille vorhanden ist, da wird sich auch ein gemeinsamer Weg finden lassen. (Beifall.)

Abg. Ober (Zol.): Seine Freunde hätten es besonders begrüßt, daß der Reichskanzler hervorgehoben habe, die Zukunft von Polen, Rußland und Litauen müsse dem Selbstbestimmungsrecht der Völker überlassen werden. Staatssekretär v. Mühlmann habe das im Hauptansatz wiederholt. In diesen Erklärungen läßt seine Freunde eine Garantie, an der nicht gerüttelt werden dürfe. (Zustimmung links.) Das Verhalten der Regierung in England und Frankreich zwingt uns nach wie vor, zu unserer Selbstbehauptung, unsere Verteidigung stark zu erhalten. (Zustimmung.) Deshalb stimmen wir dem geforderten Kredit zu. (Zuruf der Unabhängigen. Soz.) Mit Beharr! — (Gegenruf der Sozialdemokraten.) Die Reichsleitung müsse den dringenden wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben schnellstens gerecht werden, die menschliche Ernährung weit besser als bisher sichern. Die nächste Steuer muß eine härtere und möglichst reiche Erhöhung der Kriegsgewinne bringen. — Abg. Redeborn (unabhängig. Soz.) behauptet, der Reichskanzler habe sich hinsichtlich der Verhandlungen mit Rußland nicht so klar geäußert, daß man mit Sicherheit auf ein gutes Ergebnis rechnen könne. Seine Freunde lehnten die Kriegskredite ab. — Graf Beckarp (konf.): Bei dem Friedensangebot dürfen für uns natürlich internationale Grundsätze in keiner Weise maßgebend sein, sondern allein

die Sicherheit und Zukunft des Deutschen Reiches.

Sie müssen der Zeitern für den Reichskanzler und für alle an den Friedensverhandlungen Beteiligten sein, wenn sie vor dem Urteil der Weltgeschichte und des Volkes bestehen sollen. (Beifall rechts.) — General Langermann von Erlenkamp: Ich habe die feste Überzeugung, daß es der Regierung mit Hilfe des Reichstages gelingen wird, die Versorgungssache so zu gestalten, daß die Kriegsbekämpften und die Hinterbliebenen sorgen können: Unser Vaterland, für das wir geblutet haben, für das wir unser Viehbesitz hingeben haben, sorgt für uns. (Beifall.) — Abg. Engel (Wolke) hebt den nachhaltigen Eindruck der Rede des Reichskanzlers hervor und stimmt dem angekündigten freihändlerischen Ausbau des öffentlichen Lebens zu. — Abg. David (Soz.) während dessen Rede Reichskanzler Graf Hertling im Saale erscheint, wendet sich gegen die Politik der Unabhängigen Sozialdemokraten. — Abg. Zimmermann (nlt.) hofft, daß jetzt die hunderttausend deutschen Zivilgefangenen in Rußland frei werden und daß auch das erlittene, was an deutschem Gut in Rußland verlorengegangen ist. — Abg. Graf Beckarp (konf.) weist sozialdemokratische Angriffe gegen den Staatssekretär v. Balpov zurück.

Die Kriegskreditvorlage wird unter lebhaftem Beifall gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten angenommen.

Ein gemeinsamer Antrag aller Parteien fordert eine Erleichterung des Robbensteuerbetrages. In einer Entschließung wird ferner der Reichskanzler ermahnt, aus Mitteln des Reiches über die Dauer des Krieges und des dem Friedensschluß folgenden Jahres den

Betrag von 20 Millionen Mark

zurück dem Kommunalverbänden und Gemeinden zur Unterhaltung der minderbemittelten Bevölkerung zwecks Bekämpfung der an ihrem Hausbrande erlittenen Schäden zur Verfügung zu stellen. — Staatssekretär Graf Noebern stimmt dem Antrage zu, der darauf mit der Zustimmung einmütig angenommen wird. — Präsident Dr. Baumbach schlägt Vertagung vor und bittet um die Erledigung, die nächste Sitzung anberaumen zu dürfen, gegebenenfalls noch vor Weihnachten, wenn die politischen Verhältnisse es verlangen. — Abg. Scheldemann (Soz.) schließt vor, den Reichstag nur bis zum nächsten Montag oder Dienstag zu vertagen. — Abg. Redeborn (unabhängig. Soz.) widerspricht ebenfalls der Vertagung. — Der Antrag der Sozialdemokraten wird nach kurzer Debatte abgelehnt. Es bleibt bei dem Vorschlage des Präsidenten. — Schluß der Sitzung 1/4 Uhr.

Aus dem Hauptansatz des Reichstages.

Berlin, 1. Dez. Der Hauptansatz des Reichstages nahm nach Begründung durch einen nationalliberalen Redner einen gemeinsamen Antrag einstimmig an, die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der Frage der Preise für Kriegslieferungen, der Lieferungen ins Ausland während des Krieges und der Kriegsgewinnsteuer. Staatssekretär Freiherr v. Stein erklärte sich bereit, dem vorgeschlagenen Ausschusse jede mögliche Auskunft über die Kriegsgewinnsteuer zu geben. Nur daß er, die Verhandlungen nicht schon in den nächsten Tagen zu beginnen, da er das Kriegswirtschaftsamt einzurichten habe, wenn nicht wichtige Arbeiten Verzögerungen erleiden sollten.

Nach der Vollversammlung trat der Hauptansatz des Reichstages wieder zusammen, um vertrauliche Erklärungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes entgegenzunehmen. Nach kurzer Dauer wurde die Sitzung geschlossen. Der Termin für die nächste Sitzung wurde offen gehalten. Je nachdem die politische Lage sich gestaltet, wird der Ausschuss früher oder später wieder zusammenzutreten. (Z. T. B.)

Nachrichtliche kleine Mitteilungen

In der Reichstagsloge eingebracht worden. In einer derselben weist der Abg. Mühlmann darauf hin, daß unter dem im Felde stehenden Angehörigen Beunruhigung herrsche über die Möglichkeit der Wiedererlangung ihrer alten Berufstätigkeit. Der Abgeordnete fragt, was der Reichskanzler zu tun gedenke, um der drohenden Verdrängung der wirtschaftlichen Existenz eines erheblichen Teils der Angehörigen vorzubeugen. — Der Abg. Dr. Richter fragt: Ist der Reichskanzler bereit, die Frage der baldmöglichsten Befreiung der Privatmonopole der Kriegsgewinnsteuer und damit der unter den heutigen Verhältnissen besonders wichtigen Frage der Wiedereinsetzung des freien Handels näher zu treten. — Die Abg. Trimborn und Erberger weisen auf das Duellverbot Kaiser Karls hin und fragen, ob der Reichskanzler in der Lage sei, noch während der Dauer des Krieges einen ähnlichen Armee- und Flottenbefehl, der das Verbot des Offiziersduells enthält, in Aussicht zu stellen.

Fortsetzung der internationalen Besprechungen.

b. Die interfraktionellen Besprechungen der Mehrheitsparteien des Reichstages wurden am Sonntag nachmittag wieder aufgenommen.

Eine englische Erklärung gegen Lansdowne.

Dem Reuterschen Bureau wird als authentische Mitteilung gemeldet, daß das Folgende die Ansicht der britischen Regierung über Lord Lansdowne ist: Lansdowne hat in seinem Briefe nur für sich selbst gesprochen. Bevor er ihn schrieb, hat er sich weder mit irgendeinem Mitglied der Regierung darüber beraten, noch in Verbindung gesetzt. Die Minister haben den Brief mit ebensolcher Überbrückung gelesen, wie jedermann sonst. Die in dem Briefe zum Ausdruck gebrachten Anschauungen stellen in keiner Weise die Auffassung der englischen Regierung dar, noch zeigen sie im geringsten Grade an, daß irgendein Wechsel oder eine Modifizierung in der Kriegspolitik dieses Landes eingetreten ist. Diese ist auch jetzt noch die gleiche, wie sie immer gewesen ist, und wie sie durch den Premierminister, durch Asquith, Bonar Law und Balfour umhervorgeführt wurde. Diese Kriegspolitik ist in mannigfachen Reden zum Ausdruck gebracht worden. Aber vielleicht ist sie am besten in der unlängst erfolgten Ausrufung Clemenceaus zusammengefaßt worden, die lautet: Die Kriegspolizei, für die wir kämpfen, das ist der Sieg. (Z. T. B.)

Lansdowne berichtigt.

(Reuters.) Lansdowne sagte in einem Gespräch zu einem Vertreter des Daily Express: Ich wünsche, daß ungewollt schiefgestellt wird, daß mein Brief nur meine Ansicht ausdrückt. Ich beratschlagte mit niemandem über ihn. Die Meinung, die verbreitet wurde, daß mir Vorschläge von anderen Personen gemacht wurden, ist abgemacht. Ich wünsche, dies in Abrede zu stellen. (Z. T. B.)

Englische Pressestimmen.

Das Amsterdamer „Alta Handelsbl.“ meldet aus London: Der Brief Lansdownes wird in der Presse fast allgemein verurteilt, besonders der Teil, der sich auf die Freiheit der Meere bezieht. Drei Ausnahmen bilden „Daily News“ und „Manchester Guardian“. „Daily News“ schreibt, der Brief sei von Vertrauen und Hoffnung erfüllt, ohne aber nicht wegzulassende Tatsachen unbedingten Idealen unterzuordnen. — Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel: Soweit wir sehen können, enthält das Programm Lansdownes nichts, worüber sich die Alliierten billigerweise beschweren könnten. Wenn Deutschland versuchen sollte, unser Verhalten als Anzeichen von Schwachheit auszunutzen, so würde es bald seinen Irrtum einsehen. — „Daily News“ veröffentlicht eine Unterredung mit Henderson und einen Brief Ludlowers, die Lansdownes Brief zustimmen. (Z. T. B.)

Eine englische Stimme zur Konferenz.

London, 1. Dez. Die „Westminster Gazette“ schreibt zur Rede des deutschen Reichskanzlers: Wenn Graf Hertling versucht, die Verantwortung für die Ablehnung einer allgemeinen Abrüstung auf Sonnino zu schieben, will er damit andeuten, daß er selbst diesen Gedanken annimmt? Wenn er von der deutschen Antwort auf die Papnote spricht, meint er, daß Deutschland bereit ist, aufrecht in Übereinstimmung mit der Entschließung des Reichstages zu handeln, oder Vorwände und Ausreden geltend zu machen? Soll Belgien zum Beispiel dieselbe Art von Selbstverwaltung zuteil werden, wie sie für Polen eingeräumt worden ist? Bis diese Fragen endgültig beantwortet sind, schweigt alles andere in der Luft. (Z. T. B.)

Der Eindruck der Reichstagsrede Hertlings in Paris.

(Drahtmeldung unseres Berliner Mitarbeiters.) Paris, 1. Dez. Wie der Pariser Berichtshatter der „Voll. Nachr.“ telegraphiert, beschäftigt man sich in Paris eifrig mit der Reichstagsrede vom Donnerstag und mit der Rede Hertlings. Allgemein erwartet man eine Erwidrerung des Verbandes auf die Rede Hertlings. (Z. T. B.)

Die Ausweisung eines englischen Offiziers aus der Schweiz. (Drahtmeldung unseres Berliner Mitarbeiters.) Zürich, 30. Nov. Der englische Journalist Julian Grande, der die Schweizerische Grenzschutzbehörde in schärfster Weise zu Forderungen gegen die Schweiz sowohl wie gegen Deutschland mißbraucht, ist vom Bundesrat ausgewiesen worden. (Z. T. B.)

Die Veröffentlichung der Geheimverträge

wird von der maximalistischen Regierung fortgesetzt.

„Tribuna“ veröffentlicht ein Dokument vom Jahre 1907, welches am 17. Mai 1900 Nikolaus II. vorgelegt wurde:

„Schemo zu einem Vertrag mit Deutschland.“

Dies wird u. a. vorgeschlagen, daß man in Übereinstimmung mit dem Wunsche Deutschlands offen das russisch-deutsche Bismarckverhältnis anlässlich des Österreichisch-serbischen Konflikts abwickeln müsse, und zwar so, daß nicht gleichzeitig eine Aufspaltung des Verhältnisses zwischen den Regierungen in Petersburg und Wien eintreten möchte. Deutschland garantierte in dem Falle, daß Österreich keine neuen Annexionen auf der Balkanhalbinsel vornehmen würde. Bis die Mächte, welche den Berliner Vertrag unterzeichnet haben, in der Frage einer formellen Sanction gewisser notwendiger Änderungen des genannten Traktates Beschluß gefaßt hätten, würde Deutschland Rußland wirksame diplomatische Unterstützung in dessen Bestreben gewähren, eine für Rußland wünschenswerte Lösung der Frage des Bundes zu erreichen. In einem besonders geheimen Punkt wird gesagt: Für den Fall, daß England Deutschland angreift, nimmt Rußland eine neutrale Haltung ein. Das Ganze schließt mit folgenden Worten: Diesem Übereinkommen schließen sich an, soweit es sie angeht, Italien, England und Frankreich.

Anmerkung des W. T. B.: Dieser Entwurf ist den deutschen amtlichen Stellen gänzlich unbekannt.

Übereinkommen mit Italien vom Jahre 1915.

(Im höchsten Grade geheim.) Schon bei Kriegsausbruch selbst wurden Versuche unternommen, Italien vom Dreibunde zu lösen und es zu veranlassen, sich den Koalitionsmächten anzuschließen. Die Versuche scheiterten jedoch. Auch Balfour brachte es in Rom zuwege, daß der Umschlag um nicht weniger als ein halbes Jahr hinausgeschoben wurde. Aber in der zweiten Hälfte des Jahres 1915 schien die Möglichkeit für Italiens Anschluß an die Koalition wieder vorzuliegen. Zu dieser Zeit erschien Italiens Anschluß der russischen Regierung nicht unbedingt notwendig für die Sache der Alliierten. Der Außenminister äußerte Beforgnis, daß der Eintritt einer vieren europäischen alliierten Großmacht in die Koalition die Verhältnisse der Bundesgenossen untereinander komplizieren könne. Ohne sich dem Plane des Anschlusses Italiens an die Entente zu widersetzen, meinte Sonnino doch, daß die Initiative dazu auf jeden Fall doch von Italien selbst ausgehen müsse.

Die Verhandlungen

nahmen ihren formellen Anfang in London am Schluß des Februar des alten Stils auf Initiative des italienischen Botschafters. Sie wurden dann geführt zwischen Sir Edward Grey, dem französischen Botschafter Paul Cambon, dem russischen Grafen Benckendorff und dem genannten italienischen Botschafter. Die Verhandlungen wurden kompliziert einerseits durch Balfours Anstrengungen, die Wiener Regierung zu Angehörigen Italiens zu veranlassen und andererseits durch die Übereinstimmung zwischen einer Reihe von Interessierten, welche die Vertreter der Großmächte in London zu verteidigen hatten. Frankreich und Rußland haben die

Forderungen Italiens

als übertrieben an, Frankreich in erster Linie, soweit sie den südlichen Küsten des Adriatischen Meeres galten, Rußland wieder betr. die Territorien nordöstlich des Adriatischen Meeres. Sechs Wochen gingen hin bis zur Festlegung von Details in der Frage der Zukunft der albanischen und der dalmatinischen Zone.

Am 26. April neuen Stils wurde die Konvention in London von den genannten Diplomaten unterzeichnet. In den letzten der Unterzeichnung vorhergehenden Tagen war es noch gelungen, Italien zu einigen Zugeständnissen zugunsten Serbiens und Montenegro zu veranlassen. Friedensbedingungen Deutschlands.

Am 11. Mai 1916 sandte Sazonow dem russischen Botschafter in London und Paris ein Telegramm, in dem er sagt, von der japanischen Regierung erfahren zu haben, daß der deutsche Gesandte in Stockholm sich zweimal an den dortigen japanischen Botschafter gewendet und ihn von der Botschaftswertigkeit eines Friedens zwischen Deutschland, Rußland und Japan zu überzeugen versucht hat. Ich habe, sagt Sazonow, Wilson gesagt, daß ich bereit wäre, deutschen Friedensvorstellungen Gehör zu geben unter der Bedingung, daß die selben gleichzeitig Rußland, Frankreich, England und Japan unterbreitet würden. (Zitat für Tokio: Bitte sprechen Sie der japanischen Regierung den Dank für die wertvolle Mitteilung aus.)

Sucht Duchonin und die militärischen Vertreter der Entente.

Wien, 1. Dez. General Duchonin und die militärischen Vertreter der Entente sind aus dem russischen Großen Hauptquartier geflohen. Die Ablösung des russischen Großen Hauptquartiers ist in Händen der Maximalisten. (Z. T. B.)

Die ukrainischen Soldaten verlassen die Front.

Stockholm, 1. Dez. (Via Drahtmeld.) Aus Daparanda wird gemeldet, der Befehl der Bolschewisten zur Einleitung des Waffenstillstandes habe zur Folge gehabt, daß 300 000 ukrainische Soldaten die Front verlassen. (Z. T. B.)

Die Auflösung Finnlands von Rußland.

h. Nach „Beobachter“ hat der finnische Landtag nach stürmischer Erörterung, die über zehn Stunden dauerte, einen Gesetzentwurf angenommen, der die gesamte Regierungsmacht dem Senat überträgt. Damit ist die vollständige Auflösung Finnlands von Rußland tatsächlich vollzogen.

Nach Sibirien will sich unabhängig erklären.

Ein Amsterdamer Blatt meldet aus London: Nach dem eingelaufenen Bericht werde Sibirien sich unter der Führung Patapins für unabhängig erklären. Die Minister seien bereits ernannt worden. Die neue Regierung werde überall sympathisch begrüßt. In einer Anzahl von Orten weht die schwarze Flagge. (Z. T. B.)

Amerikas nachsichtige Politik gegenüber Rußland.

(Drahtmeldung unseres Berliner Mitarbeiters.) Amsterdam, 1. Dez. Eine Note der Associated Press aus Washington deutet an, daß die Vereinigten Staaten Rußland gegenüber eine nachsichtige Politik führen werden, um dadurch das Vertrauen zu befestigen, daß doch schließlich eine gesunde Demokratie, die die Ziele der Maximalisten ablehnt, zum Siege gelangen werde. (Z. T. B.)

Großadmiral v. Tirpitz über England.

Einer Rede, die Großadmiral v. Tirpitz am Freitag in Offen gehalten hat, entnehmen wir folgende bemerkenswerte Äußerungen über England:

„Es steht noch nicht fest, ob es sich um die englische Arbeiterbewegung handelt, die sich in erster Linie jetzt darauf ankommt, den deutschen Arbeiter zu besiegen; denn er hat wohl erfaßt, daß der deutsche Arbeiter an Fleiß, Bildung und Qualität ihm längst vorgezogen ist, und daß in Deutschland die ganze Lebenshaltung und geistige Entwicklung der Arbeiter auf einer viel höheren Stufe steht als in England... Es ist im weitesten Sinne die deutsche Arbeit, die England bekämpft, nur hat der Engländer, politisch gesehen wie immer, sich einen anderen Ausdruck dafür ausgesonnen. Er nennt es nämlich heute: „Militarismus“.

Daß die Völker des europäischen Kontinents sich in die Rehe Englands haben einfangen lassen, beruht auf völliger

Seite 2

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

W. T. B.

Unkenntnis von dessen weltwirtschaftlichen Methoden, und es schies am Ende einigermassen durch die Geschichte der letzten drei Jahrhunderte nur möglich durch einen Irrtum (sonstergleichen). Die Tatsache besteht, und wir müssen sie anerkennen, daß England im Laufe dieses Krieges bis zum heutigen Tage weitaus mehr gewonnen hat, als verloren. England hat nicht nur unsere Kolonien und Mesopotamien gewonnen, sondern die Stützen seiner See- und Kolonialherrschaft überall sicher und fest verankert. Es hat ferner die deutsche Konkurrenz in fast allen Erdteilen heute beiseite, das Ansehen und die Ehre des Deutschtums durch ein noch nie dagewesenes Schicksal von Verleumdung und Vage beschmutzt und niedergestrichen. In der ganzen transatlantischen Welt gelten wir als bestialisch und ausgesetzter. Es ist in Deutschland noch vielfach der vorkriegsähnliche Irrsinn verbreitet, daß wir dem wirtschaftlichen Uebergewicht des Anglo-Amerikaneriums durch Fleiß und Arbeit doch leicht so würden entgegenzutreten können, wie es vor dem Kriege der Fall war. Selbst bei einem günstigen Frieden werden wir es sehr schwer haben, uns wirtschaftlich wieder zu erholen. Bei einem Versatzfrieden aber oder einem Frieden, der uns nicht die notwendige Nachhilfeleistung England gegenüber gibt, würden wir demnächst im Export und Import erfahren, wie sich wenige bei uns zurzeit vorzukommen vermögen.

Der Unterseeboot-Krieg.
Madrid, 1. Dez. „Imparcial“ meldet: Unterseeboote verließen in den letzten Tagen das spanische Segelboot „Buenaventura“ aus Barcelona, den französischen 4000-Tonnen-Dampfer „Pomona“, mit Erz und Wein von Oran nach Brest, in der Nähe der Insel Madeira und den amerikanischen Dampfer „Targare St. Robert“ mit Belgenladung. (W. T. B.)

Der Zusammentritt der Österreichischen Delegation.
Wien, 1. Dez. Die Eröffnungsfeier der österreichischen Delegation findet am 3. Dezember nachm. statt.

Anfragen im Österreichischen Abgeordnetenhaus.
Wien, 30. Nov. Im Einlaufe des Abgeordnetenhauses befindet sich eine Anfrage der Christlichsozialen und anderen deutschen Parteien, worin ein vollständiges Einverständnis mit der Antwort, die der Minister des Äußeren Graf Eggenin und der deutsche Reichsminister auf das russische Friedensangebot gegeben haben, ausgedrückt und gefragt wird, ob auch Rumänien den Mittelmächten ein gleiches Friedensangebot gemacht habe, ferner eine Anfrage der deutschen Sozialdemokraten, worin die Regierung gefragt wird, ob sie als Ziel der Friedensverhandlungen einen allgemeinen für beide kämpfenden Gruppen gleich ehrenvollen Verhandlungsfrieden ohne Eroberungen und ohne Kriegsergebnisse im Geiste des Selbstbestimmungsrechtes der Nationen anstrebe. (W. T. B.)

Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen:

Amilicher bulgarischer Bericht.
Sofia, 30. Nov. Mazedonische Front: In der Gegend von Bitola lebhaftes Artilleriefeuer. In den anderen Punkten der Front Stützpunktfeuer. Zwischen Bardar und Doiran-See führten unsere Aufklärungs-Abteilungen Angriffe gegen die feindlichen Truppen aus. (W. T. B.)

Die russischen Truppen für den Waffenstillstandsvertrag.
Moskau, 1. Dez. (Eig. Drahtmeld.) Die Londoner „Times“ bringt am Freitag ein Petersburger Telegramm, wonach alle Truppenformationen den Vorschlag eines Waffenstillstandes angenommen haben.

Die Autonomie Beharabien.
Köln, 1. Dez. (Eig. Drahtmeld.) Pariser Blättern zufolge wurde in Athen die Autonomie Beharabien ausgerufen. (Köln. Bl.)

Der Präsident des albanischen Komitees und vier seiner Anhänger wegen Spionage erschossen.
(Drahtmeldung unseres Kölner Mitarbeiter.)

Köln, 30. Nov. Der „Matin“ meldet aus Athen, die französischen Behörden von Korintha verhaften den Präsidenten des albanischen Komitees und vier seiner Anhänger wegen Spionage. Sie wurden vom Kriegsgericht verurteilt und sofort erschossen. (Köln. Bl.)

Die Brotrationierung in Frankreich.
Paris, 1. Dez. (Eig. Drahtmeld.) Laut Schweizerischem Pressegraph beriet am Freitag der französische Ministerpräsident über die von Clemenceau in Aussicht genommenen Einschränkungen. Die tägliche Brotration werde voraussichtlich auf 300 Gramm festgesetzt, dafür aber die Qualität verbessert werden. (Köln. Bl.)

Bekanntmachungen der Reichsbelleidungsstelle.
Berlin, 1. Dez. Der Reichsanzeiger bringt vier Bekanntmachungen der Reichsbelleidungsstelle über baumwollene Verbandstoffe, über die zu ihrem Erwerb und ihrer Veräußerung berechtigten Stellen, über eine Aenderung der Ausnahmegewilligung zu § 7 der Bundesratsverordnung betr. Lieferungen an Kleinhändler und Arbeiter auf Grund der Bescheinigung 4, sowie zur Aenderung der Bekanntmachung über Bezugsscheine gegen Abgabe gebrauchter Kleidung und Wäsche und ihre Ausdehnung auf Schuhwaren und Uniformen. (W. T. B.)

Vertikales und Geschäftliches.

2. Dezember 1914: Der Reichstag bewilligt gegen eine sozialdemokratische Etimme die neuen fünf Millionen Kriegsgeldes. — Belgien von der österreichisch-ungarischen Armee in Besitz genommen.

2. Dezember 1914: Annahme des Hilfsdienstgesetzes durch den Reichstag. — 1. Kriegsländerversammlung des Bundes der Landwirte in Dresden.

Der König hat den Finanz- und Baurat bei der Staatsbahnverwaltung Schönherr in Dresden zum planmäßigen technischen Oberrat bei der Staatsbahnverwaltung und Vorstand der Eisenbahn-Betriebsdirektion Dresden-A. und den Finanz- und Baurat Lehmann in Dresden zum planmäßigen technischen Oberrat bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, und zwar beide unter Verleihung des Titels und Ranges als „Oberbaurat“, ernannt, dem Oberfeuerwehrmann am Königl. Schauspielhaus Curt Ullig bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Ehrenkreuz mit der Krone verliehen und genehmigt, daß der Kesselführer Dr. Mosig v. Mehrfeld, zuletzt in Dresden, zuletzt im Felde, die mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniterordens verbundenen Abzeichen, der Kommerzienrat Lange in Blaschke des österreichischen Ordens der Eisernen Krone 3. Klasse und die nachgenannten Beamten der Volksgeldrenten zu Dresden die ihnen verliehenen österreichischen Auszeichnungen annehmen und tragen, und zwar der Regierungsrat Eber v. d. Planitz den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse und der Kriminalinspektor Diele das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

Fräulein Carola v. Malortie in Dresden wurde die Carola-Medaille in Silber mit Spange, dem Sekretär Doyer im Ministerium des Innern und den Kreisregimentären Rasche, Strohmann und Friedl in Dresden das Abzeichen des Kreuzes, sowie dem Kaufmann Fritz Hofmann in Dresden der Titel und Rang als Hofrat verliehen.

Kriegsauszeichnungen. Dem Unteroffizier Johannes Ander im Leib-Gren.-Reg. Nr. 100, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., ist das Eisene Kreuz 1. Kl. verliehen worden. Er ist ein Sohn des Stadtbefehlsh. Alwin Ander. — Die Friedrich-König-Medaille in Silber wurde dem Musikdirektor Curt Kranz, Direktor des Königl. Konservatoriums für Musik zu Dresden, verliehen.

Bekehrungsfeier. Auf dem Garnisonfriedhof fand gestern nachmittag die Beerdigung des auf dem Felde der Ehre gefallenen Obersten und Brigade-Kommandeurs Kurt Steingart statt. An der Trauerfeier nahmen u. a. teil Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Johann Georg, General der Infanterie a. D. d'Esca, Kriegsminister Generalleutnant v. Bilsdorf, Generaladjutant Generalleutnant v. Teitgenborn, Stadtkommandant Generalleutnant v. Schlieben, Generalmajor Schille und zahlreiche andere Offiziere, darunter Abordnungen verschiedener sächsischer Regimenter. Ferner war auch das Kadettenkorps mit einer Abordnung vertreten. Der Sarg war unter einer Fülle von Blumen verborgen, auf ihm lagen der Stabhelmet und der Degen des Verbliebenen. Nachdem die Kapelle des Schützen-Regiments mit dem „Niederländischen Dankgebet“ und der Reichsische Friedhofchor mit dem Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ die Trauerfeier eröffnet hatten, hielt Herr Hofprediger Oberkonsistorialrat Friedrich die Trauerrede, die sich auf den 31. Psalm, Vers 15 und 16, gründete: „Herr, ich hoffe auf dich; ich spreche: du bist mein Gott, meine Zeit liegt in deinen Händen.“ Ein kraftvoller Mann sei im Felde mitten ins Herz getroffen worden. Der Heimgegangene sei ein durchaus edler, geschlossener Charakter gewesen, der sich von den Wahlsprüchen habe lassen lassen: „Das Leben ist ein Kampf!“ und „Ohne Fleiß kein Preis!“ Was er einmal für recht erkannt, habe er nicht mehr losgelassen. Er sei deutsch bis ins Innerste in seinem Fühlen gewesen, ein ganzer Mann in jeder Hinsicht und ein Mensch mit warmem Herzen. Von dem Augenblicke an, wo er der Weisheit erfasst und sich dem Soldatenberuf gewidmet habe, sei er in diesem ausgegangen und habe so auch jetzt den Tod fürs Vaterland erlitten. Hierauf spendete der Geistliche der Gattin und den Kindern den Trost der Religion. Eine Freude sei es ihm gewesen, mit seinen beiden Söhnen draußen zu stehen, und ganz kurz vor seinem Tode habe er auch noch das Glück der einzigen Tochter segnen können. Von sechs Geschwistern begleite ein einziger Bruder (Major a. D. Siengel) den Heimgegangenen auf seinem letzten Wege. Nach erneutem Choralgesang und unter den Klängen des Choralischen Trauermarsches wurde hierauf der Sarg von acht Unteroffizieren des Schützen-Regiments nach dem Grabe getragen, wo der Geistliche Gebet und Segen sprach. Das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ und der Regimentsmarsch des Schützen-Regiments bildeten die letzten Grüße, ehe man mit einer Hand voll Erde von dem Verbliebenen Abschied nahm.

1/2 Pfund Runkelhonig wird auf Ausweis 120 der laufenden Lebensmittelkarte am 10. Dezember verteilt. Die Anmeldung muß am 3. und 4. Dezember erfolgen. Ein Pfund dieses Honigs kostet 50 Pfg.

Ueber den Bezug von Gemüse aus der Hand von Großhändlern befindet sich im Anzeigenteil dieser Nummer eine Rattebekanntmachung.

Anmeldungen unanbringlicher Kohlenarten und Neugutkohle. Wer seine Kohlenart oder seinen Bezugsschein länger noch bei seinem Händler unterbringen konnte, hat dazu bis spätestens Sonnabend, den 8. Dezember, bei einer Anzahl Firmen Gelegenheit, die vom Rate zu Dresden nebst den sonstigen Anmeldebedingungen im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben werden.

Spanferkel markieren. Der Verkauf von Spanferkelfleisch ohne Fleischmarken ist vom Ministerium des Innern bis zum 15. Januar auch für das Königreich Sachsen, und zwar auch in Gakwirtschaften und Fleischereien freigegeben. Ebenso wird der Verkauf von Spanferkeln, d. h. Ferkeln bis zu 15 Kilogramm, von allen Beschränkungen freigegeben. Der Höchstpreis für Spanferkel beträgt 3,20 Mk. pro Kilogramm Lebendgewicht.

Meldung sämtlicher männlichen Einwohner zum vaterländischen Hilfsdienst. Eine wichtige Bestimmung ist in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 12. November 1914 über den vaterländischen Hilfsdienst enthalten. Zu diesem Dienst sind zu melden alle männlichen Einwohner, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben. Ausgenommen sind nur die, die zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören oder auf Grund einer Reklamation vom Dienst im Heere oder in der Marine zurückgestellt sind. Auch die männlichen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie haben sich zu melden, wenn sie hier wohnen oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt hier haben und nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören. Es haben sich sämtliche männliche Einwohner zu melden, also aus allen Kreisen und in allen Berufsstellungen, Privatpersonen, Kaufleute, Lehrer, Beamte, mögen sie in höchsten oder untergeordneten Stellungen sein, Angestellte, Bedienstete, Arbeiter usw. Von der Meldung sind nur die befreit, die sich bereits im März dieses Jahres zum vaterländischen Hilfsdienst gemeldet haben. Die Meldung hat persönlich zu erfolgen in der Zeit vom 10. bis zum 18. Dezember 1914 im Lichthofe des Neuen Rathauses. Sie kann schriftlich erfolgen bis zum 8. Dezember. Bei der schriftlichen Anmeldung muß ein besonderer Vordruck verwendet werden, der vom nächsten Dienstage, den 4. Dezember, an im Wahl- und Pfaffenamt, Landhausstraße 17, oder bei der Bezirks-Inspektion zu entnehmen und genau und sorgfältig auszufüllen ist. Wer ein längeres Warten vermeiden will, wird gut tun, sich eines solchen Vordruckes zu bedienen, ihn genau auszufüllen und rechtzeitig Landhausstraße 17, Erdgeschoss links, einzuliefern.

Zur Lage der Zeitungen. Raum ein anderer Unternehmungskreis hat dem großen Publikum von jeder so großen Entgegenkommen gezeigt wie die Zeitungen. Allen Wünschen ist, wenn nur irgendein öffentliches Interesse damit verbunden war, nachgekommen worden, selbst unter Aufopferung bedeutender Opfer, welche die Zeitungen auf sich nehmen mußten. Aus dieser Ueblichkeit hat sich schon vor

Das Friedensangebot.

Aus dem Kassenreicht ist ein Ruf:
Endigt, Völkter, langes Blutvergießen,
Sont das Schwert, das so viel Leid erschuf,
Läßt das Schwert und Frieden schließen!

Doch mit Zittern nur kann diesen Klang
Frankreich und Falsch-England heute hören;
Ach, sie wußten alle Welt so lang,
Durch der Lügen Mächte zu betören.

Aber durch das Friedensangebot
Und entseelte Geheimverträge
Wird der Grund des Eigenbaues bedroht,
An des Baumes Wurzel nagt die Säge.

Darum fürchten sie den Frieden sehr
Und, weil angstvoll sie der Strafe denken,
Möchten sie ihn gar zu gern im Meer
Neuergoffenen Menschenblutes ertränken.

Nur nach Raub und Beute stand ihr Sinn,
Alle Welt erkennt's in diesen Tagen,
Jeder sieht, daß sie nur für Gewinn,
Nicht für Recht und Freiheit sich geschlagen.

Aber wir, die Schwert in der Faust,
Schau'n dem Tag der Wahrheit stolz entgegen;
Fürchte ihn, wem's vor der Kasse graut!
Hell im Sonnenschein glänzt unser Degen.

Läge, die drei Jahr' in Halme schoß,
Bricht zusammen unterm Hagelschlage,
Daß die Wahrheit rein und riesengroß
Endlich unverfälscht zum Himmel rage.

Frieden schafft der kriegemüden Welt
Nur die blanke, unbesetzte Wehr;
Wer den Kampf entseelte, der fällt,
Sieger bleibt die Wahrheit und die Ehre!

„Luginland“
In den „Dresdner Nachrichten“.
Nachdruck und Vortrag nur mit dieser Quellenangabe gestattet.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterspielplan für heute.** Königl. Opernhaus: „Der fliegende Holländer“ (18); Königl. Schauspielhaus: „Die verhängnisvolle Wabel“ (12); Ballentheater: „Die verhängnisvolle Wabel“ (12); Residenz-Theater: „Die tolle Komik“ (14); „Die Vadenkomik“ (18); Albert-Theater: „Eneid“ (8); „Die fünf Frankfurter“ (16); Central-Theater: „Der liebe Augustin“ (14); „Ranon“ (8); Volkswohl-Theater: „Aschenbrödel“ (8); „Die Heerführer von Venedig“ (18).

† **Königliches Opernhaus.** Man hat Josef Schwarz, den gelehrten Baritonisten der Berliner Oper, hier vor Jahresfrist im Konzertsaal kennen und als ein Gesangstalent schätzen gelernt, an dem auch der kritische Öhrer Freude haben kann, ohne darum gleich in den Chorus der schrankenlosen Bewunderer und Vergötter einzutreten. Weßtern hat der Künstler den Rigoletto gesungen und sich damit nun erst in seinem eigenen Reich, der Bühne, gezeigt. Der Eindruck war klar, wenn auch nicht so sensationell, so aus allem Gewohnten herausfallend, als manche vielleicht erwartet hatten. Schwarz sang natürlich deutschen Text, wie das gegenwärtig zu verlangen ist; im übrigen bewegte er sich aber ganz im italienischen Stil der Verdischen Musik. Enttäuscht mußten nur die sein, die etwa einen italienischen Stimmtonnerer erwartet hatten. Die Stimme von Schwarz klingt auf der Bühne nämlich gar nicht sehr groß. Nicht der dramatische Akt, sondern die weiche kantilene ist darum sein Feld; hier kommt sein edler, kultivierter, in der schönen Höhe oft fast einem dunklen Tenor ähnelnder Bariton voll zur Geltung. Findet dann die sorgsam ausgearbeitete, manchmal nur etwas zu „gemachte“ Darstellung, die durch eine drastische Charaktermaske und gelegentlich auch durch ein echt italienisches farbenreiches Kostüm unterstützt wird, die rechte Linie innerer Ausgewogenheit, dann ergibt sich eine ganz mächtige Gesamtwirkung, wie sie die ergreifend lebendige Szene mit den Hölzlingen im dritten Akt als Höhepunkt des ganzen Abends ausstrahlte. Daß Schwarz trotz seiner italienischen Stimmkultur in tieferen Tönen nicht immer ganz frei singt, daß ihm der Ton bei Germanen auch manchmal ins Klacken

gerät, ist nicht zu überhören; ebensowenig freilich seine wunderwoll ruhige großartige Atemphrasierung. Das zweite Gastspiel des Sängers in „Amelia“ wird uns im übrigen noch Gelegenheit zu weiterer Würdigung seiner Kunst geben. Am „Rigoletto“-Abend schloß sich ihm von der bekannt einheimischen Besetzung namentlich Pattiera als glänzend disponierter Herzog vortrefflich an. Das außerordentlich Haus spendete sehr warmen Beifall.

† **Rittleitung des Königl. Hoftheater.** Königl. Opernhaus. Die Vorstellung „Amelia“ mit Kammer-sänger Joseph Schwarz als Wasi beginnt morgen bereits um 7 Uhr.

† **Dresdner Künstler anwärter.** Adolf Lehmann hat an der Berliner Oper mit großem Erfolg als Geoslar in der „Judit“ aufgetreten.

† **Der Gesangsverein der Staatsbahn-Beamten** veranstaltet am 4. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerbehause sein 25. Wohl-tätigkeitskonzert.

† **Dresdner Philharmonisches Orchester.** Das 3. Sinfonie-Konzert findet mit Werken von Mozart, Chopin und Beethoven am Mittwoch (5.) statt. Leitung Edwin Lindner. Solist: Josef Penschau.

† **Königl. Konservatorium.** Das Jubiläumskonzert des Herrn Professors Hans Adam findet am 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinskonzertsaal statt.

† **Konzerte.** Bronislaw Huberman (Violine), 3. Dezember. Elli Koppel (Klavier) und Walter Davison (Violine), 6. Dezember. Vize Heilig (Gesang) und J. J. v. Pathy (Klavier), 9. Dezember. Langabend der Gewächser-Gesellschaft, 10. Dezember. Weihnachts-Volkstanzkonzert in der Kreuzstraße, 10. Dezember. 2. Musik-festlicher Vortrag (Schubert) von J. Wolff-Dittmer, 18. Dezember. Eugen Lang, Klavierabend, 18. Dezember. Karten bei Ab. — 1. Konzert der Vereinigung der Musik-ler am 4. Dezember. Hans-Rochter-Abend des Strei-ger-Quartetts am 11. Dezember. Karten bei Bod.

† **Das Albert-Theater** hat als diesmalige Weihnachts-gabe für die Dresdner Kinderwelt das alte liebe „Snee-wittchen“ in der vornehmlichen Bearbeitung hervor-geholt. Es hat recht daran getan. Man muß es dem alten Wörner lassen, daß er es verstanden hat, die guten deutschen Volksmärchen nicht bloß in ein anmutiges, sondern auch in ein köstlich kindertümliches Bühnengewand zu kleiden.

Vor allem ist ihm dafür zu danken, daß er ihnen nicht durch „Weitreichigkeiten“ und märchenfremde Zutaten die naturfrohe Märchenwelt herausbearbeitet hat. In diesem Sinne hatte auch die Stilleitung Dr. Albertus die gekörte Aufführung durchaus an den wichtigsten, un-geschminkten Märchenorten abzumitteln und an schmückenden Zutaten nur eben soviel hinzuzufügen, als Änderungen vertragen und Kinderherzen verhehlen können. Insofern war das trübe, anstößige Sünden der mit Internen ausgearbeiteten sieben Zwerge samt allen guten Waldgeister und sämtlichen Tieren des Waldes nach dem toten Snee-wittchen eine recht gefällige, angemessene Einlage. Die übrigen Tausendlagen, von Balletmeisterin Käthe Effel-berger einkubiert, bewegten sich in altgewohnten Weisen, erfüllten aber voll auf ihre Aufgabe einer an-genehmen Augenweide, was insbesondere von dem im Schlußbild eingefügten soldatischen Marschreihen gilt, an dem alle Waffengattungen des deutschen Land-, See- und Luftheeres und die Kriegsgewalt aller unserer Verbündeten beteiligt waren. Lotte Klein war ein liebliches, gold-beräugtes Snee-wittchen, Clemens Schubert ein schmucker Märchenprinz, Hilma Schläter die böse Königin. Auch alle übrigen Mitwirkenden stellten mit vernünftigen Maßnahmen recht gelungene Märchenfiguren auf die Bühne; ein Sonderlob verdienen die in ihrer schlichten Natürlichkeit doppelt wirksamen Darstellerinnen der sieben Zwerge. Die Bühnenbilder nach Entwürfen des Malers Hans Pothofsky mieden alle Ueber-ladung, waren aber mit künstlerischem Auge gesehen und sorgten an ihrem Teile mit für die rechte Märchenstimmung. Mit einem Worte: es war häßlich, sogar märchen-haft häßlich gehen bei Snee-wittchen und den sieben Zwergen; der laute Jubel von groß und klein am Schluß der acht Bilder besaunte es.

† **Ausstellung des Dresdner Künstlervereins** ist geschlossen worden, um einer Weihnachtsausstellung Platz zu machen.

† **Chapeaux-Gesellschaft.** Kaiser Karl von Österreich hat die Mitgliedschaft der Deutschen Chapeaux-Gesellschaft erworben. Auch der verstorbene Kaiser von Österreich war gleich zahlreichen anderen gekrönten Häuptern Mitglied der genannten Gesellschaft.

Nr. 333
-Dresdner Nachrichten-
Samstag, 2. Dezember 1914
Seite 3

dem Kriege die Gemahtheit herausgebildet, den Zeitungen mit Ansehen höher zu kommen, die in jedem anderen Bereich als hierzulande ausgedehnter worden wären, und zu Kriegsbeginn haben nicht nur Privatpersonen, sondern auch Behörden an die Zeitungen die weitgehenden Anforderungen gestellt, ihre Bekanntmachungen entweder als Inserate kostenlos aufzunehmen oder im redaktionellen Teile zum Abdruck zu bringen. Was hierin an Opferwilligkeit während der drei Kriegsjahre von allen Zeitungen geleistet worden ist, ist an den zahllosen Stellen bekannt; aber das hat nicht verhindert, daß wie von Privaten, auch immer noch von Behörden um Aufnahme von größeren oder kleineren Artikeln in den redaktionellen Teil ersucht wird, die kaum einen anderen Zweck haben, als den Weg des Interesses und damit die Aufwendung von Kosten zu vermeiden. Neuerdings hat sich aber die gesamte deutsche Verlegerchaft hiergegen gewendet, zumal nicht nur, weil alle Aufwendungen für die Herstellung der Zeitungen durch die enorm gestiegenen Preise immer kostspieliger geworden sind, sondern weil auch die Zeitungen im Papierverbrauch so beschränkt sind, daß sie, selbst wenn sie diese Opfer auf sich nehmen wollten, keinen Raum für derartige, in den Angelegenheiten gebührende Veröffentlichungen haben. Das Organ des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, „Der Zeitungsverleger“, bringt fast in jeder Nummer Ausdrücke in Zweizeilern und Entschuldigungen derselben, aus denen mit zwingender Klarheit hervorgeht, daß den von Behörden und Privaten an die Zeitungen gestellten Anforderungen nicht weiter nachgegeben werden kann. So berichtet der „Zeitungsverleger“ u. a. von einem Rundschreiben an die Mitglieber des Vereins Deutscher Zeitungsverleger Nordwestdeutschlands, in dem es heißt:

Wir halten es für unsere Pflicht, unsere Mitglieber wiederholt und nachdrücklich zu ersuchen, daß die in den Redaktionen der Zeitungen abzuweisenden Behinderungen gewöhnlich vollständig in der Redaktion, wobei es sich lediglich um eine Umgestaltung der Benutzung des Anzeigensystems handelt. Die Verleger werden gleichzeitig gebeten, ihre Schriftleiter von dieser Angelegenheit zu verhandeln und ihnen entsprechende Verfügungen aufzuerlegen, damit nicht auf dem Wege über die Zeitungsverleger der einzige rechtliche Schutzanspruch: „Verhinderung von Zeitungen“ durchbrochen wird. — Hierzu sagt der „Zeitungsverleger“: Erst dieser Tage wurde und wieder ein Fall mitgeteilt, wo die Eisenbahndirektion Hannover, aller Lieber Bestellungen getreu, Bekanntmachungen über den Gewächserwerb, Güterpreise usw. in den redaktionellen Teil einer Zeitung einzuschmuggeln versuchte. Auf die entsprechende Ablehnung des Verlags ging prompt die amtliche Bekanntmachung als Anzeige ein.

Schutz der Verbraucher vor minderwertigen Fleischbrühwürfeln. Am 1. Dezember ist eine Bundesratsverordnung über Fleischbrühwürfel und deren Erzeugnisse in Kraft getreten. Sie trifft alle Erzeugnisse in fester oder loser Form (Würfel, Tafeln, Körner, Pulver), die bestimmt sind, zur Herstellung von Fleischbrühwürfeln Zubereitungen oder zum Würzen von Suppen, Soßen, Gemüse oder anderen Speisen zu dienen. Erzeugnisse dieser Art dürfen die Bezeichnung „Fleischbrühe“ oder eine gleichartige Bezeichnung (Brühe, Kraftbrühe, Bouillon, Dübnerbrühe usw.) ohne Inflation des Wortes „Erst“ nur führen, wenn sie den in der Verordnung bestimmten Mindestanforderungen genügen. Sonst dürfen sie nur verkauft werden, wenn sie auf der Packung oder dem Behältnis in dem sie an den Verbraucher abgegeben werden, in Verbindung mit der handelsüblichen Bezeichnung in leicht erkennbarer Weise das Wort „Erst“ enthalten und außerdem der Gehalt an Stickstoff (als Bestandteil der den Gewürzwert bestimmenden Stoffe) mindestens 2 v. H. beträgt, ihr Rohfasergehalt 70 v. H. nicht übersteigt und Zucker oder Sirup jeder Art zur Herstellung nicht verwendet worden ist. In keinem Falle darf der Inhalt der einzelnen Packung weniger als 4 Gramm wiegen. Andere Erzeugnisse der von der Verordnung getroffenen Art dürfen nicht weiter hergestellt oder in den Verkehr gebracht werden. Somit haben insbesondere Erzeugnisse unter der Bezeichnung „Kraftwürfel“, „Delikatwürfel“, „Gewürzwürfel“ und dergleichen mit dem 1. Dezember 1917 aus dem Verkehr zu verschwinden. Soweit die Bezeichnung das Wort „Erst“ enthält, werden die Händler zu prüfen haben, ob die Beschaffenheit den Mindestanforderungen genügt, nötigenfalls durch Rückfrage bei dem Hersteller oder durch Beiziehung eines chemischen Gutachtens. Andernfalls lassen sie sich der Bestrafung aus. Besondere Vorsicht ist bei dänischen Würfeln geboten. Die bisher gültigen Bestimmungen über die äußere Kennzeichnung von Waren werden durch die neuen Vorschriften nicht berührt.

Vollzählung. Die nächsten Mittwoch, 5. Dezember, stattfindende Volkszählung, die der Beschaffung genauer Zahlenunterlagen für eine gerechte Rahmungsmitteilung, Verteilung im ganzen Deutschen Reich dienen soll, wird mittels Haushaltungskontrollen durchgeführt werden. Die vom Reich beschlossenen Bestimmungen sind aus dem Anzeigenteil dieser Nummer abgedruckten Bekanntmachung zu ersehen.

Ein umfangreicher Buchmacherprozeß stand gestern, Sonnabend, vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Dresden zur Verhandlung. Angeklagt sind der als „Buchmachereigentümer“ bekannte Kaufmann Paul Gustav Wehner, 1885 geboren und wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels vorbestraft, der Tischlergehilfe Paul Emil Kunzelmann, der Fleischer Kurt Gustav Emil Schäfer, der Schankwirt Friedrich Wilhelm Korb und die Verkäuferin Melitta Charlotte Hoffmann. Die Anklage lautet auf gewerbsmäßiges Glücksspiel bzw. Beihilfe dazu. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Dr. Raummann, Justizminister Dr. Nagel, Generalstaatsanwalt Geh. Rat Graf v. Bülow v. Schuldt und Landgerichtspräsident Geh. Rat Dr. Gallenkamp wohnen der Verhandlung, die im Schörringssaal stattfindet, auf der Juristentribüne bei. Die Anklagebehörde vertritt Staatsanwalt Dr. Zimmermann. Als Verteidiger der Angeklagten sind die Rechtsanwälte Dr. Meier-Berlin, Dr. Thiele, Affektor Korb und Justizrat Dr. Mann tätig. Wehner und Schäfer haben selbst Beiden gehalten, wobei die übrigen Angeklagten als Schleppe mitgewirkt haben sollen; des weiteren haben Wehner und Schäfer für einen Buchmacher in Berlin Schleppeverdienste geleistet. Der Tagesumsatz wird bei Wehner auf 800 bis 1000 Mk. angegeben; bei der am 9. August in einem Votal am Altmarkt erfolgten Festnahme des Wehner fand man Wertgegenstände in Höhe von 2000 Mk. vor, in bar trug der Angeklagte Wehner jedoch nur etwa 600 Mk. bei sich, weil es meist Kontowerten gewesen seien, die an diesem Tage bei ihm abgehoben worden waren. Außerdem besaß er ein Schekbuch über 20000 Mk., das ebenfalls beschlagnahmt wurde. Der Mitangeklagte Korb nahm in seinem Votal von Wäiten Wäiten im Schäfer an und zahlte auch an Wäite Gewinne aus. Die Hoffmann, die zu Wehner in näheren Beziehungen stand, sollte ihm eine größere Summe als Betriebskapital übergeben und sich dadurch der Beihilfe schuldig gemacht haben. Die Mitangeklagte Hoffmann hatte nach der Festnahme Wehners von dessen Bankguthaben auf einen vom 6. August datierten Scheck 18000 Mk. abgeboben. Wehner behauptete, in dieser Höhe von der Hoffmann ein Darlehen erhalten zu haben. Letztere stellt dies in der Verhandlung in Abrede. Der Scheck ist vorabiert worden; tatsächlich ist er nach der Festnahme Wehners ausgefüllt und auf eine noch nicht aufzählende Reihe der Hoffmann ausgehört worden. Von der Summe verfielen inwieweit 15000 Mk. übermats der Beschlagnahme. Die Handlungswelle der Hoffmann stellt sich in der Verhandlung als Begünstigung dar. Von den zehn Jungen wird nur die Hälfte vernommen. Das nach mehrwöchiger Verhandlung verhängte Urteil lautet gegen Wehner auf 6 Monate Gefängnis und 6000 Mk. Geldstrafe oder ein weiteres Jahr Gefängnis, gegen Schäfer auf 2 Monate Gefängnis, gegen Kunzelmann auf 10 Wochen Gefängnis, gegen Korb auf 4 Wochen Gefängnis und gegen die Angeklagte Hoffmann wegen Begünstigung auf 2 Wochen Gefängnis.

Bei Wehner gelten 3 Monate, bei Schäfer 3 Wochen, bei Kunzelmann 10 Wochen, also die gesamte Strafe, bei Korb 3 Wochen als verhöf. Das Wehner für den Berliner Buchmacher auch als Schleppe tätig gewesen sei, ist nicht erwiesen.

Die Bitte der Kriegsorganisation. Ueber 21 Millionen Mark hat bisher die Kriegsorganisation Dresdner Besondere aus hiesigen Mitteln und aus eigener Kraft für ihre wohltätigen Zwecke aufgebracht. Die Kriegssteuerung verlangt dringend reichere Einnahmen. Der Oelverbrauch wird mehr und mehr. Der Ertrag der Hausammlung, die Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. Dezember, veranstaltet wird, ist auch diesmal ausschließlich für Dresdens tapferen Söhne, für ihre Frauen und Kinder bestimmt. Es gilt, den tapferen Männern Dank und Ehre zu erwirken, die den Feind nicht in unser Land ließen. Es gilt, den Witwen und Waisen beizustehen, die in Not geraten, weil ihnen der Ernährer fehlt. Es gilt, die Familien der im Felde befindlichen Mannschaften zu unterstützen, Kinderfürsorge im weitem Umfange zu treiben, Volkskranken zu erhalten, Kranke zu pflegen, für Gewährung von Heizung, Kleidung und Schutzwert für die unermittelten Angehörigen der Kriegsteilnehmer zu sorgen. Viebesgaben an die Dresdner Soldaten in Heindestand zu senden. Da muß ein jeder helfen, wenn das Best gefahren soll. Die Sammeltag der Kriegsorganisation Dresdner Vereine, am 4. und 5. Dezember 1917, sind Tage der Erfüllung von Dankspflichten, von denen kein einzelner sich ausschließen sollte.

Der Zentralausschuss Dresdner Industrieller und kaufmännischer Vereine nahm in seiner Sitzung am 28. November zu der Verordnung der Königl. Polizeidirektion vom 20. November 1917 betreffend Einschränkung der Schaufensterbeleuchtung Stellung. Es wurde festgestellt, daß diese Verordnung gerade angesichts der bevorstehenden Weihnachtszeit für eine ganze Reihe von Kleinhandelsbetrieben Dresdens, besonders in der Manufakturwarenbranche, Nachteile mit sich bringt, die nach Ansicht des Zentralausschusses beseitigt werden könnten. Er erklärt es daher für wünschenswert, daß für die betreffenden Kreise auf die bevorstehende Frist bis zum Weihnachtsfest, d. h. bis zum 24. Dezember, Ausnahmen gewährt werden. Der Zentralausschuss beschloß, die Anträge der beteiligten Spezialverbände bei der Königl. Polizeidirektion in diesem Sinne zu unterstützen.

Der Familienabend der Lukasfirchengemeinde, der am Freitag im Gewerksaule stattfand, hatte einen sehr großen Kreis von Gemeindegliedern und Freunden der Lukasfirche zu einer stimmungsvollen Veranstaltung vereinigt. Man wollte sich nicht gern die Gelegenheit entgehen lassen, wieder einmal mit seinem Pfarrer einen Abend zu verbringen und vor seiner Rückkehr ins Feld etwas aus seinem eigenen Munde zu hören über seine Kriegserlebnisse als Feldprediger an der Ostfront. U. a. waren, meist mit ihren Familien, erschienen: Geh. Justizrat Schmidt, Geh. Finanzrat Klüger, Bürgermeister Dr. Krebschmidt, Oberamtsrichter Dr. Wels, Konrad Chrombach, Kommerzienrat Leonhardt, Kammerherr v. d. Decken. Der erste Teil der Vortragsfolge brachte eine Reihe Chorgesänge des freiwilligen und ständigen Kirchenchors der Lukasfirchengemeinde unter der Leitung von Kantor M. Strauß. Die sehr gut gewählten Lieder zeigten das vortrefflich gebildete Stimmmaterial der Sänger von der besten Seite und lösten eine tiefe Wirkung aus, besonders das ergreifende Lied von Gustav Schred mit den Versen: „O gib, daß die Blutaat vergessend nicht sei, — daß unser Vaterland mächtig und frei“. Auch die herrlichen Tonchöpfungen von Bach, Schumann, Mendelssohn und Chopin, die Fr. Viscolotti Rekl. am Flügel zum Vortrag brachte, fanden eine dankbare Zuhörerschaft. Der zweite Teil des Abends wurde von dem Vortrage des Hofpredigers Pfarrers Rekl. über: „Riga als Kriegs- und Siegestage“ ausgefüllt, dem die Verammelten mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Hofprediger Rekl. beschränkte die Eroberung von Riga als ganz besondere Ruhmesblatt in dem Vorbertraf der Deutschen, als eine gewaltige Befreiungsthat einer uralten Stätte deutschen Glaubens, deutscher Sitte und deutscher Kultur, als eine deutsche Hoffnungsstat, die uns ermutigen lasse, daß das Deutsche Reich auf diesen harten Wapfosten zur Sicherung seiner Grenzen und zur Beherrschung der Ostsee nicht verabsie, als einen neuen Anlaß zur Dankbarkeit gegen Gott, gegen unsere wundervolle Oeersführung und die prachtvolle deutsche Armee, und zum erneuten Gebilde, fröhlichen Gedenks und eifernen Willens in der Heimat weiter unsere Pflicht und Schuldigkeit zu tun. — Der langanhaltende wunderbare Beifall zeigte, wie sehr es der Vortragende verstanden hatte, an den Herzen seiner Gemeinde zu sprechen. — Heute, Sonntag, vormittag 12 1/2 Uhr, predigt Pfarrer Rekl. zum letzten Male vor seiner Rückkehr ins Feld.

Die Verlassliche Nr. 406 der Sächsischen Armee ist gestern erschienen.

Weihnachtspakete ins Feld. Es sei daran erinnert, daß vom 9. bis zum 25. Dezember Privatpakete an Oeersangehörige nach dem Felde nicht abgenommen werden. Die Auslieferung der Weihnachtspakete so frühzeitig wie möglich zu besorgen, liegt im eigenen Interesse von Absender und Empfänger. Frachtgutstücke bis 50 Kilogramm an Oeersangehörige im Felde unterliegen der Annahmeperrre nicht. (Amtlich.)

Sein 40jähriges Dienstjubiläum begeht morgen Montag der Gerichtspräsident Jaentzen.

Das Thalia-Theater läßt in seinem neuen Spielplan wieder deutlich das Behreben erkennen, durch Güte und Vielseitigkeit der Darbietungen den alten Ruf zu harken. Im Hinblick darauf mag zuerst der Einzelauftritt des Herrn Max Neumann erwähnt sein, heitelt: „Der Dritte“. Früher, tieferlicher Gehalt zeichnet diese Verdichtung aus, die der treffliche Hauspoet des Theaters durch vorzüglichen Vortrag in stimmungsvoller Szenarie — die Bühnenausstattung pflegt Herr Direktor Winter-Toman besonders — zu nachhaltiger Wirkung bringt. Die Einzeldarbietungen der Winterlichen Sänger sind natürlich auch diesmal wieder in erster Linie auf Humor und Profinn abgestimmt. Den Vogel schießt abermals Herr Stamer in seinem Auftritt: „Baldwin Deibich als fliegender Kriegswarenhändler“ ab. Auch sein Vieh vom Feit weckt Lausfallen. Heitere Gaben bringen noch Herr Nusell und der beliebte Damentänzer. Silbarte im Wunde mit Herrn Stamer. Der Kunstgesang kommt zu seinem Rechte in der von den Herren Rilo, Reinhardt, Nusell und Neumann gesungenen Eingangsnummer „Friedensmelodien“ und später in den Lieberovorträgen des Herrn Rilo. Das Gesamtspiel ist wieder geeignet, auch den Mühmühtigen frühlich zu stimmen. Nach vorhandenem Stoff hat Direktor Winter-Toman einen Schwan: „7 Uhr-Ladenklub“ geschaffen, ein ja anseherndlich zeitgemäßer und dankbarer Gegenstand, der im vorliegenden Falle Freund und Feind zum Schluß verdient sich in die Arme fallen läßt. Die Darstellung ist, wie gewohnt, tadellos; jedes Mitglied gibt sein Bestes, auch die weiblichen Kräfte Anne Mercklein und Paula Neumann.

Vortragsabende des Verbandes für Jugendhilfe. Morgen, Montag, nachmittags 6 Uhr, spricht im Neuen Rathaus, Saal 154, Herr Schuldirektor P. H. v. d. W. über: „Kriegserfahrungen und Friedenswünsche der Jugendhilfe auf dem Gebiete der Schule“. Die Teilnahme ist jedem gestattet.

Siegeswille ist Friedensbürgschaft! Die Zeit ist schwer, aber der Sieg ist sicher. „In nicht fernem Zeit werden unsere Feinde zum Frieden gezwungen.“ So verlobt Hindenburg dem deutschen Volke und verlangt von ihm nur den festen Siegeswillen. Ueber diesen Siegeswillen, der den Frieden früher verbirgt, als daß viele Meiden vom Frieden, wird morgen, Montag, abend 8 Uhr im Vereinshaus Heinrich Claß, der Vorsitzende des Alldeutschen Verbandes, öffentlich sprechen.

Ueber das Thema: „Arbeiterfrieden“ spricht am Montag, den 10. Dezember, abend 8 Uhr, auf Veranlassung des Deutschen Wehrvereins, Ortsgruppe Dresden,

Jeder öffne seine Hand Hausammlung Kriegsorganisation Dresdner Vereine!

in öffentlicher Versammlung im Vereinshaus Herr Dr. Schiele-Raumburg, der bekannte Verfasser der Raum-burger Briefe, der sich auch als Schriftsteller auf dem Gebiete der Medizin- und Bevölkerungsstatistik einen Namen gemacht hat.

Der Spielplan des Volkswohl-Theaters bringt heute, Sonntag, nachmittags 3 Uhr die Erbauung des Weihnachtsmärchens „Rosenbrüder“ von G. v. G. Am Abend gelangt letztmalig das Renaissance-Drama „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Das Dresdner Philharmonische Orchester veranstaltet heute, Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abend 8 Uhr zwei große vollständige Konzerte im Gewerksaule. Nachmittags 7 Uhr: „Die Oerflügel von Suedwig“ von Rudolf Dersch zur Darstellung. Donnerstag wird das Mittelalterspiel „Der Heiliger“ gegeben, am Freitag findet ein Gastspiel der Petrus-Oper mit der Holo-mischen Oper „Martha“ statt.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer Kinder
Gertrud und Max
folgen hiermit an
Rangleirat **H. Höplich**, **H. Müller, Kaufmann**,
Belgolandstraße 9b. Berliner Straße 22.
Als Verlobte grüßen
Gertrud Höttsch
Max Müller
3. Jt. auf Urlaub.
Dresden, im Dezember 1917.

Die Verlobung unserer Tochter **Grete** mit Herrn
Mühlenbesitzer **Rudolf Schlobach** in Colditz
beehren wir uns nur hierdurch anzuzeigen.
Geheimer Medizinalrat Dr. Hösel und
Frau Anna geb. Schirmer.
Dresden-A., Münchner Platz 4, II.,
im Dezember 1917.

Meine Verlobung mit
Fräulein Grete Hösel
beehre ich mich anzuzeigen.
Rudolf Schlobach.
Mühle Colditz, im Dezember 1917.

Statt Karten.
Johanna Kleeberg
Richard Kranich
Verlobte.
Graumnitz, P. Schrebitz, Dezember 1917.

Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Elfriede** mit
dem Herrn **Dr. Eugen Wever**, landsturmpl. Arzt,
z. Zt. im Felde, beehre ich mich anzuzeigen.
Frau verw. Pfarrer Margarete Reichel
geb. **Richter**,
Fürstenastraße 69, I.
Meine Verlobung mit der Johanniterschwester i. F.
Elfriede Reichel, Tochter des verstorbenen
Herrn Pfarrer Reichel und seiner Frau Gemahlin
Margarete geb. Richter, beehre ich mich be-
kannt zu geben.
Dr. Eugen Wever,
landsturmpl. Arzt in Belgien.

Nach erfolgter Ueberführung findet die
Beisetzung unseres über alles geliebten Sohnes,
des Referendars
Franz Alexander Merzdorf,
Leutnant d. R.,
Dienstag den 4. Dezember 3 Uhr in Seubitz-Neustra
und die Trauerfeier daselbst in der Kirche statt.
In tiefer Trauer
Franz Merzdorf und Familie.
Seubitz-Neustra.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief nach schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden
am 28. November nachmittags 1/4 4 Uhr meine heißgeliebte, herzensgute, treusorgende Gattin, unsere unvergeßliche,
teure Mutter, Schwieger- und Großmutter, unsere liebe Schwägerin und Tante
Frau Kätschen Gandil geb. Kessel.
In namenlosem Weh zeigen dies im Sinne der lieben Entschlafenen erst heute nach erfolgter Einäscherung an
Stadtrat, Direktor a. D. **Alfred Gandil**,
Eise Gottschall geb. Gandil,
Finanzrat **Dr. Walther Gottschall**,
Ilse, Lore, Traute Gottschall,
zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.
Dresden, Anton-Graff-Straße 30, I,
und Leipzig,
am 2. Dezember 1917.
Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Für die uns in so großem Maße zu-
gegangenen Beweise herzlicher und überaus
ehrender Teilnahme beim Heimgange unseres
geliebten, einzigen Sohnes und Bruders, des
Einj. Jägers
Erich Wendig,
danken wir von Herzen.
Familie Wendig.
Dönhager Straße 14, I.

Gottes unerforschlichem Rat hat es gefallen, heute
abend 1/7 Uhr meine liebe, treusorgende Gattin, unsere
liebe Mama
Frau
Frida Müller
geb. **Faust**
in sein himmlisches Reich abzurufen.
Dresden, Ermelstr. 46, I., 30. November 1917.
In tiefer Trauer
Max Müller und Kinder,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag den 4. Dezember
nachm. 2 Uhr von der Halle des Volkswirth Fried-
hofes aus statt.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen u. die Feuerbestattung
betreffenden Angelegenheiten.
Ueberführungen nach und von
auswärts, aus Krankenhäusern,
Vereinslazaretten usw.
PIETÄT Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigsten
Preisen.
Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche
die Gebührensätze.
UND
Eigene Sarg- und
Urnenfabrik
HEIMKEHR
Trauerwaren-Lager.
Sparkasse
für Beerdigungen
und Feuer-
bestattungen.
Annahme in unseren Geschäftsstellen:
Am See 26
Fernruf: 20157 und 20158.
Bautzner Strasse 37
Fernruf: 25091.
Telegramm-Adresse: Pietät Dresden.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet
meine innigstgeliebte Frau, unsere unermüdete, treu-
sorgende Mutter
Frau
Wilhelmine Mäcke
geb. **Oertel**.
Im tiefsten Schmerze
Karl Mäcke,
Untersoffizier **Max Mäcke**, 3. Jt. im Felde,
Elisabeth Eulitz geb. Mäcke,
Franz Eulitz.
Dresden-Striesen, Marktgraf-Heinrich-Straße 33, I.
Die Beerdigung findet Dienstag den 4. Dezember
nachm. 3 Uhr auf dem Striesener Friedhofe statt.

Heute Nacht verschied nach kurzem Kranksein unsere
liebe Schwester und Tante
Frau Bertha verw. Schreiber
geb. **Weise**.
Dresden, den 1. Dezember 1917.
Emma Weise,
Anna Friese geb. Weise.

Nach langem Leiden ist heute zu Bad Dönnhaußen
meine liebe Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
die verw. Frau
Elise Müsch
geb. **Cremer**
in ihrem 77. Lebensjahre heimgegangen.
Recklinghausen, Godeberg, Gerdecke,
Greifswald, den 29. November 1917.
Bergpat **Fritz Müsch**, Königl. Bergwerksdirektor,
Frieda Müsch geb. Bösenhagen,
Adolf Friedrich Müsch,
Jutta Margarete Müsch,
Lina Cremer,
Marie Cremer geb. Hüßmann.
Die Beisetzung findet in Jittau in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Städtisches
Bestattungs-Amt
Stadthaus Annenstraße, Eingang Am See Nr. 2.
Fernrufe Nr. 14385, 17339 und 20082.
Beerdigungen und
Feuerbestattungen
in jeder Ausführung. — Ueberführungen von
und nach anderen Orten (in- und Ausland).
Anschläge kostenl. Annahme von Einzahlungen.
Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Die Rechnungen werden amtlich geprüft
und abgestempelt.

Robert
Bernhardt
Dresden-Postplatz
Die neuen Modelle
Herbst-Winter 1917
Mass-Anfertigung
Vornehme Kleider für Straße u. Gesellschaft,
Jacken-Kleider, Blusen und Röcke werden
seit mehr als 20 Jahren in unseren gut ge-
leiteten Schneider-Werkstätten in allerer-
klassigster Ausführung zu mäßigen Preisen
— auch bei Zugabe des Stoffes — gefertigt.
Wir bitten um Besichtigung der neuesten
Modelle und wird Kostenanschlag und Be-
:: ratung unverbindlich und gern erteilt ::

Schirme
in großer Auswahl — Reparaturen. **Wettiner Straße 2**, zweites
Haus v. Postplatz rechts (im Hotel Goelweh). **M. Schedbauer**.

UT
Lichtspiele

Das zweite Ich
Schauspiel in 3 Akten mit
Waldemar Psilander.

Charly, der Wunderaffe
Lustspiel in 3 Akten mit
Mia May.

Wintersport im Harz.

Wochentags 4-11 Uhr.
Sonntags 3-11 Uhr.

Das beliebteste
der Lichtspielhaus
Residenz

**Olympia
Theater**

Alfmarkt 13

Die anmutige Tänzerin

Olga Desmond

im 3aktigen Bauern drama
„Die Grille“.
Anna Müller-Lincke
im 2aktigen Lustspiel
Die kahle Anna.
Meran, das Eldorado Südtirols.
Reizende Naturaufnahme.
Wochentags 4-11, Sonntag 3-11 Uhr.
Tel. 19216.

**Prinzess
Theater**
Lichtspiele
Pragerstr. 52

Nur noch einige Tage:
Albert Bassermann
in dem einzigartigen grossen Kunstfilm:
Herr und Diener,
Drama in 1 Vorspiel und 3 Akten.
Der hochinteressante militärrät. Film der
XII. Isonzo-Schlacht, IV. Teil:
Von Udine
zum Tagliamento.
Der Deutsche Kaiser in Venetien.
Ein Tagebuchblatt
Lustspiel in 2 Akten.
Sonntags von 3 bis 11 Uhr.

Weihnachtsmesse
Sonntag den 9. Dezember 1917
im
Dresdner Konzerthaus,
Prager Straße — Heißenstraße,
von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags,
Eintritt 30 Pf.,
veranstaltet von Frau General Fiedler

zum Besten der Christbescherung an die
Invalidenkinder des Frauendank 1914.

Esswaren, Gebrauchsgegenstände aller Art,
Spielwaren, Lotterien usw.
Nachm. 3 Kasperletheater-Vorstellungen.

Gaben jeder Art erbitten: Frau D'Elia, Exp., Unterer Kreisweg 6. Frau General Fiedler, Eisenstr. 22 b. Frau Rechtsanwalt Spitzer, Ludwig-Richter-Str. 11 b.

Ortsgruppe Dresden, Welpurgstr. 10, Erdg. (10 u. bis 4 n.). Frau Barnack, Brenndorfer 10. Fr. Gerdt, Strieners Str. 7. Frau Sanitätsrat Christoph, St. Ursulastr. 1. Frau Mathilde Günther, Heidenstr. 14. Fr. Lotte Günther, Wilhelmstr. 7. Frau Dr. Haase, Wiener Str. 19. Frau Oberstabsarzt Koch, Wurmstr. 88. Fr. Doru, Eisenau-Str. 15. Fr. Kieberg, Anton-Draff-Str. 7. Frau Stadtm. Knofe, Stroblener Str. 8. Frau Hofrat Kusinell, Bergstr. 21. Frau Gym. Turner, Eisenstr. 22 b. Frau Finanzrat Winter, Riesenberger Str. 24.

Ortsgruppe Blasewitz: Frau Geheimrat Niehammer, Reichsallee 32. Frau Konrad Dahlke, Residenzstr. 28 b. Frau Oberstabsarzt Böhringer, Schubertstr. 36. Frau Gemeindevorstand Fischer, Sommerstr. 13. Frau v. Dauten, Exp., Pfaffen Weg 6. Frau Tina Piefel, Emser Allee 38. Fr. Reinhardt, Kaufmannstr. 9. Fr. Grün, Watschke, Residenzstr. 28. Fr. Wörntgen, Ochsenstr. 21. Frau Martha Schittler, Elbinger Weg 7. Fr. Schöen, Siegesplatz 2.



Wanda Treumann.

„Teufelchen“
Filmromanze in 4 Akten.
Wanda Treumanns schönste Filmschöpfung.
Außerdem:
Sein kleiner Kammerdiener
Lustspiel in 2 Akten
mit Lo Vallis.

Kammer-Lichtspiele
Wilsdruffer Straße 29.

Edison Lichtspiele
Pragerstrasse 45.

Der Weg zum Reichtum,
Drama in 3 Akten mit Hedda Vernon.
Meschugge ist Trumpf,
Lustspiel in 2 Akten mit Helene Voss.
Hänschens Ferien, reizende Komödie.
Monumente Rom, Naturaufnahme.

Dampfschiff-Hotel, Blasewitz.
Täglich
Künstler-Konzert.
Umfang 4 Uhr.

Viktoria-Theater.
Blatzheim und Gesellschaft.

Infanterist Pflaume
Eine heitere Geschichte aus der Jetztzeit von Max Neal und Max Ferner.

Anfang 8 Uhr. Einlass 1/8 Uhr.
Kasse: 10-2 und von 6 Uhr an,
Sonntags 11-1 und von 3 Uhr an.

Sonntags in beiden Vorstellungen:
„Infanterist Pflaume“.
4 und 8 Uhr.

BUNTES THEATER
Tivoli-Palast. Fernruf 20384.

Heitere Künstler-Abende!

Direktion: Hermann Hofmeister.
Die führende und älteste Kleinkunstbühne der Residenz.
Dezember-Spielplan übertrifft alles!

Heute Sondervorstellung!
? Franz Hugos? Der unerreichte Gedankenleser weiss alles!
Ina Prettin, die eigenartige Vortragskünstlerin
Roissi Roland in seiner Pierrotzene
Irene Lenz, Wiener Soubrette
Heinrich Sacher prolongiert
Pepperl Schwaiger prolongiert
A. W. Raacke, Kapellmeister u. Hauskomponist
Kasseneröffnung 6 Uhr.
Teleph. Bestellungen werden nicht entgegengenommen.

Königshof-Theater

Heute 2 Vorstellungen. Anf. 4 u. 1/8 Uhr.
„Das Schloss am Meer“,
Schauspiel in 5 Akten von Osc. Walther.
Nachmittags keine Preise! 1 Kind frei!
In Vorbereitung: **„Wenn die Liebe kommt“**,
Volksstück (Weihnachtskomödie) in 3 Akten
von Rud. C. Dellinger. Musik von B. Brenner.
Vorzugskarten abends ungültig.

el. 14380 Dresden-N. Görlitzer Str. 6
Tymians
Thalia-Theater
Elektr. Linien 5 u. 7. Haltest. Louise-Str.

Der 7-Uhr- und alles zum 1. Mal!
Wieder Schlager auf Schlager!
Donnerst. u. Sonntags 4 u. 8 Uhr!
Tägl. 8 Uhr 10. — Vorv. 10 bis 2 u. ab 5 Uhr.
Vorzugs- u. Vereinsk. auch Sonnt. nachm. gültig.
Fernruf: 14380. — Militär 85, 55, 75 & n. 1,05 &

SARRASANI.

Allabendlich 7 1/2 Uhr,
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 8 1/2 Uhr.
Vorverkauf Warenhaus Hermann Herzfeld, Altmarkt.

Curran
Der Verächter des Todes. Tollkühne Balancen
am 16 Meter hohen Mannesmann-Maste.

Ventura mit ihren phantastischen Visionen
Modeschau durch Jahrtausende.

Martha Schaffner Saitos a. d. Drahtseil	Ottilie und Partner Urkom. Reckturner	Die Bogades Die Unzerbrechlich.
--	--	------------------------------------

Die Komiker **Hugo Volgt** und **Paul Fraas**
in dem ausgelassenen Schwanke
Hugo macht alles.
Der neue lustige Circus-Spielplan.
Sarrasani-Trocadero: 8-11 1/2 Uhr. Auch Sonntags geöfnt.

TROCADERO
-KABARETT
SARRASANI

Heute Programmwechsel!
6-11 1/2 Uhr.
Neu:
Wiener Schrammeln.

Hotel Reichspost,
gegenüber der Kaiserl. Oberpostdirektion.
Vornehmes Familien-Restaurant.
Gute Biere und Weine.
Festäle u. Konferenzzimmer. Zimmer-Einheitspreis 5 &
Jetzt noch anerkannt beste Küche auch nach d. Theater.
Bes. C. Schellhas, früher Hotel de France.

Nr. 332 "Dresdner Nachrichten" Sonntag, 9. Dezember 1917 Seite 7

Dresdner Philharmonisches Orchester.
 Heute Sonntag den 2. Dezember
 abends 7 1/2 Uhr im Gewerbehause

Gr. volkstümliches Konzert
 (verstärktes Orchester)

zum Besten einer Weihnachts-
 spende für die Orchestermittglieder,
 unter gütiger Mitwirkung des **Dresdner Männer-
 Gesangvereins** (Prof.: Se. M. König August v. Sachsen).
 Leitung: **Edwin Lindner**.

Solisten: **Ella Tischler-Schirmer**, Sopran (Leipzig),
 Konzertmeister **Erich Dörsner**,
 Hoftrompeter **Hermann Schmidt**.

Programm: Joh. Strauß: Vorspiel zu 1001 Nacht.
 Frühlingsstimmen, Walzer für Sopran mit Orchester.
 Mendelssohn: Violin-Konzert. 2 a-cappella-Chöre, Ziehler:
 Traum eines österreichischen Reservisten, großes Ton-
 gemälde. J. Strauß: An der schönen blauen Donau,
 Walzer. 2 Lieder für Trompete-Solo. J. Strauß: Weib,
 Weib und Gesang, Walzer für Männerchor und Orchester.
 Eintrittskarten: 1,75 M., für Militär 1,50 M. einschl. Steuer.
 Ehren- und Vorzugs-(ormässigte) Karten haben keine Gültigkeit.

Nachmittags 4 Uhr
Grosses volkstümliches Konzert.
 Leitung: **Florens Wernor**,
 Eintrittspreise wie bekannt.
 Einlaß nachm. 3 1/2, abends 6 1/4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.

Bund für Gegenwartskristentum
 Mittwoch den 5. Dezember abends 8 1/4 Uhr
 spricht im **Palmengarten** (Pirnaische Strasse 29)

Friedrich Erhard
 Bach, Idyllen und Mythen Ernst Lissauer
 dazu Tonwerke von **Joh. Seb. Bach**, ausgeführt von
Julia Rahm-Rennebaum (Gesang), **Julie Stummer**
 (Violine), **Friedrich Erhard** (Klavier).

Karten zu M. 3,15, 2,10, 1,05 bei **Haekarath (A. Kaufmann)**, Pillnitzer Str. 46, **A. Köhler**, Weisse
 Gasse 5, und an der Abendkasse.

Kgl. Conservatorium
 Donnerstag, 6. Dezbr., abds. 1/8 Uhr, Vereinshaus

Hans Fähmann-Abend.
 Ausführende: Konzertsängerin **Fr. Doris Walde**,
 Frau Kammermalerin **Rahm-Rennebaum**, Pianistin
Fr. Höbe, Herren Professor **Fährmann**, Hof-
 konzertmeister **P. Wille**, Kammervirtuos **Smith** und
 das **Conservatorium-Orchester**.

Eintritt frei gegen Programmnahme. **Eintritts-
 karten** im Conservatorium, Landhausstr. 11, II., und
 Weidenstr. 22, I., Bautzner Str. 22, I., Nicolaistr. 22, I.

Konzertleitung **F. Ries (F. Piötner)**
 Montag d. 10. Dezbr. abds. 8 Uhr in der Kreuzkirche

Weihnachts-Volkskirchen-Konzert
 zum Besten der Unterstützungskasse des
 Ortsverbandes Dresden der Pensions-
 Anstalt Deutscher Journalisten und
 Schriftsteller.

Mitwirkende: K. S. Kammermalerin **M. v. Frenckoll-
 Nast**, Orgelvirtuose **Alfred Sittard** aus Hamburg,
 Violinvirtuose **Alfred Pellegrini** (künstl. Leitg.), K. S.
 Kammermusiker **Rich. Wohlrab** (Cello), **Marie Stenz**
 (Harfe). — Dresdn. Männergesangverein unter Leitung von
 Prof. **Hugo Jüngst**. Tonkünstler **Clemens Braun**
 (Orgelbegleitung).

Aus dem Programm: Orgelsoli von **Bach** und
Händel. — Arie aus „Die ihr mühselig seid“ für
 Gesang, Viol., Cello und Orgel. — Hymne von **Men-
 delssohn**. — Adagio religioso a. d. D-moll-Konzert
 von **Vieuxtemps**, bearb. f. Viol., Cello, Harfe und
 Orgel von **Pellegrini**. — Cellosoli von **Tartini**,
 Weihnachtschöre von **Kremser** und **Jüngst**.

Karten: 3,15, 1,60, 1,05, 0,55 bei **F. Ries**, Seestr. 21,
Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und im Musik-
 haus **Frey**, Bismarckplatz.

Gesellschaft zur Förderung der Dresdener Musik-Schule (E.V.)

Montag 10. Dezbr. 1/8 Uhr
 Palmengarten

30. Konzerte

Ausführende: Frau Kammermalerin
Frangiska Bender-Schaefer, Agl.
 Hofkonzertmstr. **Prof. Gustav Obe-
 mann**, Rot. **Franz Weiser**, Ton-
 künstler **Karl Wenzel**, Aml. **Willy
 Reiner**, Rot. **Ad. Hofohl**, Rot.
Walter Schilling und Aml. **Jobst
 Striegler**.

Gastkarten: Neumarkt 2
 u. in allen
 Zweiganstalten der Dresdener
 Musik-Schule.

**Deutscher Wehrverein,
 Ortsgruppe Dresden.**

Montag den 10. Dezember abends 8 Uhr
 spricht im grossen Saale des **Vereinshauses**, Singen-
 dorffstraße.

Herr Dr. Schiele-Naumburg
 über:
Arbeiterfrieden.

Eintritt frei für jedermann. Vorbehaltene Plätze zu M. 1,05 und
 0,55 bei **Ries**, Seestr. 21, und bei **Brauer**, Hauptstr. 2.

Morgen Montag, 2. Dezember, 10 Uhr, Dresdner Konzerthaus:
KONZERT Bronislaw Huberman unter Mitwirkung des Pianisten
Paul Frenkel.

Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Vereinigung der Musikfreunde.

Erstes großes Konzert Nächsten Donnerstag,
 abends 1/8 Uhr,
 im geböhrten Vereinshaus.

Solistin: **Luise Hirt** aus Breslau (Gesang).
 Leitung: Königl. Hofkapellmeister **Hermann Kutschbach**.
 Klavier: Königl. Hofkapellmeister **Kurt Striegler**.
 Ausführende: Mitglieder der Königl. Kapelle.
 Spielfolge: **Lieder** — **Wolf-Ferrari**, Kammermusik — **Lieder**,
Beethoven, Septett.

Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Straße 12.

II. Konzert: **Wera Schapira** III. Konzert: **Felix von Weingartner** II. A. **Max Pauer**

Abonnements 3 bis 10 M. und Einzelkarten 1 bis 5 M. u. St. bei **H. Beck**, Prager Straße 9 (9-1, 3-6 Uhr).

Gesangverein der Staatseisenbahn-Beamten zu Dresden
 (Leitung: **Rud. Feigert**).
 Dienstag den 4. Dezember abends 1/8 Uhr im Gewerbehause:

25. Wohltätigkeitskonzert (seit Kriegsbeginn)

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Kammermalerin **Frau Erika Wedekind**
 und der vereinigten Kapellen der **Erst- u. 2. Bat. der Leib- und Kaiser-Grenadiere**.
 Der Reinertrag ist für die Hinterlassenen der im Felde gebliebenen Eisenbahn-Bedienten und Arbeiter bestimmt.
 Eintrittskarten zu 4,30, 3,15, 2,10 und 1,05 A bei **Ries**, **Brauer** und **Fey**.

Dresdner Philharmonisches Orchester.
III. Sinfonie-Konzert (im Abonnement).

Mittwoch den 5. Dezember 1917 abends pünktlich 7 1/4 Uhr im Gewerbehause
 Dirigent: **Edwin Lindner**. Solist: **Josef Pembaur**.

PROGRAMM:
W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 40, G-moll. Köch.-Verz. Nr. 550.
Friedrich Chopin: Konzert F-moll für Pianoforte mit Orchesterbegleitung, Werk 21.
 Klaviersoli: **Fr. v. Liszt:** Vogelpredigt des heiligen Franziskus von Assisi.
Fr. v. Liszt: Rhapsodie Nr. 12.
Hector Berlioz: Ouverture „Römischer Carneval“, Werk 9.

Konzertflügel aus dem Pianomagazin von **J. Blüthner**.
 Eintrittskarten (einschl. Steuer) zum Preise von 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung **H. Beck**,
 Prager Straße 9, von vorm. 9-1 und nachm. 3-6 und an der Abendkasse.

Das **Fitzner-Quartett** kann infolge Grenzwierigkeiten in diesem Konzert nicht mitwirken.
 Die übrigen 3 grossen Sinfonie-Konzerte finden an folgenden Tagen statt:

10. Januar: Solistin: **Elena Gerhardt**.
 12. Februar: Solistin: **Selma Kurz**.
 6. März: Solist: **Moriz Rosenthal**.

Dresdener Singakademie.
 Stimmbegabte Damen und Herren, die sich der Dresdener Singakademie als singende Mitglieder anschließen
 wollen, oder sich nur als Gäste am nächsten Bußtagskonzert, in welchem

„Die Schöpfung“ von **Josef Haydn**
 zur Aufführung gelangt, beteiligen möchten, werden ersucht, sich zunächst schriftlich an Herrn Kapellmeister **Edwin
 Lindner**, Dresden, Kaitzer Str. 22, zu wenden. Die Proben finden jeden Montag abend 1/8 Uhr Käufferstr. 4, II., statt.

Konzertleitung **F. Ries (F. Piötner)**
 Montag, 10. Dezember, 1/8 Uhr, Dresdner Konzerthaus:

Einmaliges Gastspiel

Else und Bertha Wiesenthal Neues
 Programm.

Aus dem Programm: Walzer a. **Coppelia**, Kleiner Walzer (**Carreno**), Deutsche Tänze (**Beethoven**), Alte Weisen
 (**Kreisler**), Spanischer Tanz (**Rubinstein**), Frühlingsstimmen (**Strauss**), Faustwalzer (**Gounod**).
 Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2 (9-1, 3-6).

Dienstag, 11. Dezember, 1/8 Uhr, Künstlerhaus:

HANS KOESSLER-ABEND
 (Streichquintett D-moll, Kammergesänge, Streichsextett F-dur) veranstaltet von den Herren
Striegler - Reiner - Rokohl - Schilling
 unter gütiger Mitwirkung von
 Frau **Helga Petri** und der Herren Hofkapellmeister **Kurt Striegler**, Kammervirtuos Professor **Biering** (Oboe),
 Kammervirtuos **Lindner** (Horn), Kammermusikus **Eller** (Viola), Kammermusikus **Grosse** (Cello).

Karten 1, 2, 3 M. u. Steuer bei **H. Beck**, Prager Strasse 9 (9-1 u. 3-6).

Konzertleitung **F. Ries (F. Piötner)**
 Donnerstag 13. Dezember 1/8 Uhr Künstlerhaus

Eugen Linz Einziger
Beethoven-Klavier-Abend.

Karten 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, **Ad. Brauer** (F. Piötner), Hauptstr. 2.

Zoologischer Garten.
 Sonntag den 2. Dezember:
 Eintrittspreis 25 Pf. bis
 10 Pf. (Vorkauf)
 Nachm. 4 Uhr:
Grosses Konzert
 von der Kap. des 1. Bat. des
 Schützen-Regts. 108.
 Dir. **Heibig**.

Grosse Wirtschaft,
 Kgl. Grosser Garten.
Kaffee-Konzerte: Sonntag, Montag,
 Mittwoch, Freitag.

Spezial-Ausschau Münchener Eberlbräu
 nahe Seestr. Zahnsgasse 3, nahe Seestr. 3

Täglich Künstler-Konzert
 Anfang 5 Uhr.
 Gutes Bier- und Speiselokal.

Verantwortlicher Schriftf. **Erwin Bendorf**, Dresden (Verd. 1/3-6 116).
 Eine Gewähr ist nur gegeben, wenn die Angaben an den angegebenen Tagen
 auf bestimmten Seiten nicht geändert sind. — Falls das Erscheinen der Zeitung
 infolge irgendwelcher Störung in der Herstellung oder im Druck unmöglich wird,
 hat der Verleger keinen Anspruch auf Wiederholung oder Nachzahlung des Bezugspreises.
 Zulassung an die „Dresdner Nachrichten“ hat ausdrücklich an die Schriftf.
 Leitung des „Dresdner Nachrichten“ zu erfolgen. — Die in der Zeitung, „Dresdner
 Nachrichten“, nicht an dem angegebenen Tage erscheinenden Seiten sind
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten einschließlich der in Dresden
 abends vorher erschienenen Teilschritte.

Seite 8
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonntag, 2. Dezember 1917
 Nr. 532



Ein früher Transport bedingendes und fehlerfrei

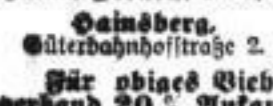
Kühe
 steht von Sonntag den 2. Dezember an in Niederschütz, Poststr. 18, sehr preiswert zum Verkauf.
A. Henke.

Besonders sind mitzubringen. Der jährliche Viehhandelsverband vergütet 20% vom Kaufpreis dem Käufer, der nach dem jetzigen Höchstpreis Schlachtwert abgegeben hat.



Von Montag den 3. Dezember ab stelle ich wieder einen großen Transport
Origin. ostfriesisches Milchvieh,

hochtragend und fruchtbar, in Wabers' Ställen, Pirna, Bernau 766, unter bewand. reicher Bedienung v. Bernau.



E. Kästner.
 Sauerb. Güterhofstraße 2.
 Für obiges Vieh gewährt der Ostf. Viehhandelsverband 20% Aufzuchtbeihilfe.



Durch Vermittlung des Viehhandelsverbandes stehen

14 Stück schwere und mittelschwere original bayrische Zugochsen

zum Preise von ca. 120 Mk. pro Zentner ab in meinen Ställen in Oberfeldewitz zum Verkauf.

E. A. Müller,

Spezialgeschäft für Zugochsen und Stiere. Gut Oberfeldewitz b. Pirna. Tel. 798, Amt Pirna.

1 Paar Gangochsen
 zu verkaufen.
 Großhandlung bei Döbeln, Nr. 13.

Saarer Zuchtziege,
 schönes, älteres, hornloses Tier, zu verk. Filialhofplatz 12, Reuter.

Kaninchen,
 1,1, w., w., 0,1, s., zwei große Ställe, 35.
 Schipke, Reichenh. 42.

Dtsch. Schäferhund
 und Wächter, beide sehr stark und wachsam, zu verk. Gläsel, Louisestr. 33.

Kleinen Rattler,
 Rüsch, verfr. Hechtstraße 74, p. r.

3,0 erstklassige Schäferhund-Welpen
 edler Abstammung gibt ab
 Reids Hof, Niederwartha.

Grosser, rassistiger Wachhund,
 gesund, mittleren Alters, schön gebaut, stark, aber gut zu Kindern, zum Zucht eines Wilsen-Grundstücks möglichst aus Privatband zu kaufen gesucht. Offert. für nur beste Exemplare mit. näh. Angab. u. U. N. 073 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sägespäne
 als bestes Streumittel offeriert in Wagenladungen frischstei jeder Bohmilation
C. A. Poller,
 Wisladruff, Sa. Tel. 406.

5000 Ztr. Runkelrüben,
 gesunde, einwandfreie Ware, in großen und kleinen Posten zu kaufen gesucht.
 Posthalterei Dresden,
 Reichshöfenstr. 40.

Eleganten, sehr gut erhaltenen Bartwagen,
 ein- u. zweifach zu fahren, mit abnehmbarem Bod., gute Polsterung, verkauft, da überzählig.
Pastl, Oberammergau bei Rittenberg. Tel. 12.

1 Paar 2 Radriolett-gefährte, leichter Schlitten für 3 Personen
 zu verkaufen.
Steschmar, Röhningstraße 25.

Ziegenbock - Wagen,
 auch mit Gehlitz, kauft
Louis Winkler, Pirna.

Offener Wagen
 mit Patentachsen, hinten Klappe u. Einsteigen, stark gebaut, preiswert zu verkaufen in
Rehwald, Pillnitzer Straße 37.



Pferde-Verkauf.

Belgien, Dänen und leichtere, gutbelegte Geschäfte- u. Ackerpferde stehen Veterinär 7 bei
Johann Sulzberger,
 Nähe Wettiner Bahnhof. Tel.: 21612.

Wer lahme Pferde hat, selbst erzieltes, kurier, wende sich an
Albert Franke, Seiffenröder (Sachsen),
 Auf Wunsch komme überall hin.



A. Franke's Kräuter-Salmiak
 ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw. gegen Lähmen und Schäden der verschiedensten Art, wie Schenkel- und Hinterläufer, Schenkel- und Hinterläufer, Drüsen, rheum. Verschieb, Hirscher Spath, Galle, Schale, Kniegeschwam, Pieschack, Hühner, Ueberbeine, Verrenkungen, offene Wunden usw., auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und allen Gliederschmerzen.
 A. Franke, 4 Plausche Nr. 430.

Depot: Salomonie-Apothek, Dresden-A., Neumarkt 8

Pferde-Verkauf.
 Eine Oldenb. Fohlenstute, im April zum Fohlen, sowie gute, billige Arbeitspferde. Antonstr. 16, Hof. G. Sammerschah.



Wir kaufen
 laut § 15 der Bekanntmachung vom 25. IX. 17
Sektkorke 12
Weinkorke 2
 Wenige per Stück, sowie alle anderen, auch neuen Korke.
Schlöpfer & Schwoizer,
 Gera, Reuh. c

Belgier,
 ca. 4 Jahre alt, Dunkelbraun, schönes Tier, zu verkaufen, da für meine Zwecke zu jung. Edgewart Leinisch, Dresden, Sternstraße 12.

Wagenpferde,
 2 herrschafte, 5jähr., 160 große, pass. für Fabrik, sehr schnell, em. mit eleg. Kutschwagen u. Geschirren, fomspl. zum Verkauf, zu verk. Becker-Röntgenbrüder Straße 18, Tel. 12306.

Rohschlächterei A. Rhöfen,
 Dresden-A., Tel. 13304, kauft jeders. Schlachtpferde. Bei Ungläsel, mit Transport-W. sofort zur Stelle.

Reisgarnitur (Opoff.), neu,
 2 St. Rinderkühlten preiswert zu verk. Straalsee 19, 2 r.

1 Lambrecht's Polymeter in Phosph.-Stonze (Bild. Haarhngrom, mit Thermom.), 1 Uhr, wärp. für Hüttenjagd, zu verkaufen. Off. schriftl. an Althof, Dreihngstr. 28, II. L., erbeten.

1 eleg. Salon-Garnitur,
 auch für Damen, passend, sofort abzug. Jentsch, Hauptstr. 8, I.

Einrahmung
 (oval, eckig).
Rahmen
Johannes Wetlich,
 Bruner Str. 12, Johannesstr. 5.

Gegerbte Annin- und andere Belle Taut
Rich. Bulge, Landhausstr. 6.

Gebrauchte Kisten,
 mindestens 60 bis 70 x 70, zu kaufen gesucht.
Rehner Schuhfabrik Hermann A. Prens, Weichen, Zschandorfer Straße.

Offiziers-Koffer, Gamaschen, Säbel, Revolver sucht zu kauf.
Selle Nachf., Josephinenstr. 8.

Pianino
 aus Privat zu kaufen gesucht.
Hugo Uhlig, Wollwarenhaus, Marienstraße 16, Tel. 12509.

Pianino
 oder Flügel gegen Rasse gesucht.
R., Hohermündstr. 3a, I. L.

National-Kontrollkassen
 mit Totaladdition zu kaufen gesucht. Offert. unt. B. 5149 an die Exped. d. Bl. c

Schreibmaschine
 sofort zu kaufen gesucht.
Alexander, Ferdinandsstr. 5.

Pianino
 od. II. Flügel a. Preis. zu kauf. ges. gegen g. Bezahl. Stephaniestr. 10, 3.

Wer liefert mir Stielen in Strähnen, Ähren, Stielen od. Rollen, keine, auch gr. Posten, Donbond alle Sorten, Zuckerhagen u. Pfeffermühlrollen?
Fr. P. Steiner, Charlottenburg, Potsdamer Straße 21.

Kaufe Gebisse
 zahle pro Zahn M. 0,50.
Sangermann, Gr. Str. 11, I., Eingang Quergasse. Tel. 17293.

Wir kaufen
 laut § 15 der Bekanntmachung vom 25. IX. 17
Sektkorke 12
Weinkorke 2
 Wenige per Stück, sowie alle anderen, auch neuen Korke.
Schlöpfer & Schwoizer,
 Gera, Reuh. c

Für m. Entel (Kriegsgef.) suche
 1) Schaufel, 2) Suppenw. u. e. Kommode, w. ar. Defekt, a. Priv. Def. Anz. an Fr. Richter, Marktgrabenstr. 18, 4.

Kinders-Betten, Bettstellen, u. Wägen, Wäsche kauft der **Verband für Jugendhilfe,** Lothring. Straße 2.

Aus Privat für Privat Bettchaiselounge
 und Flurgarderobe gesucht.
Prager, Holbeinstr. 46.

Schneidm. Schürzen
 gesucht. Ammonstr. 58, 1.

Suche alt. Flavier, Pianino, Kl. Flüg. Röntg., Dittroale 10, v.
 Kaufe geb. Polierm. u. Wäfer. gl. Bez. Schmidt, Stallgäßchen 3, p.

Widreden! Alte Bücher u. Bilder kauft Privatjamler. Angeb. u. T. S. 656 Exp. d. Bl.

2 Schreibmaschinen
 von Privat gesucht. Hüssel, Weichs, Poststr. 9, 3. St. Hotel Bleich, Dresden.

11 Kapier, Feinungen, u. Akten u. Garantie für Ein- stammien, Pumpen, Wein- und Getreid. u. Bodestrummel kauft und holt ab H. Sperling, Martin-Luther-Straße 33.

Elektromotore,
 Dreh- u. Gleichstrom, 1/2-1,9 PS, kauft **Heinr. Kessel, Berlin, Kaiser-Allee 202. K. St.**

Kaufe Möbel, Plans, Bilder, Teppiche u. angewandte-Einrichtungen.
G. Leonhardt, Am See 31, v. K. St.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, Masch.- und Motor-Reparaturen
 für Heereszwecke liefern u. führen aus **Henn & Co., Dresden-A., Terrassen-Unter 4. Tel. 17406.**

Leihbüden.
 Buchhandlungen f. die schwersten Fälle, Ideal-Plattfuß-Einr. nur eig. Ausst., b. Bandagenst. Herm. Pöhsert, Wollpuzgäßchen 3.

Bürsten, Besen, Pinsel, Kämme, Korb- u. Seltenerwaren
 bei
J. Räppel,
 Obergärten 3 und Rammerstr. 22.

Warum das Weib am Manne leidet u. d. Mann am Weibe.
 Inhalt: Reiz zur Liebe u. Ehe. Herzenslust. - Eifersucht. - Intense. - Rassenkraft. - Rinderzigen. - Dinge, die man nicht sagt usw. Pastor Schmidt schreibt im Correspondent: Eins der ernstesten Bücher, die ich gelesen. Die Bilder, die der Verfasser entwirft, greifen an Herz und Gemüthen.
 Preis M. 1,50.

Mädchen, die man nicht heiraten soll.
 Zeitgemähe Aufführungen u. Warnungen mit 17 Abb. Das wichtigste Buch für Männer. Preis 1,20 Mk. Beide Bücher auf. gegen Postn. portofr. Nachnahme 25 Pfg. mehr. **Orania-Verlag, Oranienburg 78**

Gesundes Geschlechtsleben
 vor der Ehe. Ein Buch für junge Männer
 Von Prof. Dr. med. SEV. RIBBING 81-84. Preis R. 1.20 (Paris 10 Pf.)
 Briefe über die geschlechtlichen Beziehungen des Menschen, über Ehe, freie Liebe, Prostitution u. Geschlechtskrankheiten.

Ehe und Geschlechtsleben
 Ein Buch für Braut- und Eheleute. Von Prof. Dr. med. Sev. Ribbing. Letzt. hart. N. 2., gebd. N. 2.00 (Paris 20 Pf.) 66. bis 68. Tausend.
 Aus dem Inhalt: Gesundheitliche Forderungen bei der Eheheftung. - Verwundung-Ehe. - Krankheiten der Eheheftung. - Geschlechtskrankheiten und Ehe. - Geschlechtsleben in der Ehe. - Das Weib der Frau als Mutter. - Schwangerschaft. - Weobden. - Vorbereitungen für leichte Entbindung u. s. w.
Universal-Verlag München G. Bräufach 72

Die Kohlennot!
 Elektrischer Heizofen aus Chamotte selbst. Majolika. Gelegl. geheizt.
 1) Reine Rauchplage.
 2) Reine Verunreinigung der Luft durch Gas- oder Kohlendunst.
 3) Reine Säure- und Staub.
 4) Reine Kohlen- und Aschentransport.
 5) Reine fremde Beheizung.
 6) Reine Abzugsröhre für den Schornstein.
 7) Kann überall hingestellt und an eine Lichtleitung angeschlossen werden.
Preis 0,30, 0,50, 0,80
Strobel & Löhrig,
 Technisches Büro für Heiz- u. elektrische Anlagen, Bürgerwiese 6, Eingang Fortif. 2.

Elektr. Material, Maschinen und Motore
 für Heereszwecke kauft **Henn & Co., Dresden-A., Terrassen-Unter 4. Telefon 17406.**

Celluloid-Abfälle
 und alte Celluloid-Gegenstände
 kauft und zahlt höchste Preise **Dresdner Celluloidfabrik** Gröblich 13.

Kinderklapp-Sportwagen,
 gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Bille, Kronprinzenstr. 39, 1.

Spiegelglas
Johannes Wetlich,
 Bruner Str. 12, Johannesstr. 5.

Niemand kennt den
TOOD!
 und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist! So sprach der große griechische Weise Sokrates vor über 2000 Jahren. Doch auch heute irren viele noch im Dunken. Für sie ist der Tod „ein Sprung in die Finsternis“.
 Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit, sehr oft:
Was wird aus unseren Toten?
Gibt es ein Wiedersehen?
 ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden.
 War Arding, der Verfasser des Buches
„Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?“
 beantwortet diese Frage und erbringt an Hand von zahllosen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis, daß unsere Toten weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie einst wiederzusehen.
 Aus dem Inhalt:
 Antwort: Den Trauernden zum Trost! - Die Entstehung der Erde und das Rätsel der Menschwerdung. - Wer schuf die Menschen? - War es Gott? - Wie müssen wir uns Gott vorstellen? - Welchen Sinn hat unser Leben? - Der Weltfriede. - Der Selbentod. - Schicksal oder Fügung? - Wie ist sich unsere Unsterblichkeit bewiesen? - Die Entdeckung der menschlichen Seele. - Die Trennung der Seele vom Körper im Experiment. - Der organische und der geistige Leib. - Sonderbare Vorkommnisse. - Ein merkwürdiges Erlebnis Goethes. - Wirkliche Erscheinungen. - Das weiße Gesicht. - Gedanken sind Sendestrahlen. - Rätselhafte Erscheinungen bei Sterbenden. - Was ein Seher der jetzigen Welt über den Vorgang des Todes sagt. - Gibt es Seelenerlehnungen? - Der Epitaphmus. - Iulianus Reiner und die Seherin von Prevoort. - Adnanus Verkündete vom Jenseits zurückkehren? - Ist ein Bericht mit ihnen möglich? - Die Gelobten des Epitaphmus. - Wirtschaftliche und gesundheitliche Schätzungen. - Wo sind die Toten? - Himmel oder Hölle? - Es gibt ein Wiedersehen!
 Fast täglich gehen bei uns besessene Anmerkungschriften über Arding's Buch ein und wurde es in verschiedenen Zeitungen glänzend besprochen.
 Das Werk ist zu beziehen zum Preise von M. 2.40, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr durch jede Buchhandl. u. durch den
Zentral-Berlag (Max Arding) Stuttgart 3, Oberhardstraße 4 C.

Nr. 388 - Dresden Nachrichten - Sonntag, 8. Dezember 1917 - Seite 10

Werkzeugschlosser

sucht
Louis Herrmann, Zwickauer Str. 33.
Wir suchen sofort in dauernde Stellung
**Mechaniker,
Werkzeugschlosser
und Dreher.**
Ernemann-Werke, A.-G., Dresden,
Schaubauer Straße 48.

Maschinenschlosser

sucht
Louis Herrmann,
Zwickauer Straße 33.

Hilfsschmelzer

Zum sofortigen Eintritt
wird ein zuverlässiger
gefucht, der schon in Lack-
fabriken gearbeitet hat.
Wilhelm Süring
Lackfabrik für Heeresbedarf
Dresden-Reick
Dohnaer Straße 69

Schlosser, Dreher, kräftige Hilfsarbeiter

werden von der
Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen,
Post Deuben, Bez. Dresden,
angeworben. Angebote sind unter Angabe des Alters
und der Militärverhältnisse schriftlich einzureichen.

Mechaniker

Wir suchen in dauernde Stellung
für Kokellenbau.

Schlosser u. Dreher Werkzeugschlosser

für Schnitt- und Stanzenbau.
Geringste Bewerber werden eingetücht.
L. Georg Bierling & Co., Aktiengesellschaft,
Mügel, Bez. Dresden.

Werkzeugdreher

werden sofort eingestellt
Elitewerke, Brand-Erbisdorf.

Wir suchen einen
Buchbinder zum Papierschneiden.
Zigarettenfabrik „EPHROS“, Dresden,
Görlitzer Straße 20/22.

Kutscher

für Jagdwagen sofort gesucht.
König-Friedrich-August-Mühlen-Werke A.-G.
Dölzchen-Dresden, Dresdner Straße.

Schreiberlehrling

Besonders begabter und wohlgezogener, gesunder
für Oken oder früher gesucht. Person. Meldg. mit Zeugn.
Montag oder Dienstag 3-8.
Rechtsanwalt **Reichenbach, Wisdruffer Str. 32.**

Lehrling

Für das Kontor eines größeren Farbengroß-Geschäftes
wird für Ostern 1918 ein
möglichst fortbildungsfähiger, Sohn achtbarer Eltern, gesucht.
Selbstgeschriebener Lebenslauf unter **K. 364** an
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Lehrling

Für das Konjunkturgeschäft einer blühenden Fabrik
wird zu Ostern ein Sohn rechtschaffener Eltern als
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf u. **U. Z. 309**
an den „Invalidenten“ Dresden erbeten.

Größe deutsche Aktiengesellschaft sucht für den Besuch der Banten und Bantgeschäfte

mehrere im Bankverkehr erfahrene, gebildete und arbeits-
freudige Persönlichkeiten (Platz und Reise).
Angebote mit genauen Personalangaben, Empfehlungen
und Ansprüchen erb. unt. **J. 6104** an die Exped. d. Bl.

*Frankfurt am Main, im Lande
Hofstr. 15 Altona, 10.*

Buchdruckerei- Hilfsarbeiter

sofort gesucht.
Dresdner Nachrichten
Marienstraße 38.

Tag- u. Hosenschneider
geholt Freitagsstraße 14. Res.

Lohnenden Verdienst

bei leichter Beschäftigung
während weniger Vor-
mittags- od. Nachmittags-
stunden finden **Männer**
(eventuell Invaliden) und
Frauen. Nachfragen
Marienstraße 40, 1.

Für leichte Blumenmalerei
n. Vorl. geeignete Kräfte (Helm-
arbeit) gel. 5-8. Dölzchen,
Zastrowstraße 3. Gamsb.

Besserer Kutscher oder Stallbursche

für leichtes Fuhrwerk zum so-
fortigen Eintritt gesucht.
Persönliche Vorstellung erbeten.

Hoersch & Co., Sulfidcellulosefabriken, Wirma a. Elbe.

Suche für sofort oder später
tüchtigen, gutempfohlenen
Vogt.

Derselbe muß mit seiner Frau
ein kleineres Bauerngut b. Dresden
selbständig bewirtschaften können.
Zeugnisausschnitte und Gehalts-
forderungen sowie Adressen der
früheren Prinzipale erbeten.

Präsenz, Rittgutsverwalter, Wettersborn, Amtsh. Freiberg.

Vorstellung nur auf Wunsch.
Suche für 1./1. 1918, ev. auch
später, einen tüchtigen, zu-
verlässigen
Geschirr-Vogt.

Frau Helene Barth,
Rittergut Wingersdorf
b. Frankenstein i. Sa.

Verwalter-Gesuch.

Junger Landwirt mit guten
Zeugnissen findet Stellung auf
größem Rittergut. Offert. mit
Gehaltsansprüchen u. **G. 6102**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gärtner-Lehrling

findet Ostern gutes Unterkommen
bei **Ernst Hecht, Steich,**
Hlozstraße.

Zum sofortigen Eintritt wird für Schreibmaschine (Deak) und leichte Kontorarbeiten ein jüngerer, gewandter, in Stenographie perfektes

Fräulein

gesucht.
Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter **J. 363** an
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Wegen Verheiratung des jetzigen Suche ich für bald ein
fleißiges, besseres Mädchen
bei hohem Lohn. Anmeldung 9-1 oder 3-6 Uhr
Schweizerstraße 20, pt.

Zuverlässige Frauen zum Austragen von Zeitungen werden gesucht.

„Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 38/40, 1.

Jüngere Verkäuferin

aus achtbarer Familie, mit guten
Zeugnissen u. flotter Handschrift
gesucht. Vorzustellen nachmittags
Parfümerie Genthmann,
Schloßstraße 18.

Zweiter Verwalter,

auch Kriegsbeschäftigter, wird per
sofort gesucht.
Rittergut Weissbach,
Johannatal.

Tüchtiger, an Tätigkeit gewöhnter Verwalter

für 300 Scheffel große Wirtschaft
zum 1./1. 1918 gesucht. - Zeugnisaus-
schnitte, Gehaltsanpr. u. Militär-
verhältnis an **R. Neumann,**
Obersdorf bei Jittau.

Brennmeister- Gesuch.

Für neue Brennerei, diesjährige
Produktion 300 Hl., wird so-
gleich **Brennmeister** gesucht.
Off. u. **F. 6101** Exped. d. Bl.

Infolge Ablebens des bisherigen
wird zum baldigen Eintritt
Schreibgewandter, mit jährl. Buch-
führung vertrauter
Forstgehilfe
gesucht.

Kann Kriegsbeschäftigter und ver-
heiratet sein. Gehalt nach Lieber-
einkunft, freie Wohnung, Feuerung,
Dienststr., Kartoffelgeld. Gesuche
mit Gehaltsforderung, Bild, Lebens-
lauf u. Zeugnisausschnitten erbeten
Forstamt des Majorats
Elstra in Gödau bei Elstra.
Revierförster **Naumann.**

Militärreiter Obermelker,

ledig oder verheir., zu 20 Stück
Milchvieh u. 25 Stück Jungvieh
sofort gesucht.
Kühnische Güter,
St. Michaelis bei Freiberg.

Obermelker-Gesuch.

Für Mitte, 80 Melkkühe, wird
zuverlässiger, Obermelker 1. Jan. 18
gesucht. Offert. unter **E. 6100**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Scholar-Gesuch.

Zu Neujahr wird ein j. Mann,
der schon in der Landw. tätig
war, als Scholar ohne gegen-
seitige Vergütung gesucht. Off.
u. **S. 6083** Exped. d. Bl. erb.

Suche **Empfehle**
Untermelker, Obermelker,
Meisterinnen, Freimelker,
Meisterlehrlinge, Wirtschafterin,
Gutsfamilien, Wirtschafter,
Pferdeleute, Hausmädchen,
Mägde.

Paul Diebig, Stellungsvermittler,
Dresd., Rumpfschiff 17, II. T. 22139.

Schreinermeister, Meister,
Gutsfamilien, Melkmägde,
Gaumnädchen sucht
Stellungsvermittler **Otto Luther,**
Dresd., Wettinerstr. 24. Tel. 22349.

Fräulein

gesucht.
Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter **J. 363** an
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Fräulein

mit guter Schulbildung,
Maschine-Schreiberin, für
leichte Bureauarbeiten ge-
sucht. Kenntnis der Gabelsch.
Stenogr. erwünscht. Mel-
dungen mit kurzem Lebens-
lauf und Angabe der Ans-
prüche unt. **U. W. 681**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Blumenarbeiterinnen

nur für die Fabrik sofort gesucht.
Guter Lohn, dauernde Beschäftig-
ung. Blumenfabrik **Wachbleichstr. 23.**

Ordentl. **Gaumnädchen**
n. Kochl. in best. Haush. für 2
Pers. in angen. Stell. per sof. od.
später gesucht. **Fr. Peiz,**
Nürnbergstr. 16, 1. L.

Kontoristin,

Wachbleichstr., Stenogr.,
Buchführung, einfache u. dopp.,
Rechnungswesen u. Briefwechsel.
Honorar 40 RM.
Häckermeister M. Gey,
n. Königstraße 64. Tel. 28000.

Privat-Handelstube

E. H. Fischer, Albrechtstr. 12.
Räube und sorgf. Ausbildung z.
Gutsleiterin, Hotelkassierin,
Kontoristin, Buchhalterin usw.
Neue Tages- u. Abendkurse.
Grabbüchführung,
Steno-Maschinenstr.,
Schreibschreib., Briefsch., Rechn.

Wirtschafterin,

ca. 40 J. alt, laub., i. Kochen u.
all. erfahre., für best. Haush. mit
2 schulpflicht. Kind. gef., bei etwas
Vermög. Heirat nicht ausgechl.
Angebot u. **K. 355** an **Paasch**
Fein & Vogler, Dresden.

Wirtschafterin,

in allen wirtschaftlichen Arbeiten
bewandert, wird per 1918 auf
mittleres Rittergut Nähe Frey-
berg gesucht. Off. u. **J. 6054**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Älteres Ehepaar, Weiber Hirtin,
sucht zum 1./1. 18 ein anst.
Mädchen, das bürg. hoch. kann,
in gute, dauernde Stelle. Vorzugsf.
Sonntag 3-6 Antonstr. 19, II.

„Heimatkund“.

Lebenslicher Kostenlofer
Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide
bietet Industrielle u. Gewerbetreibende um Erteilung von Aufträgen.
Sampelschäftsstelle: **Dresden-N.,**
Schießgasse 14. Fernruf:
13016.

Oek.-Inspektor,

von der Vile beim Fach, sucht zu
sofort oder 1. Januar infolge
Veränderung dauernde, selbst.
Zustellstelle, um in reiner,
ehelicher Weite nützlich zu sein.
Erfahrung, langjähr. Erfahrung in
Bieh- u. Feldwirtschaft, Schäfer-
erei, Brennerei etc. Beste
lange Zeugnisse u. Empfehlungen
über Vergangenheit vorhanden.
Angebot u. **R. W. 035** an den
„Invalidenten“ Dresden.

Verwalter.

Mar als solcher schon längere Zeit
auf groß. Ritterg. praktisch tätig
u. bestige beste Zeugn. VB. Angeb.
mit Familienanschluß u. **L. 12603**
an die Expedition dieses Blattes.

Landwirtschaft.

Suche für mein Sohn, welcher
jetzt 1/2 Jahre die landwirtschaftl.
Schule besucht, für Ostern 1918
Stelle als **Scholar.** W. Off.
unt. **T. W. 659** Exp. d. Bl.

Scholar.

Junger Mann, 19 Jahre, sucht
zum 1. März oder 1. April
Stellung als

Scholar

Familienanschluß erwünscht. An-
gebote an **Paul Spittler,**
Radeberg, Dresdner Straße 9.

Scholar

Suche zu Ostern 1918 für meinen
15jährigen Sohn Stelle als
auf einem mittleren oder größer.
Gute, wo ihm unter Familien-
anschluß Gelegenheit geboten ist,
die Landwirtschaft gründlich zu
erlernen. Angebote mit Bedin-
gungen erbeten u. **K. 6056**
an die Expedition dieses Blattes.

Scholar.

Suche für meinen Sohn, groß
u. kräftig, für Ostern 1918
Stelle als
Derselbe war schon diesen Sommer
5 Monate auf st. Gut tätig. Off.
Off. unt. **T. L. 649** Exp. d. Bl.

Empfehle:
Ober- u. Freimelker,
Knechte, Melkmägde u. Arbeiterinnen.
Schreinermeister, Stenographen,
Anna Wehling, Dresden,
Gr. Plauenische Str. 37. Tel. 28189.

Suche für 1. Januar 1918 zu verfügbare, selbständige Wirtschafterin

für 70 Scheffel großes Gut. Ge-
haltsansprüche u. Zeugnisaus-
schnitte an **Frau G. Wank,**
Wrasse bei Dautz, Sa.

Suche z. 1./1. 1918 für größeres Gut Umgegend Dresdens ein Wirtschafts- Mädchen,

das größeren Milchverkauf, buttern
und Geflügel zu versorgen hat.
Bewerberinnen, die in ähnlicher
Stellung tätig waren, werden
erwünscht. Familienanschluß wird
gewünscht. Off. u. **U. T. 679**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsames Mädchen,

gut erfahren im Kochen und
selbständig in häuslichen Arbeiten,
wird für 1./1. 18 in Villenhaus-
halt (4 Personen) gesucht.
Staubmädchen vorhanden. Aus-
sichtige Angebote mit Zeugnisaus-
schnitten und Bild erbeten an
Frau **Fräulein Otto Gehler**
in Wirma a. Elbe, Wäldenstr. 12.

Suche z. 1. Jan. 1918 17-18jähr. Mädchen

als **Scholarin** mit Familien-
anschluß. Landwirtschaftlicher be-
sonnigt. **Fr. Inp. Wändrich,**
Mittera, Rehmstraße 6, Elstra.

Jüngeres Hausmädchen ges. für h. Haushalt

Nürnbergstr. 50, pt. Ila.
Zum 1. Januar 1918 wird auf
größeres Gut
Hausmädchen
mit etwas Kochkenntnissen gesucht.
Off. u. **U. S. 675** Exped. d. Bl.

Suche zum 1./1. 18 für Villen- haushalt nahe Dresden ein solides, lauberes und fleißiges Hausmädchen

mit Kochkenntnissen. Best. An-
gebote unter **C. 6065** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

„Heimatkund“.

Lebenslicher Kostenlofer
Arbeitsnachweis für Kriegsinvalide
bietet Industrielle u. Gewerbetreibende um Erteilung von Aufträgen.
Sampelschäftsstelle: **Dresden-N.,**
Schießgasse 14. Fernruf:
13016.

Gebildete Dame sucht Stell. als Hausdame.

Betr. ist sehr wirtschaftl., wußt-
liebend, und hat 16 Jahre den
Haush. eines Fabrikbes. geleitet.
Best. Off. unter **F. 6081** a. d.
Exp. d. Bl. erbeten.

Landwirtstochter,

22 J., sucht zum 1. Jan. od. 1.
Stellung auf Ritter- oder groß.
Landgut, wo sich selbige unter
Leitung als selbständige
Wirtschafterin
ausbilden l. mit Familienanschluß.
Off. u. **N. 12641** Exp. d. Bl.

Wirtschafterin,

mit best. Zeugnissen, 34 J. alt,
sucht bald selbst. Oststellung.
Antrag. an **Fr. Beier, Dresd-**
en, Jüngersdorfstraße 2.

Wirtschafterin

in frauenlosem Haushalt. In Land-
u. Viehwirtschaft. Off. u.
O. 12659 an die Exped. d. Bl.

Geb. Fräulein,

in allen häusl. Arbeiten, sowie
im Kochen erfahren, bisher in
frauenlosem Haushalt tätig, sucht
ähnliche Stellung od. als **Stube**
der Handfrak für 1./1. 1918.
Off. unt. **D. 12617** Exp. d. Bl.

18jähr. Mädchen

sucht zum 1. Jan. 1918 Stellung
als **Stube** mit etwas Familien-
anschluß. Off. unt. **F. 6086**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Scholarin

für m. Tochter, w. Ostern konf.
u. w. Suche Wirtin als
Scholarin
oder in anderem guten Haus mit
Familienanschluß ohne gegen-
seitige Vergütung. **Frau Schultz,**
Radeberg, Ritzstraße 1.

Scholarin

sucht zum 1. April oder Mai
Stellung mit Familienanschluß
auf größerem Gut. W. Offert.
u. **K. 6082** Exp. d. Bl. erb.

Wirtschaftermädchen, Hausmägde
u. Ostermägde, Osterjung, empf.
Clara Feldgräber, Stellen-
vermittlerin, Flegelstraße 1, 1.

Seite 13
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 2. Dezember 1917
Nr. 332

Eine 21jäh. Gutsbes. Tochter
sucht Stell. z. 1. Januar als
Stütze oder Wirtschaftlerin
auf großem Gut oder Rittergut.
Familiennachricht erwünscht. Beste
Ang. an Frau Johs. Olsch
i. Sa., Breitelstraße 27.

Wirtschaftlerin, Herrschaft
sucht Stell. z. 1. Jan. bei
Landwirtsch. i. w. i. Roden bei
Ludw. 101. oder 1. Jan. selbständ.
Stelle w. d. Arztes, wo sie ihr
d. Mädchen b. sich haben kann.
Woh. Nebenb. u. Zeugn. z. Seite.
Off. u. B. 12707 Exp. d. Bl.

Ritterguts-Pachtung
oder Gutskauf
wird für Juni 1918 von
Berufs-Landwirt gesucht.
Gut, Ang. unt. P. 318
an Haasenstein & Vogler,
Dresden, erbeten.

Rittergut
liegt bei Dresden, Bahnstation am Orte, landwirtsch. schöne Lage,
mittlere Größe, sehr guter Boden, schönes Herrenhaus am Park,
maßlose Gebäude, ist mit großem lebendem und totem Inventar
für 500 000 A bei 300 000 A Anzahlung sofort zu verkaufen.
Näheres durch meine Brauttagisten

Noch ist es Zeit!
als Kapitalanlage günstig
ein hochverzinl. Haus
zu kaufen.
Der Nachweis o. Willen
Sind- und Geschäftshäusern ist für Selbstkäufer kostenfrei. Wer
Kapital verfügbar hat,
wende sich vertrauensvoll an
Alex. Neubauer,
Dresd. Ferdinandsstr. 12.
Telephon 14322.

Nur weil ich zwecks notwendiger Uebernahme eines großen
Gutes schnell Bargeld benötige, verkaufe ich meine **L. Hypothek**
von 75 000 Mk. zu 6% mit 7500 Mk. Darlehen auf einem der
ertragreichsten Güter Ostpreussens,
130 Morgen, mit herrlichster Erde, nur gute Pflügen, und
bestem Überkomplettem lebendem u. totem Inventar. Der Käufer
der Gb. kann jederzeit auf dem Gute Verbleiben, erhält
Angebote u. J. M. 5741 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Suche sofort preisw.
Gut bei 50- bis
100 000 M. Anzahl.
zu kaufen und erb. Angeb. unter
A. H. 988 an den „Zentral-
bankent“ Leipzig.

Fischer & Co.,
Dresden, König-Johann-Strasse 9, I.
Wir haben
Fabrikareal mit und ohne Gleisanschluss
sowie Fabriken mit Dampf- od. Wasserkraft
auch elektr. Kraftanschluss, in großer Auswahl günstig
zu verkaufen; darunter einige im Betrieb befindliche
Maschinenfabriken und Eisengießereien.

Verkaufe sofort meine rentable,
modern eingerichtete, nahe
Truppenplatz (Agr. Sach.) geleg.
Dampfmolkerei
und **Käsefabrik,**
jeht ca. 1000 Liter. Reine Milch-
gabe. Stallung für 140 Schweine,
Zohnkrotzer u. ca. 2 ha Feld
und Wiese, 2 Pferde, reichl. In-
ventar. Ang. 40 000 A Off. erb.
unter H. 6103 Exp. d. Bl.

150 000 Mark
an 1. oder 2. Stelle, auf 8 bis
10 Jahre unfündbar, im ganzen
ob. geteilt, auf Güter, Rail, Rail,
per 1918/20 zu haben durch
H. M. Trepte,
Hradsdorf, Sa.

30 000 Mk.
gesucht mündl. 1. Hyp.
Zinshaus u. Sachensplatz. Selbst-
darl. Off. unt. A. 377 erb. an
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Suche mittleres Landgut
mit schönem Gebäude sofort zu
kaufen. Ausführliche Angebote
erb. unt. B. 370 an **Haasen-
stein & Vogler, Dresden.**

Fischer & Co.,
Dresden, König-Johann-Strasse 9, I.
Grösseres Gehöft,
Vorort von Dresden,
nahe Bahnstation, besteh. aus geräumigem Wohnhaus, mehreren
Etagen, Schöne mit schönem Keller und Nebengebäuden,
für Niederlagen, als auch für industrielle Anlage
gut geeignet, zu verkaufen. Angebote unter H. 286 an
Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Wegen Todesfall
Dampf- und Oelfabrik,
60 PS. Dampfkr., in d. Laufst.,
i. Industrieort, 5 Minuten z.
Bahnhof, am Markt, mit zwei
maßig. Wohnhäusern u. Garten,
billig zu verkaufen. (Brand-
kasse 103 000 M. Anfragen an
Gege, Halle a. d. Saale,
Friedrichstr. 62, I., erbeten.

100-140 000 M.
ausg. f. 1. Hyp. Selbst-
darl. Off. unt. Z. 378 an **Haasen-
stein & Vogler, Dresden, erb.**

Suchen Sie
Hypothek
oder haben Sie
Kapital
auszuleihen,
so wenden Sie sich an
Alex. Neubauer,
Dresd., Ferdinandsstr. 12.

Gut
in schöner Lage, gute Gebäude,
bis 200 Morgen zu kaufen ge-
sucht. Offert. unt. V. 5999
Exp. d. Bl. erbeten.

ein größeres Restaurant
mit 2 Gesellschaftssälen, 2 Regelbahnen, Garten, Fremdenzimmer,
und 9 vermieteten Wohnungen, in bester Lage an freiem Platz,
mitten in einer größeren Stadt der Lausitz. Auch zu jedem
anderen Geschäft passend. Agenten werden. Offerten unter
V. 6086 an die Exped. d. Bl.

Fabrikgebäude
in Schneberg im Ergeß, am
Lopmarkt gelegen, freistehend,
ca. 42 000 Kubikmeter, sofort zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh.
Korsettfabr. Heintz Hoff-
mann, Berlin, Komman-
dantenstraße 80/81.

45-50 000 Mk.
gold. 2. Hyp. sofort gesucht
innerhalb Brandkasse 9% Ver-
zinsung ausgeh. Selbst-Offert.
unt. B. 378 an **Haasenstein &
Vogler, Dresden, erbeten.**

Halbel. Etage
3 Stub. Küche, Bad u. Zub.
1. April 1918 für 750 M.
Königsbrüder Str. 64 zu
verm. Näh. Schönbrunnstr. 5, I.

Berufslandwirt
sucht im Frühjahr 1918 Guts-
kauf oder -Pacht. Ca. 100
Scheffel. Ang. 25 000 M. Für
gute Bodenklasse, einwandfreie
Gebäude und Einrichtung. Beste
mittlere zweifels. Angebote unt.
U. E. 665 Exp. d. Bl. erb.

kleines Gut
mit Wasserkraft an tätigen Land-
wirt zu verkaufen. Schriftl.
Angebote an **Crede, Dresden,**
Brager Straße 43.

Gegen 12 000 qm
Land
in Weinböden, Vorort von
Dresden, welches sich für
Anlage
einer **Gärtnerei**
vorrätlich eignet, nebst Haus
preiswert zu verkaufen.
Ang. u. B. 357 an **Haasen-
stein & Vogler, Dresden.**

20 000 Mark
bar auf gute Hypothek inner-
halb Brandkasse für 10. ab. Anf.
Januar auszuleihen. Angeb.
unt. N. 367 an **Haasenstein &
Vogler, Dresden.**

Suche möbl. Zimmer
m. voll. Venl., gute reichl. Kost, in
herrl. Vorort Dresd., 10f. 1. verm.
Fr. 90 A mon. Off. V. A. 310
„Zentralbankent“ Dresden.

Villa oder Landhaus,
schöne Lage, m. Garten, Ang. v.
Dresden, m. Straßenbahn erreich-
bar, zum Preise bis ca. 30 000 A
zu kaufen gesucht. Preisangabe,
Grundfläche, Brandkasse, Zimmer-
angabe, ob Gas, Elektr. erbeten,
sonst zweifels. Off. u. G. 6038
an die Exped. d. Blattes.

Verkaufe Güter
mit 70, 80, 102 und 203 Scheffel
Gute Geb. u. Viehhof. Angeb.
unter G. 382 an **Haasen-
stein & Vogler, Dresden.**

Einzelne Villa,
in Waldhüttenort **Kloßsch,**
5 Minuten von der elektrischen
Bahn, Dresden in 15 Minuten
zu erreichen. Die Villa enthält
10 Zimmer, viele Veranden,
Ester und Salon, Hausmanns-
wohnung, ca. 1400 qm ertrag-
reichen Obst- und Gemüsegarten,
ist vollständig rentenfrei. Kauf-
preis 55 000 M., Anzahlg. 10-
bis 15 000 M. Diese Villa be-
findet sich in gesunder Höhen-
lage mit herrlichem Ausblick über
Dresden und das Elbtal, liegt
100 m über Dresden. Alles
Nähere kostenlos durch das
Verkehrs-Bureau von
Ernst Türke,
Klotzsche-Königswald.
Telephon Amt Dresden 13892.

Einige 1000 qm
Lagerräume
zu mieten gesucht.
Off. unter D. N. 779 an **Rudolf Mosse, Dresden, erb.**

Stadttrittergut,
ca. 1350 Morg. groß, davon 625
Morg. vorzügl. Wald, 2 Hoch-
teiche, Forellengewässer, altes schön.
Herrenhaus mit Park, vorzügl.
Jagd, auch Vieh- und Wuerwid,
im Bogel, guter Weizen u. Klee-
fähig. Boden, soll bei ca. 200 000 A
Anzahlung verkauft werden.

Kleine Wirtschaft
in Industrieort, 13 1/2 Sch. gut.
Feld u. Wald, ertrag. Obstg. u.
all. Ins. 2 Pferd. Wassertr. mit
lohn. Nebenbetr., von jedem Mann
ausf. für 42 000 A n. mind.
15 000 A Ang. verk. Näheres
unt. U. 373 an **Haasenstein &
Vogler, Dresden.**

3000 qm Waldbestand
zu verkaufen. Schriftl. Off. an
**E. Knoke, Gruna, Beil-
straße 31, pt., erbeten.**

Auto-Schuppen,
zur Aufnahme von etwa 10 Automobilen geeignet, zu mieten
eventuell das ganze Grundstück zu kaufen gesucht. Angebote erb.
unter U. P. 302 an den „Zentralbankent“ Dresden.

Rittergut
mit Schloß und Park in
Schönem bei 200 000 M. Ang.
verkauft durch
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandsstraße 12.

Zins-Villa
mit Garten bei 6 1/2% Verzinsl.
f. 72 000 M. zu verkaufen.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandsstr. 12.

Suche ein rentables Werk
zu kaufen. Verfügbar ca. 200 000 Mark. Preis und aus-
führliche Off. u. F. 360 an **Haasenstein & Vogler,**
Dresden, einzufenden.

Aufenthalt
in gemütl. Heim od. Haushalt-
verm. m. d. Zeitn.-Jahrl. in näh.
Umg. Dresdens. Schneiders-Unter-
richt erw. Off. unt. U. M. 672
an die Exped. d. Bl.

Liebes. Diät. Kura. Gynstow-
straße 23, pt. **Henneke.**
Damen find. Kura. Hed. Berthold.
Schumannstr. 66, 2. Tel. 12 127.

Rittergut
direkt an Großstadt, außerordent-
lich günstige, warme Lage Schö-
fers. sofort bei 200 000 M. An-
zahlung veräußert. Näh. durch
H. M. Trepte,
Hradsdorf i. Sa.

2 Villen,
enthaltend 5 und 7 Zimmer, so-
wie reichl. Nebengeb., elektr.
Licht und schöne Gärten, für je
35 000 M. zu verkaufen.
Fischer & Co.,
Dr., König-Johann-Str. 9.

Tischlerei-
Einrichtung, Säule mit Werkz.,
Reinigen usw. geg. bar zu kauf.
Off. mit Preis unter A. 5509
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen
für Herren von allem Adel, hohe Militärs und
Industrielle
Rittergüter

Rittergut
ca. 1100 Morg. groß, mit schönem
altem Schloß und Park,
2 km von D. Juglat., sehr er-
tragreicher Weizen- und
Juchterweidenboden, gut. Vieh-
bestand, ist bei ca. 300 000 A Ang.
zu verkaufen durch
G. de Coster Nehf.,
Dresden, Annenstraße 14.

Elegante
Einl.-Villa
mit hübsch. Garten in Strethen,
auch Zentralheiz., elektr. Licht,
die ich beauftragt, für 65 000 M.
zu verkaufen.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandsstr. 12.

Größere Fleischerei
in Dresden oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Offerten unter
U. J. 669 Exp. d. Bl.

im Preise bis 2 Millionen Mark. Altes, vornehmtes
Schloß, von Park umgeben, erforderlich, sowie gute
Gebäude, schöner alter Wald und möglichst auch
Wasser erwünscht. Anzahlung nach Wunsch.
Fischer & Co.,
Dresden, König-Johann-Strasse 9, I.

Guts-Verkauf.
Gut, 56 Scheff., nahe Freiberg,
alles bequem, ebene Felder, Bahn-
station Dresden-Freiberg, In-
dustrieort, 2000 Hektar, w. sofort
bei 20-30 000 A Ang. verkauft.
Off. unt. T. 6084 Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf.
Einl.-Villa,
ca. auch für zwei Familien ge-
eignet, in ruhiger, vornehmer
Lage des Luftkurortes Lohngüter
geleg., für 35 000 M. bei
10 000 M. Anzahlg. zu ver-
kaufen. Bahnfahrt, Dresden
in 17 Minuten zu erreichen.
Alles Nähere d. m. Beauftragten
Ernst Türke
in Kloßsch-Königswald.

Größere Fleischerei
in Dresden oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Offerten unter
U. J. 669 Exp. d. Bl.

Mittl. Rittergut i. S.,
nahe Bahnst., best. Zustand, vor allem gut gepflegte Jagd,
mögl. zugepachtet, wird von ins. Offizier für Friedenszeit bei etw.
voller Auszahlung sofort zu kaufen gesucht. Sehr schönes Herren-
haus mit Komfort. Bedingung: Oekonomie möglichst verp. an pratt.
Landw. oder sofort verp. werden können. Nur Besth. wollen
alles Nähere spezialisiert an die Exped. d. Bl. u. U. H. 668 abg.

Gut
325 Hektar, b. Frankfurt
a. d. O., an Stadt u.
Bahn geleg., mit eigen. Namen u.
vorzügl. Jagd, Ziegen, reichl. Ge-
bäude, 150 Morgen Wald,
gutem Mittelboden, jedoch ohne
Viehbestand, bei nur 10-15 000 A
Anzahlung zu verkaufen.
Deutsche Güterbank,
Berlin, Friedrichstraße 131 d.

Aus Kassenbesitz
habe **Zinshaus, Johann-
stadt,** mit nur 1. Hypothek
von 80 000 A zu 4 1/2%, auf
10 Jahre fest, für 102 000 A
zu verkaufen.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandsstr. 12.

Größere Fleischerei
in Dresden oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Offerten unter
U. J. 669 Exp. d. Bl.

Ritter- oder Landgut
mit hoher Anzahlung zu kaufen. Bedingung: Nähe Groß-
stadt und gutes Herrenhaus. Genaue Angaben mit Größe,
Preis, Lage usw. unter Z. 334 an **Haasenstein &
Vogler, Dresden, erbeten.**

Gut
bei Dippoldiswalde, Sa.,
ca. 50 Scheffel, dar. 4 Scheffel
Holzbestand, voller Ernte, reichl.
leb. und totes Inventar, 10f. für
40 000 A bei 28 000 A Anzahlg.
zu verkaufen.
Alfred Gehler,
Chemnitz, Rodiger Str. 18.

Grundbesitz
je gl. Art und Gegen übernehme
und weise kostenfrei nach.
Bruno Schmidt,
Dresden-W., Grünauer Straße 3.

Größere Fleischerei
in Dresden oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Offerten unter
U. J. 669 Exp. d. Bl.

Ein-Familien-Haus
in freier, möglichst hoher Lage (Oberlochwitz bevorzugt), 6 bis 8
Zimmer, neugetilcht, Zentralheizung erwünscht, mit Garten, zu
kaufen gesucht. Angebote unter 18822 durch **Haasenstein &
Vogler, Berlin, Potsdamer Straße 24.**

Herrschaftl. Gut,
selbst. Gutbes., Sabstr.
Dresden-Elsterwerda 400
Morg., mit schön. neugetilcht. Ge-
bäude, gedum. Herrenhaus, Park,
Jagd, Fisch., kompl. Ins. u. Vieh.
f. 300 000 A bei 1/2 Ang. u. geordn.
Hypoth. zu verk. Näh. Ausf. unter
Nr. 468 durch **Merzenich,
Leipzig, Nordstraße 62.**

Verkaufe Zinshaus
in Dresden-W., mit kleinen, stets
gangbaren Wohnungen, äußerst
solid erbaut, Preis 56 000 M.
Nehme etwas mit an. Off. unt.
U. O. 674 an die Exped. d. Bl. erb.

Größere Fleischerei
in Dresden oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Offerten unter
U. J. 669 Exp. d. Bl.

II. oder mittleres
Gut zu pachten.
Späterer Anlauf nicht ausgeschl.
Gutsverwalter **H. Findeisen,**
Dresden-Trachau,
Baudisstraße 15.

Landgut
bei Dresden, 90 Scheff. groß,
gute Felder und Wiesen, für
65 000 A veräußert durch
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandsstr. 12.

Grundbesitz
je gl. Art und Gegen übernehme
und weise kostenfrei nach.
Bruno Schmidt,
Dresden-W., Grünauer Straße 3.

Größere Fleischerei
in Dresden oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Offerten unter
U. J. 669 Exp. d. Bl.

Obst- u. Gemüsegarten
od. d. Landwirtschaft zu pacht.
gesucht. Off. unt. U. P. 675
an die Exped. d. Bl.

Landgut
bei Dresden, 90 Scheff. groß,
gute Felder und Wiesen, für
65 000 A veräußert durch
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandsstr. 12.

Grundbesitz
je gl. Art und Gegen übernehme
und weise kostenfrei nach.
Bruno Schmidt,
Dresden-W., Grünauer Straße 3.

Größere Fleischerei
in Dresden oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Offerten unter
U. J. 669 Exp. d. Bl.

Die Sexualnot unserer Zeit
Beiträge zu den Problemen des Geschlechtlichen
von Dr. med. J. Spier-Ingving, München.
Preis mit Porto Mk. 3,- (Nachnahme-Versand 20 Pfg. mehr).
Aus dem Inhalt:
Die sexuelle Not unserer Zeit
Zur Psychologie der Prostitution
Der verderbliche Nimbus der Prostitution
Sexuelle Versorgung
Die Blutschande (Incest)
Die Homosexualität der Frauen unserer Zeit
Die Geheimratsstochter
Lulucharakter
Liebe und Ehe in Dollaria usw. usw.
Dass eine sexuelle Not existiert, kann nicht bezweifelt
werden, und dass es endlich an der Zeit ist, auch die
weitesten Kreise auf die Probleme der Sexualität an-
merksam zu machen, muss zugestanden werden. Gewiss
werden in dem Buche, die heikelsten Thematika ab-
gehandelt, aber frei von irgend welcher Konzeption an
brutale Instinkte.
Es ist ein Buch für jedermann, der ehrlich und
offen sich mit dem Grundproblem unserer Tage
auseinandersetzen mag; es sollte die weiteste Ver-
breitung finden.
Universal-Verlag München 6 - Brieffach 72.

Nr. 332
 Dresden Stadtrichter
 Sonntag, 9. Dezember 1917
 Seite 13

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia Theater

Altmarkt 13

Voranzeige!

Das Geheimnis der alten Mamsell

nach dem gleichnamigen Roman Deutschlands beliebtester Schriftstellerin E. Marlitt ist verfilmt und erscheint ab

7. Dezember

im Olympia-Theater, Dresden, Altmarkt 13.

Konzert-Saal **Gasthof Wodrig.**
Jeden Sonntag
Grosses Familien-Konzert.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Otto Limbäcker,

Weinhandlung verbunden mit Weinstuben,
Johann-Georgen-Allee 8.

Gegründet 1900. Fernsprecher 13777.

Die wachsende Nachfrage nach Weinen, als auch der Verbrauch räumt mit den alten Beständen auf. Der Handel ist daher gezwungen, bei Ergänzung der Lager bisher nicht übliche Preise zu bezahlen. Fest steht, daß die Weine im Preise noch steigen, demzufolge eine weitere Preiserhöhung nicht ausbleiben wird.

Empfehle bis auf weiteres:

1915er Walporzheimer Berg,
anerkannt **besten deutscher Rotwein**,
Flasche **A 6,50.**

1915er Trarbacher Hühnerberg,
1915er Enkircher Steffensberg,
Edelgewächse der Mosel,
Flasche **A 7,50.**

Weinrestaurant zur Johannisberger Höhle,

Marienstrasse 26.
Täglich Künstler-Konzert vom Streich-Trio
Boris Saslawsky.

Gasthof Goffebaude.

Bequem zu erreichender Ausflugsort.
Borzüglisches Kaffee- und Speisefokal.

Dr. Ziegelroth's Sanatorium

Krammhübel
Beginn der Winterkuren 1. Januar.

Berlin Hotel Moltke

vorm. Grand Hotel de Rome
Königsplatz Strasse 103, Ecke Hedemannstrasse
rechts vom Anhalter Bahnhof

Zimmer von 4 Mk. an

Waschtoilette mit Warm- und Kaltwasser.

Kretschmar, Bösenberg & Co.,

Lampen- und Kronleuchterfabrik,
Serrestrasse 5/7.

Für Weihnachtsgeschenke

verweisen wir außer auf unsere Hauptabteilung:
: : Moderne Beleuchtungskörper : :
auf unsere Abteilung:

Antiquitäten

(Möbel, Zinn, türk. Schals, Gläser, Porzellan, jap. Bronzen).

Bad Elster



Gleichenis, Eisenquellen, Kohlensäure Stahl- und Moorbäder Wild anregendes G e b e r g e s t i m m a, bequeme Waldpartergänge.

Blutarmut, Herz-, Magen-, Nervenschmerzen, Verstopfung, Fettsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Gelenkleiden.

Bes. geeignet z. Nachbehandlung v. Krankheiten u. Wunden des Feldzugs.

Das Sanatorium

mit Belohnung (Sonder-)Zustritt u. allen sonstigen notwendigen Einrichtungen bietet best. Komfort. Zahlreiche Spezialkabinen, Wandelgänge, Reichliche (jetztgemäße) Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Man verlange Prospekt.

Meine Aenderungsstube

liefert schnell, sauber und billig jede Reparatur an

Herrn- und Knaben-Kleidung.

Prüfen Sie Ihren Bestand an älteren Sachen, es wird sich manches Stück wenden oder gut erneuern lassen.

Kostenlose Beratung u. Preisanschläge jederzeit bereitwilligst.

Haben Sie Stoffe für Herren-Anzüge? Herren-Paletots?

Ich liefere Ihnen feine Maßarbeit unter Garantie für tadelloser Sitz zu sehr mäßigen Preisen.

Heinrich Esders

Bekhaus Prager und Waisenhausstraße.

Eltern! Paten! Vormünder!

sichert Euren Kindern und Pflegebefohlenen frühzeitig gegen verhältnismäßig geringe Einzahlungen eine steigende Altersrente nach unterm Geschäftsplane A.

Kapitalisten! Privatleute! Pensionäre! erwerbt Euch eine Rentenversicherung mit Kapitalverzinsung, einzeln und gemeinschaftlich nach Geschäftsplan B.

Hohes Verzinsung! Sichere Anlage der eingelezten Gelder! Keine ärztliche Untersuchung. Die in Abteilung B Versicherten sind nach dreijähriger Mitgliedschaft gewinnberechtigt.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Ringstrasse 25, I.

Kosmetische Bism



fest, üppige Körperformen und rosige zarte Haut verschafft nur Dr. Richters „Festoform“ (patentamt. geschützt) in kürzester Zeit. Dies ist tatsächlich eine Methode für junge Mädchen und Frauen, sowie ältere Damen zur Erzielung schöner Körperformen, ohne Taille und Hüfte zu erweitern, indem es die Plastik der Formen zu höchster Vollendung bringt. Es ist kurz gesagt

das Allerbeste, um eine erschlafte und unentwickelte Bäste zu festigen. Vor Nachahmung jeder Art wird dringend gewarnt, bei Nichterfolg **zähle Geld zurück** laut Garantiechein. Einfachste Anwendung, unschädlich. Preis Mark **3,50**, Doppeldose Mark **5,75** (2 Doppeldosen Mark **10,-** portofrei). Diskret per Nachnahme (post. kann nichts gesandt werden) nur durch

Dr. Hans Richter, Berlin-Halensee 73.



Pianinos

vorz. Qual., erst. Firmen, empfiehlt sehr preiswert A. Wagner, Brunner Str. 10, I.

Einzel preisw. zu verf. Martins Lutherplatz 6, H. L. Vogel.

Musikwerke, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Violinen, Notenpulte, Trommeln, Hornen, Oboen, Klarinetten, Wald- u. Ziehharmonikas, Grammophon- u. Schallplatten v. 4-30 Mk., mehrlingende Bögel, 1 Bediener von Ersatz empfehle

W. Graebner.

Instr. und Saiten-Lager, Reparaturen, Breitestrasse 3, (Gegründet 1823.) Alle Grammophonplatten werden hoch angenommen.

Jetzt p. Halle 175, 450-950, darunt. 27 J. idid. lebensw. sehr hässl. elegant Ausstatt. u. 30 000 Mk. best. wünsch. glückl. Ehe eingezogen. Bekanntm. durch Frau A. Globner, Hauptstr. 13.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Stabierzimmer Jansen, I. Gräbe Str. 24.

Rat! Hilfe!

in allen Rechtsangelegenheiten. Zahlungsschwierigkeiten durch außergerichtliche Verträge u. Notariatsurkunden, Urkunden, Quasengeldscheine, Testamenten usw. fertigt an Paul Kraneher, 14 Pfaffenstraße 14.

Büfett,

Praktik., Sofa m. Umbau, Ruhezwecklich, Kredenz, Lederstühle, Truemeub., Panele, 1 hochleg. Salon, pracht. Schlafz. u. Herrenzimmer, Standuhr, Bettsofa, Schreibstisch, Bücherregal, Schalll., Schreibstisch, Garderobe- u. Wäschechr., Ruhestuhl, Voran-garderobe, Betten, Waschtisch, Nachtbl., Tisch, Stühle, Spiegel, gr. Smaragd- u. and. Teppiche, gute Gemälde, Porz., Möbel vert. Leonhardt, Am See 31, p.

Schirme

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

C. A. Petschke, Bildrufer Straße 17, Prager Straße 46, Qualitätstraße 7 und Seestraße 3.

Teerka



Praktischer Rasier Apparat
in 6 od. 12 Stunden
zu befeuchten, klappbar
18 verpackt
in 6 Kisten Mk. 6,-
schon verpackt
in 12 Kisten Mk. 12,-

C. ROBERT KUNDE
Königl. Hoflieferant
Messerfabrik
Wallstrasse 1
Ecke Wilsdruffer Str.

50jähr., geb. Witwe,

feinsinn. und tiefgefühl. Natur, sehr bescheiden, vollständig alleinlebend, ab. ohne Verm., sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, ausbreiten, anhangslosen Mannes von 55-70 J. in geschickten Verhältnissen zw. baldiger Wiederverheiratung. W. Briefe erb. unter U. A. 661 an die Exp. d. Bl.

Welch' feine Dame

wünscht Bekanntschaft zw. Ehe mit eben. solid, geb. ansehnl., 30jähr. Herrn? Angebote unter U. F. 666 an die Exp. d. Bl.

Glückliche Verheiratung

wünscht alleinleb., 48jähr. Dame vom Land mit 30 000 A Vermög. Näheres durch Frau Herzig, Rönnertstraße 15, I.

Kaufmannswitwe,

27 J., idid. lebensw., sehr hässl., elegant Ausstatt. u. 30 000 Mk. best. wünsch. glückl. Ehe eingezogen. Bekanntm. durch Frau A. Globner, Hauptstr. 13.

Heirat.

Hochgeehrte Damen erlaube ich mir auf meine seit 20 Jahren beliebte Ehebermittlungs-ganz ergebenst aufmerksam zu machen, und bin ich in der angenehmen Lage, jeden Wunsch für handgemachte Ehebermittlungs bereitwilligst in die freiesten Weise zu erfüllen.

Frau Ellen, Viktoriastraße 14, 2.

Junge Landwirte, von an-genehm. Neuherrn, stattl. Erbsinnung, Anfang u. Mitte 30er Jahre alt, mit 50- u. 85 000 Mk. Vermög., sehr erfahren i. Beruf, wünsch. baldige

Heirat

mit 2 jung. Damen od. Witwen in entz. Verhältnissen zum Ein-lauf größerer Güter oder Ein-beiratung in selbige. 3. Damen od. Verwandte, welche d. Offerte Vertragen identen, bitten wir, ihre Adressen niederzulegen, w. mögl. mit Bild, welches zurück-schickt wird, unter U. N. 677 in d. Exp. d. Bl. Verschwiegen-heit Ehrensache.

Landwirt,

mit nur noch 2 Rügen, dafür aber Vermög., wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten. Damen in den 40er Jahren mit etwas Vermög. wollen nähere Angab. u. N. 12652 in der Exped. d. Bl. niederlegen

Herrl. und treubl. junger Mann, Ende 20, wünscht durchaus wahrheitsliebende Dame, auch Krügerin, mit Kind zw.

spät. Heirat

kennen zu lernen. Werte Off. u. U. D. 664 Exp. d. Bl. erb.

Direktor,

unverheiratet, Anfang der 40er, mit hohem Einkommen, Vermög., sucht eine

Lebensgefährtin

in gleichem Verhältnis stehend, mit wahrhaft gutem, liebevollem Charakter, im Alter von 25 bis 35 Jahren. Off., möglicht mit Bild, unter W. 12705 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Tochter eines Akademikers, 28 Jahre alt, ohne Vermög., gesund, hell. Natur, die infolge ihres Berufs sehr einsam lebt, sich aber gern glücklich

verheiraten

möchte, sucht mit Herrn in Brief-wechsel zu treten. Zuschr. erbet. unt. K. 6107 an die Exp. d. Bl.

Gutsbesitzersöhne,

25-30 Jahre, mit solidem, gut. Char., sehr schöne Erziehung, wünsch. sich mit vermög. Damen

glücklich zu verheiraten.

Einführ. bereitwill. durch Frau H. Immer, Billnitzer Str. 25, 2.

Fabrikant,

vermög., ev. luth., 42 J., sucht wirtsch., solides Mädchen od. Frau mit etwa 20 000 Mk. Verm. zw.

Heirat

kennen zu lernen. Reell gemeinte Zuschr. u. U. L. 671 Exp. d. Bl.

Mitl. Staatsbeamter, 3000 A pensionsberecht. Jahresentl., Wittwer o. R., 55 J., ev., Bes. eines groß. idid. Grundst. im Werte von 200 000 Mk., wünscht

Heirat

mit verm. Gutsbesitzerin od. dgl. Werte Ang. u. D. 6099 a. d. Exp. d. Bl. Vermittler verboten.

Gutsbesitzersöhne,

35 J. alt, idid., angenehme Erziehung, mit groß. Vermög. und idealen Lebensanschauungen, w. glückliche

Heirat

mit einer jüngeren, wohlh. Dame aus ersten Kreisen, welche Lust und Liebe für die Landwirtschaft hat. Einheirat in groß. Betrieb angenehm. Damen, welche dieselben Beruf Verlangen identen, werden gebeten, ausföhr. Off. u. U. Q. 676 Exp. d. Bl. einzul.

Glückliche Verheiratung

mit 6500 Mk. Einkommen, 50 Jahre alt, wünscht sich mit gleichfalls vermög. Dame wieder glücklich zu

verheiraten.

Discretion sichere zu und erbitte Nachr. unter D. V. 7916 an Rudolf Mosse, Dresden.

Auskunftei Maucksch

14 Jahre Defektiv-Büro, Defektiv-Talfr. I. rüh. Dresd., La Weilverbind. Billige Vo.

Seite 14
"Erhebter Nachrichten"
Sonntag, 2. Dezember 1917
Nr. 332

Morgen Montag
 den 3. Dezember abends 8 Uhr im Vereinshaus
 Öffentlicher Vortrag **Heinrich Class** aus Mainz,
 Vorsitzender des Aldeutschen Verbands:
Siegeswille ist Friedensbürgschaft!
 Eintritt frei für jedermann.
 Vorbehaltene Plätze zu M. 1,05 und 0,55 bei F. Ries,
 Seestr. 21, u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2 (9-1, 3-6 Uhr).

Konzertleitung F. Ries.
Saal des Dresdner Konzerthauses Donnerstag, 6. Dez. 1917, abds. 7 1/2 U.:
Konzert
Lili Koppel (Klavier)
 unter Mitwirkung von
Walther Davissou (Violine).
 Son. A-moll op. 105 Schumann, Son. A-dur G. Franck, Klavierstücke von Chopin,
 zwei Präludien und Fugen op. 131a, für Violina allein, Reger,
 Beethoven-Fügel aus dem Lager von F. Ries,
 Karten zu M. 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21,
 Ad. Brauer, Hauptstrasse 2, und an der Abendkasse.

Große Musikaufführung im Königl. Opernhause
 zugunsten der Witwen- und Waisenkasse des Vereins Dresdner Presse
Sonntag den 9. Dezember mittags 1/12 Uhr
Szenen aus Goethes Faust, vertont von Robert Schumann.
 Ouvertüre. — I. Teil: Szene im Garten — Gretchen vor der Mater dolorosa — Szene im
 Dom. — II. Teil: Arie — Sonnenaufgang — Mitternacht (Die vier grauen Weiber) —
 Fausts Erblindung — Fausts Tod. — III. Teil: Fausts Verklärung.
 Ausführende: die Volkssingakademie, verstärkt durch die Herren des Singe-
 chors der Königl. Hofoper, und die Königl. Kapelle unter gütiger Mit-
 wirkung von Elisabeth Fenyes, Margit v. Lussan, Elisabeth Rothberg,
 Liesel v. Schuch, Minna Wolf, Hans Lange, Friedrich Piaschke, Julius
 Patitz, Rudolf Schmalsauer und Rich. Tauber.
 Leitung: Kgl. Kapellmeister Kurt Striegler.
 Kleine Opernpreise.

Kunstaussstellung Max Sinz,
 Prager Straße 38.
Eröffnung der
Weihnachts-Ausstellung.
 Eintritt frei.

Ausstellung
Papier-Gewebe * Papier-Bekleidung
 bis Sonnabend den 8. Dezember verlängert
 Die Ausstellung ist von 11 bis 1 Uhr vormittags und
 von 3 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet
 Kunstmalers R. Westphal führt täglich um 3, 4 und 5 Uhr
Renner
 Dresden Altmarkt

Hof- u. Kammerlieferant
Kinderzimmer-Möbel
 weiß lackiert
 wieder vom Lager lieferbar
 Kinderschränke für Wäsche und Kleidchen / Bettstellen,
 auch mit abnehmbaren Laufgitter / Wickelkommoden /
 Badewannen auf Ständern / Nachtschränken / Spielzeug-
 schrank / Bänke mit u. ohne Spielzeugtruhen / Laufgitter
Erstklassige Verarbeitung, ff. lackiert
Für Tochterzimmer
 Bunt ausgekleidete, weiß lackierte Kleinmöbel / Frisier-
 toiletten / Hutschränke / Schuhschränke / Truhen / Hoher
 Handarbeitsständer / Wandschirme / Kleiderständer
 Ein vielbegehrtes Weihnachtsgeschenk am Lager:
Weiß lackierte Tochterzimmer-Schreibtische
 mit Sessel
Herm. Mühlberg
 Webergasse-Scheffelstr.
 Wallstraße

Heute 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends — Konzerthaus
Lustiger Abend und Nachmittag
Johannes Cotta
 Eigene Dichtungen! Neues Programm!
 Dresdner Anzeiger: .. nicht endenwollender Beifall .. Dresdner Nachrichten: .. riesiger
 Beifall .. Hamburger Fremdenblatt: .. allgemeine Heiterkeit .. Ostpreussische Zeitung,
 Königsberg: .. Lachen und Lachen machen ist bei Cotta die Devise .. Wiener Extrablatt:
 .. stürmischer Beifall .. Halle'sche Zeitung: .. stürmische, zustimmende Heiterkeit ..
 Karten nachmittags Mark 2,10, 1,05, —,80, abends Mark 3,15, 2,10, 1,05
 im Konzerthausbüro von 11-1, sowie von 3 und 7 Uhr an.

Donnerstag, den 6. Dezember, 8 Uhr, Künstlerhaus:
 Auf vielseitigen Wunsch **Wiederholung**
Lachende Gesellen
Alfred Meyer Alexander Wierth
 Goethe, Körner, Chamisso, Liliencron, Ernst, Stücklen, Hochstetter u. a.
 Karten Mark 4,20, 3,15, 2,10 und 1,05 bei F. Ries und Ad. Brauer.

Sonnabend, den 15. Dezember, 7 Uhr, Künstlerhaus:
Märchen-Abend
 mit neuen Schattenbildern.
Lotte Klein Hanna Fischer.
 Karten Mark 3,15, 2,10, 1,05 und 1,05 bei F. Ries und Ad. Brauer.

Zentrale für Jugendfürsorge, G. B., Marienstr. 22.
 Unter dem Schutze Sr. Majestät des Königs.
Weihnachts-Festspiel
 in neun Handlungen nach alten Christspielen, dargestellt von der Geseftschafft und
 Sängervereinigung der II. händtischen Fach- und Fortbildungsschule, unter
 Leitung von Herrn Oberlehrer Bärner.
Sonntag den 16. Dezbr. um 5 und um 8 Uhr,
 großer Saal des Vereinshauses, Jügendorstr. 17.
Ehrendiener: Sanitätsrat Dr. Baron, Frau Schulrat Bartusch, Staatsminister
 D. Dr. Sed. Drudereibefizier H. Beder, Frau Gertha Dienert, Ober-
 bürgermeister Städler, Präsident D. Dr. Böhme, Geheimrat Prof. Dr. Böhmert,
 Frau General von Broisem, Ex. Kammerer Sr. Maj. d. Königs von Crigern,
 Ex. Professor Ottomar Enting, Kommerzienrat Evert, Frau Oberhof-
 meisterin von Fink, Ex. Frau Oberhofmeisterin von der Gabelens-Vinfingen,
 Ex. Stadtdirektor Gantner, Ex. Oberlehrerin Th. Gilbert, Hofrat Holtz,
 Kommerzienrat Hoppe, Kommerzienrat Leonhardt, Frau Präsident von Kirch-
 bach, Konfiskationsrat Superint. Dr. Kölsch, Obermeister Kuntzsch, General
 von Larisch, Ex. Stadtrat Dr. Matthes, Stadtrat Müller II, Bezirksschul-
 inspektor Oberschulrat Dr. Priegel, Superintendent Reimer, Birtl. Geh. Rat
 Dr. Roscher, Ex. Oberlehrer Sattler, Professor Dr. Paul Schumann,
 Generalleutnant von Sehdlin, Ex. Hofrat Prof. Zeffert, Geh. Schulrat
 Sieber, Stadtschulrat Dr. Thümmler, Rechtsanwalt Schmalz, Frau Professor
 Kollmüller, Stadtorbener Joh. Weidlich, Frau Kommerzienrat Jick.
 Karten bei F. Ries 4,20, 1,05 u. 0,55. Am Nachmittag Kinder auf den zwei ersten
 Plätzen die Hälfte.

Weihnachtsbitte für das Krüppelheim.
 Zum vierten Male feiern wir Weihnachten während dieses Weltkrieges, und fast möchten wir
 den Mut verlieren, uns auch in diesem Jahre mit einer Weihnachtsbitte an die Öffentlichkeit zu
 wagen. Aber Weihnachten, das Fest der Christenheit, ganz besonders der Kinder, wird doch gefeiert,
 namentlich da, wo Kinder in den Familien sind. Werden auch der Christbaum in diesem Jahre
 kleiner, die Lichterzahl beschränkt und die Gaben vermindert sein, Feststimmung und Jubel wird
 unter der Kinderchar doch herrschen am Weihnachtstage. An dieser Weihnachtskreude sollen auch
 unsere Pflinglinge, die in Folge ihrer Leiden so manche Freude im Leben entbehren müssen, teil-
 nehmen. So wenden wir uns auch in diesem Jahre, im Vertrauen auf die unjener Anstalt und
 ihren Pflinglingen zeitlich allerzeit entgegengebrachte mitfühlende, gütige Gefinnung, an unsere alten
 treuen Freunde und alle wohlthätigen Menschen mit der herzlichsten Bitte, uns auch in dieser harten
 Kriegszeit nicht zu vergessen und uns freundlichst zu helfen, unseren armen, gebrechlichen Kindern
 eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Mögen sich besonders auch diejenigen Eltern, die sich mit
 Dank gegen Gott gelinder, fröhlicher Kinder erfreuen dürfen, an diesem Liebeswerk beteiligen.
 Zur Annahme von Geld und sonstigen Gaben sind bereit: **Allgemeine Deutsche Credit-**
 anstalt, Altmarkt, und Depositen-Kassen; **Deutsche Bank,** Filiale Dresden, A., Ring, und
 Dresden-B., Albertplatz, und Depositen-Kassen; **Dresdner Bank,** König-Johann-Str., und Filialen;
Landständische Bank der Oberlausitz, Hauptstr. 1, Hauptstr. 2, Hauptstr. 3; **Sächsische Bank,** Schloßstr. 4;
Apothek, Altmarkt; **Schwann-Apothek,** Neuhäuser Markt; **E. August Verbig,** Scheffelstr. 4;
Bernhard Müsch, Galeriestr. 9; **Behr & Co. Nachfolger,** Scheffelstr. 2; **H. E. Adrich-**
Comptoir, Biele Str., und Dresden-B., Hauptstr.; **Hauptgeschäftsstelle der Dresdner**
Nachrichten, Marienstr. 38; die Oberin der Anstalt, Fräulein von der Gabelens-Vinfingen,
 berg, Krüppelheim, sowie die Mitglieder des Direktoriums: Frau von der Gabelens-Vinfingen,
 Oberhofmeisterin am Königl. Hofe, Exzellenz, Königl. Schloß (Vorliegende); **von Walortie,**
 Birtl. Geh. Rat usw., Oberhofmeister während Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola, Wiener
 Straße 27; **Bartisch,** Generalleutnant a. D., Vochwitz, Varsir. 6 (Schachmeister); **Dr. Reimm,**
 Geheimrat Sanitätsrat, Rurfürstenstraße 1; **Dr. Evert,** Kommerzienrat, Pirnaische Straße 77;
 Dr. **Glöner,** Canalstr. 13 (orthop. Arzt der Anstalt).
 Auf Wunsch werden die Gaben abgeholt. Telefon-Nummer des Krüppelheims 27055.

Kunstaussstellung
 des Künstler-Verbandes Dresden (e. V.)
 vom 5. Novbr. bis Ende Desbr. Prager Str. 48, sowie
Kunstlotterie
 (Vote à 1 M.) mit sofortiger Gewinnaussgabe.

Sächsischer Kunstverein
 Brühlsche Terrasse.
Große Dezember-Ausstellung
Werke Dresdner Künstler
 Gemälde Bildwerke Graphik
 Sonderausstellungen:
 Wilhelm Claudius
 Olaf Gulbransson
 Eugen Kirchner
 Albert Spethmann
 Weihnachtskrippe von Hilde Schlüter,
 Düsseldorf.
 Geöffnet { Werktags 10-4 Uhr
 Sonntags 11-4 Uhr
 Eintritt für Nicht-
 mitglieder A —,55.

Lauten
Gitarren
 und
Mandolinen
 sowie
 Saiten, Taschen, Bänder
 in größter Auswahl
 bei
H. Bock
 Prager Str. 9.

Mir oder Mich?
 Besucht doch auch die beiden Grände
 2. Hofstr. 2. Schönbrunnstr. 4. Hund-
 str. 5. Gieselerstr. 6. Gieseler-
 u. Gieselerstr. 7. Gieselerstr. 8.
 Gieselerstr. 9. Gieselerstr. 10. Gieseler-
 str. 11. Gieselerstr. 12. Gieselerstr. 13.
 Gieselerstr. 14. Gieselerstr. 15. Gieselerstr. 16.
 Gieselerstr. 17. Gieselerstr. 18. Gieselerstr. 19.
 Gieselerstr. 20. Gieselerstr. 21. Gieselerstr. 22.
 Gieselerstr. 23. Gieselerstr. 24. Gieselerstr. 25.
 Gieselerstr. 26. Gieselerstr. 27. Gieselerstr. 28.
 Gieselerstr. 29. Gieselerstr. 30. Gieselerstr. 31.
 Gieselerstr. 32. Gieselerstr. 33. Gieselerstr. 34.
 Gieselerstr. 35. Gieselerstr. 36. Gieselerstr. 37.
 Gieselerstr. 38. Gieselerstr. 39. Gieselerstr. 40.
 Gieselerstr. 41. Gieselerstr. 42. Gieselerstr. 43.
 Gieselerstr. 44. Gieselerstr. 45. Gieselerstr. 46.
 Gieselerstr. 47. Gieselerstr. 48. Gieselerstr. 49.
 Gieselerstr. 50. Gieselerstr. 51. Gieselerstr. 52.
 Gieselerstr. 53. Gieselerstr. 54. Gieselerstr. 55.
 Gieselerstr. 56. Gieselerstr. 57. Gieselerstr. 58.
 Gieselerstr. 59. Gieselerstr. 60. Gieselerstr. 61.
 Gieselerstr. 62. Gieselerstr. 63. Gieselerstr. 64.
 Gieselerstr. 65. Gieselerstr. 66. Gieselerstr. 67.
 Gieselerstr. 68. Gieselerstr. 69. Gieselerstr. 70.
 Gieselerstr. 71. Gieselerstr. 72. Gieselerstr. 73.
 Gieselerstr. 74. Gieselerstr. 75. Gieselerstr. 76.
 Gieselerstr. 77. Gieselerstr. 78. Gieselerstr. 79.
 Gieselerstr. 80. Gieselerstr. 81. Gieselerstr. 82.
 Gieselerstr. 83. Gieselerstr. 84. Gieselerstr. 85.
 Gieselerstr. 86. Gieselerstr. 87. Gieselerstr. 88.
 Gieselerstr. 89. Gieselerstr. 90. Gieselerstr. 91.
 Gieselerstr. 92. Gieselerstr. 93. Gieselerstr. 94.
 Gieselerstr. 95. Gieselerstr. 96. Gieselerstr. 97.
 Gieselerstr. 98. Gieselerstr. 99. Gieselerstr. 100.

Ms. 832
 Gedruckt in Dresden
 Sonntag, 2. Dezember 1917
 Seite 15

Königl. Sächs. Landes-Lotterie
 im günstigsten Falle:
800 000
 Hauptgewinn:
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
 usw.
 Ziehung 1. Klasse:
 5. u. 6. Dezember.
 Klassenlose
 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
 5,- 10,- 25,- 50,- M.
 Voll-Lose
 (alle fünf Klassen gültig)
 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
 25,- 50,- 125,- 250,- M.
 empfiehlt und versendet
Alexander Hessel
 K. S. Staatslotterie-Einnahme
 Dresden, Weißgasse 1.
 Postcheckkonto Leipzig 29713.

Vorschriftsmäßige
Offiziers-Roffer
 Solider Ausführung liefert billig
Richard Hänel,
 Rofferfabrik,
 Pillnitzer Straße 5.

Rotweine, Weissweine, Kaiserpunsch
 empfiehlt
Carl Bauch,
 Pirna.
 Fernruf 784.

Best p. Klasse noch billiger, darunter
Pianos Steinweg Roffer
 künstl. Teilschle.,
 Wichte billigst.
 Phonola, Darm. m. Spielapp.
 C. Engelmann, Serrestr. 11, 1.

Dauerbrandöfen
 für jedes Brennmaterial
Chr. Garms
 jetzt Grosse Zwingenstr. 13
 Nähe Postplatz, Fernruf. 16262.

Eine
Persianer-Jacke
 44-46, lat neu, Stundsgarnit.,
 hochmodern, neu, Netzfragen,
 groß, neu, 2 hochmoderne Zobel-
 Fuchs-Garnituren, neu,
 prima Alastra-Häute, zu
 wef. Kutter, Sternplatz 4, 1.



Dauerbrandöfen,
 fertig zum Aufstellen.
Hecker's Sohn,
 Dresden,
 Körnerstraße 1 und 3.
 Sammelruf 25061.
 Zweiggeschäfte:
 Striesen, Boglerstr. 51.
 Trachau, Leipziger Str. 159.

Günstiger
Gelegenheitskauf!
 1 großer Gobelin, 305x250cm
 mit breitem schönem Holzrahmen
 billig zu verkaufen.
Paul & Alfred Staedting,
 Ringstraße 2.

Zigaretten,
 nur la Qualitäten,
 1000 Stüd . . . A 57,50,
 fürs Feld 100 Stüd. A 5,80.
 Versand per Nachnahme
 nur an Verbraucher.
C. Wittigs Nachf.,
 Zigaretten-Import,
 Marienstrasse 50.

Modehaus Renner
 Dresden · Altmarkt

Für Weihnacht

Um die liebe Weihnachtszeit — da ist das menschliche Herz empfänglicher und dankbarer denn je. Liebende Herzen, sorgende Hände erfreuen uns mit Gaben. Wieviel Mühe und Sorgfalt wird nicht auf die Auswahl eines Geschenkes für liebe, uns nahelebende Menschen verwendet! — Unser großes Haus für Moden und Innenschmuck bietet weite Möglichkeiten, dem Geschmack eines Jeden gerecht zu werden. Wir bitten um Besichtigung unserer Weihnachtsneubereitungen //

Stufen-Stoffe Weißwaren



Wiener Bertälte-Seide, schwarz, dunkelblauer Grund, Breite 90 cm **22,-**
Wiener Bertälte-Seide, dunkel und hellgründig weiche Seide, Dr. 90 c. **32,-**
Wiener Bertälte-Seide, schwarz und hellgründig, Breite 90 cm **35,-**
Unterrock aus reinseid. Taft mit hohem Ansatz, mit 3 Fabeln u. Säumchen **35,-**
Rosett aus bestem Seidendrell, in blau, weiß gestreift, gestickte Form **16,-**
Stragen Legform, weiß Gladmüll u. Spitze verziert (siehe Abbild.) **2,-**
Stragen Rosform, sehr feinsam, weiß mit Spitze **2,-** (siehe Abbildung) **2,-**

Für unsere Kleinen



Mädchenmantel aus warmen Winterstoff, mit Gürtel und Taschen versehen. **56,-** für 6 Jahr . . . **21,-** jede weitere Größe 4,- mehr.
Mädchenkleid aus gesticktem Stoff, mit Bierfläch ausgeputzt, für 2 Jahr **26,-** jede weitere Größe 1.50 mehr.
Jungenmantel in Hieser Form, warmer Winter-Stoff, mit grossem Futter, für 5 Jahr . . . **42,-** jede weitere Größe 1.50 mehr.

Hüte * Pelze



Haarst.-Hut neue Form mit hohem weichen Kopf u. gerauh-tem Unterrand **42,-**
Pelzstragen aus Fuchskanin, matrosenartige Form, sehr feinsam u. jugendlich **68,-**
Muff aus Fuchskanin, mittelgroße Taschenform mit Seide gefüttert . . . **43,-**
Haarst.-Hut schöne feinsam Form, mit feinsamfarbig. Seiden-Samtdand **30,-**

Die angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitung-Angebot“ gefondert aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden
 Wir schließen abends um 6 Uhr, Sonnabends um 7 Uhr.

Renner

Dresden Altmarkt

Abbruch.

Wie Witten Zären, Denker, eigener Gutsbesitzer, eigene Wundenreppen, Wundenreppen u. Berlin, mehr am besten bei H. Müller, Steinstr. 13.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
 Ziehung 1. Klasse
 5. Dez. und 6. Dez. 1917.
 110 000 Lose. 55 000 Gew.
20 801 000 Mk.
 Eventuell
800 000
 Speziell
500 000
300 000
200 000
150 000
100 000
 Preise der Lose 1. Klasse:
 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ Los
 5, 10, 25, 50 Mark.
 Voll-Lose,
 gültig für alle Klassen:
 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ Los
 25, 50, 125, 250 Mark.
Eduard Renz,
 K. S. Staatslotterie-Einnahme
 Annonenstrasse 9.

Einkoch-Apparate
 Gläser, mundgeblasen
 Konservenschränke
 Speise-Schränke
Göhler,
 Gruner Straße 16.

Kriegsgetraute, Verlobte!



**Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen**

**Solid und
 preiswert!**

**MÖBEL-
 JENTZSCH
 AUSSTELLUNG
 HAUPTSTR. 1-12**

Ziehung 1. Klasse
 am 5. und 6. Dezbr.
LOSE
 K. S. Landes-Lotterie
 $\frac{1}{10}$ 208 000 M.,
 empfiehlt und versendet prompt die
 Staatslotterie-Einnahme v.
Georg Wara,
 Dresden,
 Kleine Plauenische Gasse 56.
 Fernsprecher 27706.

Dr. Niemanns
 Magen- und Verdauungslehre vom
Blähungen
 hervorgehend gegen Magenblähungen
 Dos. 1 u. 2. Geben und Geben
Salomonis-Apotheke,
 Dresden-A., Neumarkt 9.
Stallbesen,
 1 Schoß 40 Mark, zu verkaufen.
 Angermann, Schandauer Gäß. 12.

Nr. 332 "Dresdner Nachrichten" Sonntag, 2. Dezember 1917 Seite 16

Aufruf

der Kriegsorganisation Dresdner Vereine

unter Allerhöchster Schirmherrschaft Seiner Majestät des Königs und unter
Ehrenvorsitz Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg.

Männer und Frauen Dresdens!

Taten von unerhörter Größe, in der Abwehr wie im Angriff, geschahen draußen an der Westfront, bei Riga, bei Benedig
und in den Ebenen Oberitaliens.

Männer und Frauen hier daheim! Tretet auch Ihr zu neuen Taten an. **Dienstag den 4. und Mittwoch den
5. Dezember 1917** ist wiederum eine

Hausammlung

der Kriegsorganisation Dresdner Vereine.

Sie muß ein neuer Markstein Eurer Opferfreude werden. Ein doppeltes Ziel ist ihr gesteckt,

**wie bisher: die Abwehr von Kriegsnot aller Art hier in unserer Stadt
und darüber hinaus: ein Dentmal opferfreudiger Nächstenliebe zu sein im Zeichen
des nahenden Weihnachtsfestes.**

Männer und Frauen Dresdens! Groß und gewaltig sind die Aufgaben, die das Liebeswerk der Kriegsorganisation
Dresdner Vereine bisher übernommen und zum Heile der Bevölkerung durchgeführt hat. Wir haben diesem größten Liebeswerk,
das Dresden bisher gesehen hat, zum Ziele gesetzt: die Unterstützung der Familien der ins Feld gerückten Mannschaften — die
Fürsorge für die Kinder der tapferen Kämpfer in Feindesland — die Beschaffung von Arbeit für erwerbslos gewordene
Mitbürger hier in unserer Stadt — die Labung und Erquickung der durch unsere Stadt fahrenden Verwundeten, die draußen für
uns geblutet haben — und die Verteilung von Liebesgaben an die im Felde stehenden Truppen, eine in dieser Weihnachtszeit
besonders naheliegende und dringende Pflicht.

Auch für die Errichtung und Erhaltung der Volksküchen, für Krankenpflege und Speisung von Schulkindern, für
Gewährung von Heizung, Kleidung und Schuhwerk, für Mietbeihilfen und den künftigen Kriegsgemüsebau, für Unterstützung der
Heimarbeiter gilt es in den Tagen der Kriegsteuerung neue Mittel zu beschaffen.

Da muß ein jeder helfen, wenn's gelingen soll.

Männer und Frauen hier daheim! Sorgt alle mit! Tretet ein in die Reihen der Geber!

Unsere Hausammlung am 4. und 5. Dezember soll eine große, herrliche Betätigung des Dankes der
Bevölkerung unserer Stadt für unsere Krieger und ihre Angehörigen werden. Was Ihr unseren siegreichen Kämpfern an der
Grenze, was Ihr den notleidenden Angehörigen unserer Krieger in der Heimat zu Weihnachten Gutes tut, das kommt Euch
und Euren Kindern tausendfach wieder zugute!

Dresden, Ende November 1917.

Oberbürgermeister Blüher.

Dr. 338
Sonntag, 3. Dezember 1917

Seite 17

Lose

zur Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt und versendet

Königl. Staatslotterie-Einnahme
V. Bischoff,
Dresden-A. 9.

Verkauf nur
Neumarkt Eingang Landhausstraße.

Zu kaufen gesucht.

für Speise-, Herzenszimmer u. Salon suche ich aus Privatband
drei echte

Berber-Leppiche

zu kaufen, nebst 2 Größen. Angabe von Größen und
Preisen erwünscht. Schriftliche Angebote an **Curt Freund**
aus Berlin, z. 3. Dresden, Hotel Blesch.

Ich kaufe nur am Montag, 3. Dezember,
von 9 bis 6 Uhr,
alte, Gebisse

aus verbrauchte
künstliche
und Gummistifte, Platin, Höchstpreis gr 8 Mt.
Zahle für Gebisse bis 30 Mark,
in wertvoller Verarbeitung weit mehr.

Hotel Hohenzollern-Hof, Breitestraße 5,
Zimmer Nr. 5, 1. Stod. Martha Pechentn.

Der deutschen Papierrad-Bereifung

kommt nichts gleich an Vollkommenheit, Halt-
barkeit und Billigkeit.
Von beständigster Mutterrad-Druckereistraße 3, Telefon 12973.

Dietze's Tanz-Institut.

Anfang Januar beginnen im **Dania Hotel, Dr.-H.,** wieder **neue Kurse.** Werte
Anmeldungen schon jetzt **Reubnis-Neustra, Modischer Str. 1,** erbeten. Tel.: 12287.
Arthur Dietze u. Frau, Solotänzer an der Kgl. Hofoper, Lehrer am Kgl. Konservatorium.
Sprechst.: Montag, Donnerstag, Freitag von 4-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Für Weihnachten!

Seidene Kleider	A 150,-	120,-	85,-
Seidene Jackenkleider	A 108,-	175,-	135,-
Seidene Mäntel	A 165,-	140,-	128,-
Seidene Blusen	A 75,-	45,-	24,75
Seidene Kleiderröcke	A 98,-	72,-	59,-
Seidene Unterröcke	A 65,-	56,-	40,-
Seidene Morgenröcke in reichhaltiger Auswahl!			

Seidene Schläpfer — Seidene Bekleider
Seidene Unterrock-Ausätze.



Königl. Sächs.
Landeslotterie

Im günstigsten Falle Mark:

800 000

Hauptgewinne Mark:

500 000

300 000

200 000

150 000

100 000

Ziehung 1. Klasse

5. und 6. Dezbr.

Lose empfiehlt u. versendet

Adolph Hessel,

K. Staatslotterie-Einnahme

Dresden, a. d. Kreuzkirche 1

Postcheckkonto Leipzig 29759

Obsthorde
Backformen
Kaffeeöster
Thermosflaschen
Wärmflaschen
Gebr. Göhler,
Gruner Str. 16.

Damen-Leib- und Monatsbinden
Gesundheitskorsetts, Hüftformer,
Brusthalter, Kinderelbchen,
Bidets, Beinbinden jeder Art,
Gummianterlagen, Gummisauger
Friedens-Qual., Windelhüchen,
Neuheiten in Badehauben.
Nur erstklassige Fabrikate empfiehlt

Maria Lindner

Ringstraße 26
zwischen Bachplatz u. Marktstraße.

Adventsgedanken.

Wieder mit goldenen Fäden
Nehet die Liebe durchs Band,
Blicket durch Fenster und Türen,
Klopft an Lüre und Wand.
Wem wäre der Stimmungswechsel zwischen dem Ausgang des Kirchenjahres, Bußtag und Totensonntag, und der auf Weihnachten hinielenden Adventszeit noch nicht aufgefallen? Nur noch einmal im Jahre wird er uns ebenso sichtbar, nämlich nach der langen Fastenzeit und dem abschließenden Karfreitag mit dem stillen Sonnabend, wenn der erste Ofterfesttag mit seinem Osterjubiläum einsetzt.

Es ist auch in diesem Jahre kein volles Adventsgeläute, so sind es doch die einzelnen noch zuzehenden Adventsglocken, die die alte Adventsbotschaft in die Lande hineintrufen: „Freue dich, jubile und lausche, liebe, Dein König kommt zu Dir!“ Und was bringt er mit, warum darf unser Herz so laut ausschlagen auch auf dem Schlachtfeld und auf Friedhöfen, unter Kreuzen und unter sengender Trübsalglut? In der Fastenzeit wie am Ausgang des Kirchenjahres wird der Blick erst auf das Kreuz hingelenkt und dann niederwärts auf das Grab, alles wird dunkel und finster um uns her; Bußtag und Totensonntag, Karfreitag und stiller Sabbat sprechen es aus: Der Tod ist der Sünde Sold. Oftern und Advent aber rufen es laut hinein in die Herzen der Niedergeschlagenen und Bekümmerten, Mühseligen und Beladenen: Er kommt, er ist da, er ist auferstanden und lebt! Er lebt und ihr sollt auch leben. Deine Toten werden leben und auch Du darfst eintreten in die sonnige, wonnige Welt unvergänglichen, unüberwindlichen, sieghaften Lebens.

In den Museen stehen vor den berühmtesten Bildern gewöhnlich Sitzgelegenheiten. Sie bedeuten: Hier läßt man sich nieder und nimmt sich Zeit. Ja, es gibt Bilder, die ein ganzes Zimmer für sich allein haben. Nichts anderes ist darin als das berühmte Gemälde an der Wand und Stühle davor. Und die Leute sitzen und betrachten es in der Stille. So sollte man im Advent das Bild Jesu betrachten, dann wird man Wunderbares in sich erleben.

Im Frühling wirkt die Sonne Wunder auf der Erde. Schnee und Eis schwinden dahin, Wärme und Sonne kommen daher. Alle Kreatur nimmt teil an dem Wechsel in der Natur und jubelt auf: Neuer Frühling ist gekommen, neues Laub und Sonnenchein!

Es ist nicht Frühlingszeit, der wir jetzt entgegengehen? Die Frühlingszeit des Kirchenjahres? Sollte sie an unseren toten, kalten Herzen vergebens vorbeiziehen? Wer will drinnen bleiben im dumpfen Kellerloch, sitzen bleiben hinter verschlossenen Fensterläden und Türen, sich einspinnen in Gram und Weh,ummer und Sorge, Klagen und Jammern, seufzen und weinen, wenn über uns Heiligtumsrauschen und Sturmeswehen, Freude und Sonne, Sonne und Seligkeit, Leben, goldenes Leben dahinjiehet?

Läutet, o läutet, adventliche Glocken,
Wiederum ein und die selige Zeit!
Schwebet hernieder, sternflimmernde Glocken,
Rein wie der Himmlischen leuchtendes Kleid.
Ach, was das Herz uns macht bang' und erschrocken,
Sorgen und Gramen, verschwiegenste Pein,
Läutet's hinaus doch, adventliche Glocken,
Läutet die göttliche Freude hinein!

P. Erw. Sch.

Advent!

Bergblut fließet auf der Erde,
Blutrot ward ihr grünes Kleid,
Ach, daß wieder Weihnacht werde,
Friede, Friede weit und breit!

Daß zu uns hernieder schwebt
Der Gestirne Lichterpracht,
Uns im Innern weiter lebe
Und erbelle unsre Nacht!

Auch das aller tiefste Dunkel
Ueberstrahlt der Morgenstern
Und sein friedliches Gefunkel
Spricht vom Kommen unsres Herrn.

Nah und unter diesen Herzen
Harren seiner Herrlichkeit,
Kinderlosigkeit im Herzen,
Sei willkommen, Weihnachtszeit!
Eulise Seidler.

Die Bagantendirn!

Erzählung aus Basel, 15. Jahrhundert, von Regina Berthold.

Auf dem Kohlenberg, einer mächtigen Anhöhe vor den Mauern der freien Stadt Basel, ging es hoch her. Zwei Pilger waren gekommen auf ihrer Fahrt von Jerusalem und sahen nun in der Herbergs „Zum Lumpenlad“, allwo die Bettler, die Pöbelreiter und Bärenführer und die fahrende Kunst der Spielleute ihren sauren Wein tranken. Sie sahen auf der Treppe in der niedrigen finsternen Stube, die beiden Männer in ihren grauen Leinwandtunnen, die mit Rucheln benetzt waren; sie hatten die ledernen Randschuhe von den behaubten Füßen gestreift und aßen und tranken, was das Mitleid, die Freigebigkeit der Kermtzen ihnen bescherte.

„Und seid Ihr wahrlich in Aegyptenland gewesen?“ fragte Niklas Göbde, der Wirt.

„Wahr und wahrhaftig,“ bejauerte einer der Pilger, „bis hinein an den Fluß Nilo, allwo die großen, ungeheuern und giftigen Krokodillen leben, die an Menschen und Vieh großen Schaden tun.“

Der Wirt, ein alter, verkrüppelter, verkrüppelter Bettler, dem der wirre Bart bis weit auf die Brust hinabreichte, drängte sich heran.

„Das auch schon davon gehört,“ sagte er. „Grasgrün schauen sie aus und verschlucken die Menschen dort mit Haut und Haar. Nicht mit in Aegyptenland leben, gelt, alte Marel? Wir beiden wären halt ein paar fette Bissen für die Krokodillen am Nilo!“

„Galt's Maul!“ schrie ihm das Weib entgegen und nahm vom krummen Rücken herab den schmutzigen Sack, aus dessen Innerem sie ein feines weiches Brot zog. Sie brach es in zwei Teile und schob dem Wirt einen zu, während sie begann, ihren Teil mit dem zahnlösen Munde schmahelnd zu zerkauen.

Der Wirt sagte, daß sein lederartiges Gesicht in tausend kleine Fältchen sprang. „Bettstübel, he?“

„Dummbart, daß Dich der Teufel hol!“ brumnte das Weib. „Gibt wer in der Stadt solch weiches Brot? Von der Dirn' hab' ich's, der Julia.“

„Eia, des Freiharzen Tochter? Sieh an!“ Er lachte und hörte dann wieder des Pilgers Erzählung zu, der also fortfuhr, nachdem er seine Rehle geneht hatte:

„Doch, der Helland sei gepriesen, es ward dort ein Tier geschaffen, das darauf ausgeht, diesen Ungeheuern die Eingeweid' zu zernagen und ihre Eier zu fressen. Solch ein Tier hat man auch hier, doch hat es Hand' und Fuß' vom Menschen und einen Schnabel gleich dem Vogel. Sie nennen's dorten den „Ichneumon“.“

Wieder goß der Pilger einen tüchtigen Schluck in seine Rehle hinab.

„Gut ist des Freiharzen Brot, — gut, — gut,“ murmelte der Wirt. Da drängten sich andere Bettler, ebenso schmutzig, ebenso zerkrümpt, heran.

„Hast nichts für mich? Her mit dem Bissen!“ schrien sie durcheinander und suchten dem Aiten sein Brot zu entreißen. Doch dieser hielt das seine Gebäck so hoch er konnte und sprang in den ruhigen Winkel, wo er gierig schluckend den großen Bissen hinunterwürgte.

Des Niklas Göbde Weib trat ein, die dampfende Schüssel in Händen.

„Wer mag Drei, guten Drei?“ so schrie sie. Da stoben die Bettler in ihren Lumpentunnen in die Höhe. Jeder hielt die Hand hin, jeder rief: „Mir von dem Drei!“ Nur der lahme Hans Adam blieb sitzen, doch schrie er desto lauter nach seinem Teil.

„Gibt das Weib her! Wer hat Münze? Zwei Heller der Mann!“

Alle suchten in ihren Kleibern und brachten abernd die Münzen hervor, dann erst durckten sie sich an den Tisch setzen. Die Pilger erhielten den Ehrenplatz, und nun tauchten sie ihre Löffel in den Drei und aßen und schmahten, bis auch kein Heferklein mehr in der Schüssel übrig blieb.

„Schon seit drei Jahrhunderten, da der gute Bischof Burcard die Mauern der Stadt hatte errichten lassen, war der Kohlenberg den Armen und Krüppeln,

Verlobte!

Circa 60-70 schöne komplette
**Schlaf-, Wohn- und Esszimmer
Herrenzimmer, Salons, komplett**
alles in erstklassiger Ausführung zu
noch vorteilhaften Preisen. Besuchen
Sie gefl. meine ständige grosse
Ausstellung godiegener Wohnanordnungen

Johannes Matthesius
Granaer Strasse 33, 35 u. 37.

Kraft-, Licht- und Klingel-Anlagen

in Kupfer u. Erzfmaterial, Reparaturen von Motoren und
Zubehör durch Fritz Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4.

Lose der Kgl. Sächs. Landeslotterie

Ziehung 1. Kl. am 5. u. 6. Dezember
empfehlen und versendet

Otto Bischoff,

Kgl. Sächs. Staatslottereeinnahme,

Dresden-A., Uhlandstrasse 17,
nahe Bismarckplatz.

NB. Mit Linie 5, Haltestelle Bismarckplatz, bequem
zu erreichen.

Einkauf von Altertümern und altertümlichen Möbeln jeder Art,

lowe alte Briefmarken, 1850-72, auch ganze Sammlungen
kaufe Dienstag und Mittwoch, 9-5 Uhr, im Hotel Rheinischer
Hof, Zimmer 1, Seestraße, Ecke Belle Straße. Schriftliche An-
gebote werden Montag, Donnerstag usw. erledigt.

Schönstes Geschenkwerk für jedermann

A. Fürst und A. Moszkowski

Das Buch der 1000 Wunder

Preis geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark

Dossische Zeitung, Berlin: Ein vielseitiges, reichhaltiges und amü-
santes und dabei ein ernstes Buch. ... Wer gern Anekdoten, amüsante
und erbauliche Geschichten erzählt, dem bietet sich in diesem Buche eine
Fundgrube, der gegenüber die berühmteste Anekdotensammlung verbleibt.
Wer Ideen sucht, der findet sie hier dazwischen. Wer sich und andere
gerne grinsen macht, kommt ebenso auf seine Rechnung wie einer, der
gerne durch anerkennende, aber unerschütterliche Unmöglichkeit verläßt.

20 Auflagen in knapp einem Jahr!

Zu haben in den Buchhandlungen

Verlag von Albert Langen in München

Behüten Sie Ihren Körper vor Krankheit!

Geben Sie ihm Widerstandskraft und Aervenruhe
durch Zufuhr zweier wichtiger Lebens Elemente, Kalk und Sauerstoff — vermittelt

Pharmozon

Nach Genus — 1 Teelöffel nach Tisch — entwickelt Pharmozon bei gleichzeitiger Darm-
desinfektion, Assimilations- und Verdauungsenergie, bessere Kononung der eingenommenen
Nahrung und reifliche Ausscheidung der schädlichen Magen- und Darmsammlungen,
demnach auch vorbeugend gegen Darmkrankungen.

Dieses seit dem Jahre 1911 in Handel und Praxis bewährte Stoffwechsel- und Anregungs-
mittel wird ärztlicherseits hoch bewertet. Bewies doch der bekannte Gelehrte Prof.
Dr. Weiskopf, daß der Organismus alle Krankheiten erregende Bakillen, die durch
die Nahrung aufgenommen werden, vernichtet, wenn er über genügend Sauerstoff verfügt,
während der Dalkische Gelehrte Prof. Albrecht die Kalkzufuhr jedem Menschen für
Kräftigung und Widerstandsfähigkeit empfiehlt.

Vollpackung (Monat) M. 16.— — 4 Kleinpackungen à M. 4,25.

Niederlagen: Alle Apotheken. Ferner bestimmt bei:
Germann Koch, Altmannstr. 5, Coffee & Co. Schmalz,
Waisenhausstraße 23, Reformhaus Hül, Schloßstraße, Ede Rosmarinstraße 1, Paul
Schwanitz, Schloßstraße 12.

Groß-Abgabestellen: Handels-Gesellschaft Deutscher Apo-
thekenvereins, Hofstr. 1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wenige Hersteller: L. H. Werke G. m. b. H., Kerze- und Klinikkieferanten,
Dresden-A. 19, Wölkstraße 33.



Damentaschen

In den modernsten Ausführungen.
Brief-, Markt- u. Reisetaschen,
Koffer, Geldtaschen für Münze
und Papier, Zigarrentaschen,
Alten-, Kuff- und Schreib-
mappen, Schulranzen usw. gut
und billig bei

C. Heinze

nur Breite Straße 21,
Eckladen.
Lebervaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster
zu befechten!

Königl. Sächs. Landeslotterie

Im günstigsten Falle:

800000

Hauptgewinne:

500000

300000

200000

150000

100000

Ziehung 1. Klasse
nächst Mittwoch, Donnerstag

Lose empfiehlt

Gustav

Wiedemann,

L. I. Staatslotterie-Einnahme,
Pillnitzer Straße 45.

Postcheckkonto Leipzig 22063.

Dr. Niemanns

Wundsalbe

Loth 1, 68 St. Verkauf und Vertrieb
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 2.

den Geschäften und Spielstätten eine Freiheit. Hier lebten sie in ärmlichen Hütten oder Zelten und durften nur mit Erlaubnis des hohen Magistrats und nur zu bestimmten Zeiten die Stadt betreten.

Es war eine elende Niederlage. Nur ein einziges sauberes Häuschen stand hier oben. Das gut gehaltene Wirtchen davor, die reinlichen Stuben und der nette Junge haben selbst abgesehen die schmutzigen Hütten rings umher. Auch mehr erkannte jedoch der Besucher, welcher das Innere des Hauses betrat. Eine gewisse wohlthätige Bedachtlichkeit herrschte in den Räumen, die ganz vergessen ließ, daß man in einer Bettlerkolonie war. Hier wohnte der „Freiharte“, wie sie ihn nannten, mit seiner Tochter Julia. Er war Spielmann, gleich geübt auf der Violine wie auf der Zither, auch wußte er gar schöne Pled-lein und Sprüche zu allen Festen, zu ernstlichen und heiteren Zusammenkünften. Und sie luden ihn gern, die christlichen Bürger der Stadt, wenn sie eines Spielmannes bedurften denn der Freiharte war ein wohlgestellter Mann und wählte sich nach der Art eines Döllmays zu betragen. Nie drängte er sich vor, nie machte er sich unangenehm, doch wo er gebraucht wurde, war er da.

Der Freiharte gab sich mit solchen Leuten nicht ab. Wohl schenkte er gern und reichlich von seinen oft nach Goldgülden zählenden Einnahmen, doch hielt er sich vor jeder näheren Gemeinschaft mit dem Bettlerpack fern, ebenso seine Tochter, und beide wurden dafür auch weidlich gelacht.

Die gewöhnlichen Bissler waren, ermüdet von der Reise, auf ihr Lager von Heu und trockenen Blättern hingestreckt, und auch die Bettler schickten sich an, heimzukehren, früher als sonst, denn Spielleute fehlten und fahrende Dirnen, die sonst aus diese Zeit gern in der Herberge auf dem Kohlenberge einkehrten und wilde Lustigkeit um sich verbreiteten, indem sie das leicht erworbene Geld ebenso leicht wieder verlor; denn im nächsten Dorfe war Kirchweibtag. Auch der Votter und die alte Marei gingen heim, ihrer zeltartigen Hütte zu.

„Dach Tu arischen, wie der lahme Hans Wam immer die Hand auf seiner Tasche hielt?“ meinte die Marei, indem sie den Votter in die Seite stieß. „Dach gewiß den ganzen Tag voll Heller mitbracht, — hat gewiß an der Kirchweibtag unten in Saffoch geleschen und erdarmlich tan, heute zur Kirchweib!“

„Meinst, daß man von dem was holen könnte?“ gab der Votter zurück. „Het, da gung ich lieber zum Freiharte. Will ich maufen, dann eher Goldgülden als Heller! Heute spielt er auf beim Radtanzge drunten in Saffel; da geht's hoch her und der Herr Bürgermeister und die reichen Seidenhändler lassen die Gassen springen.“

Ein Rundgang durch das Nachweisedureau des Königlich Sächsischen Kriegsministeriums zu Dresden im 4. Kriegsjahre.

17. Vor dem Gebäude Königsstraße 15, das in Friedenszeiten die behaglichen Räume der Gesellschaft „Reukädter Kasino“ beherbergt, steht aber militärischen Zwecken dient, bleibt ein biederer Landbewohner stehen und betrachtet gespannt die neben der Eingangstür an die Mauer angeklebten Verlustlisten. Unschwer fällt sein Blick über die lange Reihe der gedruckten Namen, bis er plötzlich halt macht. „Hans Müller,“ murmelt er, „so heißt ja mein Jüngling. Der Geburtsort, Neidbach stimmt auch, ebenso der Geburtsort 9. 9. Aber da fehlt ja das Vorkennzeichen und die Angabe des Truppendienstes. Das könnte am Ende doch ein anderer Müller sein.“ Während der Vater so grübelt, kommt, schwer bedacht mit Paketen und Briefschaften, ein selbsterprobter Krieger, der sich des rathlosen Vaters annimmt und ihm sagt, er brauche nur eine Treppe hoch zu steigen, dort werde er Näheres erfahren. Wir schließen uns an und gelangen im ersten Stock zunächst nach der mündlichen Auskunftsstelle. Der um seinen Sohn besorgte Vater tritt an die lange Tafel heran, an welcher ein Auditor extempore jüngere Militärbeamter ihm bereitwillig und mit freundlichen Worten erklärt, daß laut der vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 100 dem Nachweisedureau erhaltenen Meldung der Reservist Hans Müller, geboren am 9. 9. 1864 in Neidbach, in der Schlacht bei A. vor 14 Tagen nur leicht verwundet, noch an demselben Tage mittels Vazarettzuges in das Reserve-Vazarett in Mählanien abtransportiert worden sei. Es habe sich nur um leichten Streifschuß an der linken Schulter gehandelt, der Reservist sei schon wieder völlig geheilt und inzwischen zu seiner Truppe zurückgeführt. Der beglückte Vater erfährt weiter, daß er sich die Reise hierher hätte ersparen können, wenn er die Anfrage über seinen Sohn schriftlich an das Nachweisedureau gerichtet hätte mittels einer jener rosafarbenen Karten, die bei jeder Postanstalt zu haben sind, völlige Postfreiheit genießen und unmittelbar umgehend beantwortet werden.

Von der mündlichen Auskunftsstelle aus überblicken wir den dahinter gelegenen großen Arbeitsaal mit etwa 80 Sitzplätzen, an denen in dunter Reihe durcheinander selbsterprobte und junge Schreibertinnen sitzen, letztere in der Mehrzahl und zum Erlaß der zahlreichen Unteroffiziere und Mannschaften, welche inzwischen abgemittelt und als Kämpfer ins Feld gerückt sind. Diese Schreiber erledigen die schriftlichen Antworten auf die täglich zu Hunderten eingehenden Anfragen über Verwundete oder Vermißte, außerdem besorgen sie das Besichtigen und Einordnen der Jahrbücher in die Kartei. Ein hingeworfener Stabsoffizier, einer der vier Referenten des Nachweisedureau, erläutere in kurzen Worten die Einrichtung und die große Bedeutung der Kartei. Da sehen wir 18 große Holzregale von je 2 Meter Höhe, jedes mit 3 Schubfächern versehen. An der Stirnseite der einzelnen Regale lesen wir die Angabe des Truppendienstes, z. B. Gren.-Rgt. Nr. 100 u. s. w., an den Innenseiten der 20 Fächer der einzelnen Schubfächer ist die alphabetische Gliederung der unterzubringenden Familiennamen angebracht, z. B.: A—K, K—M, M—N, u. s. w. Jedes der Regale ist mit rund 10000 Jahrbüchern gefüllt. Der uns führende Offizier nimmt aufs Geratewohl fünf von einer kleinen Drahtklammer zusammengehaltene Jahrbücher aus einem beliebigen Fache heraus und zeigt uns, daß über den Grenadier Richard Wagner, geboren am 9. 9. 65 in M., nicht weniger als eben diese fünf Jahrbücher vorliegen. Im ersten Kriegsjahre wurde W. in der Warneschlacht am 3. 9. leicht an der rechten Schulter verwundet, verließ aber bei der Truppe. Im Jahre 1915 wurde derselbe am 19. 8. durch Granatsplitter am Kopfe schwer verwundet und in das Reserve-Vazarett Nr. 23 gebracht, von wo er am 6. 9. in das rheinische Vereins-Vazarett zu Bonn verlegt wurde, woselbst er bis zur Heilung und zum Abgang ins Feld verblieb. Laut der dritten Karte gelangte der im Herbst 1916 an Typhus erkrankte W. zunächst in das Stappensazarett 3, am 31. 10. 16 in das Reserve-Vazarett Dresden, von wo er am 29. 1. 17 wieder zur Truppe ins Feld kam. Das vierte Blatt meldet W. als am 9. 9. 17 auf dem Felde der Ehre gefallen, die fünfte Karte, ein grünes Blatt, enthält nähere Angaben über Tag und Ort seiner Beerdigung und einen Hinweis darauf, daß beim Referat II ein Bildnis seiner Grabstätte vorhanden sei. Darauf führt uns der Offizier in den der Bearbeitung der Verlustlisten dienenden Nachbaraal, der gleichfalls gegen 80 Sitzplätze enthält und im Frieden als Speisesaal der Kasino-Gesellschaft dient. Aus der uns vorgelegten Aufnahme der Grabstätte sehen wir, in wie pietätvoller Weise die Gefallenen, wenn es die Kriegsverhältnisse erlauben, zur letzten Ruhe gebettet und wie sorgsam die Gräber gepflegt werden, wenn nicht gefühllose und rohe Feinde es absichtlich verhindern. Uebrigens sehen wir in diesem Saale, daß die Bearbeitung der Verlustlisten auf Grund der aus dem Felde eingehenden Meldungen eine äußerst sorgfältige und mühevolle Arbeit erfordert, an der fast eben so viele Hilfsarbeiter beschäftigt sind wie im Kartei-Saale. Da gilt es, den richtigen Eingang der Verlustlisten aus dem Felde zu überwachen, sämtliche Truppenteile telegraphisch zu erinnern, alle Unklarheiten bezüglich der Gesandtenorte und der Namen von Verwundeten durch Rückfragen aufzuklären und ein großes Sammelwerk herzustellen, nämlich die alphabetische Kartei, in der alle in der gedruckten Verlustliste verzeichneten Personen in der Buchstabenfolge aufgelistet werden. Damit ist aber unser Rundgang durch das Nachweisedureau noch nicht beendet. Im dritten Stock des Nachbargrundstückes, Königsstraße 17, sehen wir weitere 30 bis 40 Hilfsarbeiter (meist weibliche) damit beschäftigt, die Jahrbücher für die Kartei aus den fünfzigjährigen Meldungen der Vazarett auszusortieren. Im Gebäude Königsstraße 17 ist auch die juristische Abteilung des Nachweisedureau untergebracht, der die Befannntgabe der gefallenen und verstorbenen Krieger an die Standesämter und Amtsgerichte obliegt, während im Grundstück Hauptstraße 37 die Listen über Gefangene und Vermißte, sowie über Zivilgefangene geführt werden und Auskunft über solche, einschließlich der zum Austausch bestimmten Gefangenen, gegeben wird. Im Gebäude Kaiser-Wilhelm-Platz 1 endlich befindet sich die Nachlass-Zentrale, welche die den Gefallenen abgenommenen Wertgegenstände in Verwahrung hat, um sie später den Angehörigen auszustellen, soweit diese überhaupt zu ermitteln sind. Da sieht man eine Menge Taschenuhren, Briefkasten und mehr oder weniger vermoderte Brustbeutel, die zum Teil den Toten erst bei der Umbettung abgenommen worden sind. Wenn erst des Krieges Tosen schweigt, wenn die Millionen Wunden, die er gerissen, stiller bluten, dann werden die daheim vor diesen Andenken an ihren gefallenen Söhnen stehen mit Worten der Ergebung und des Begreifens auf den Lippen: „Auch Dein Opfer war nicht umsonst, nicht zu groß; denn auch durch Dich ist Deutschland größer, freier und mächtiger geworden.“ R—ck.

Seidene Kleider
Massenfertigung
von Strassen-
und Gesellschaftskleidern
Jacken □ Kostüme

Spezialhaus für Kleider und Blusen in vornehmer Art
J. Vollrath
nur Prager Strasse 20. I. Stock

Seidene Blusen
Grosse Auswahl
Werkstätten: Dresden-Berlin.
Fortlaufend Eingang
neuer Modelle



Klopfer-Brot

Vollkornbrot

von höchstem Gehalt an ausnutzbaren Eiweiß- und Ergänzungsnährstoffen, Nährsalzen und Malzbestandteilen, leicht verdaulich, lange Zeit haltbar (albacken essen!), von kräftigem Wohlgeschmack.

Klopfer-Brot wird aus Vollkornmehl bereitet, das nach dem patentierten Verfahren von Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz durch rein mechanische Behandlung des gereinigten Getreidekorns hergestellt wird und sämtliche Bestandteile des Korns enthält. Durch die weitgehende mechanische Aufschlüsselung der äußeren Randschicht können die Verdauungsfähigkeit einen großen Teil der in der Randschicht des Korns aufgespeicherten Eiweiß- und Ergänzungsnährstoffe und der für den Knochen- und Zahnaufbau wichtigen Nährsalze aufnehmen. Dazu kommt ein Backverfahren, das bei längerer Backzeit unter Ausnutzung der im Korn enthaltenen natürlichen Fermente den Mahlvorgang ergänzt und das Höchstmaß von Verdaulichkeit und Ausnutzung der Nährstoffe erreichen läßt. Man verlange ausdrücklich Klopfer-Brot in allen einschlägigen Geschäften. 2 Pfund 50 Pf.

Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz.

Beleuchtungskörper f. Elektr. u. Gas
Custom f. Botan.-Spaslampe. Glühkörper 1. Qualität.
Koch- und Heizapparate billigst bei
Fritz Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4.

Klub-Garnituren,
erhöhtig. Steinmöbel, Einzelzimmer.
Johannes Matthesius,
Wohnungseinrichtungen,
Grosser Strasse Nr. 22/23.

Automatischer Massenfänger
für Ratten 45,— für Mäuse 25,— fangen ohne
Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen
eine Witterung u. stellen sich u. selbst. Schwabenfälle
„Rapid“, Laufende Schwaben u. Flusen in einer
Nacht fangend, 2 4.10. Ueberroll die besten Erfolge. Diese Damp-
schreiben. Versand gegen Nachnahme. Posto 70 Pf. n
Exporthaus Tischer, Wien III/46, Reulinggasse Nr. 26.